ŠKODA

ŠKODA Citigo
Betriebsanleitung

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis
Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Richtungsangaben
Alle Richtungsangaben, wie „links", „rechts", „vorn", „hinten", beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten
Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

- Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
- ■ Kennzeichnet das Ende eines Abschnitts.
- ▶ Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
- STOP Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
- ® Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.

Hinweise

! ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

! VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

i Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.
Sie haben ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen erhalten. Lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, denn die Vorgehensweise im Einklang mit dieser Anleitung ist Voraussetzung für die richtige Nutzung des Fahrzeugs.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA)

Die Bordliteratur
In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**" auch den „**Serviceplan**" und die Broschüre „**Unterwegs**".

Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung weitere Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte an einen ŠKODA Vertragspartner.

Die Betriebsanleitung
In dieser Betriebsanleitung sind **alle möglichen Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs bezieht sich auf Ihren Kaufvertrag zum Fahrzeug. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem ŠKODA Händler.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Der Serviceplan:
- enthält die Fahrzeugdaten einschließlich der Angaben über durchgeführte Servicearbeiten;
- ist für die Service-Nachweise vorgesehen;
- ist für Einträge bezüglich der Mobilitätsgarantie vorgesehen (nur für einige Länder gültig);
- dient als Garantieschein seitens des ŠKODA Händlers.

Die Service-Nachweise stellen eine der Bedingungen für Garantieansprüche dar.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem ŠKODA Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihr Serviceplan abhandengekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den ŠKODA Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten vom ŠKODA Fachbetrieb bestätigt werden.

Die Broschüre Unterwegs
Die Broschüre Unterwegs enthält die wichtigsten Notrufnummern, Telefonnummern sowie Kontaktadressen der ŠKODA Vertragspartner in einzelnen Ländern.

Inhaltsverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Bedienung

Cockpit 7
Übersicht 6

Instrumente und Kontrollleuchten 8
Kombi-Instrument 8
Multifunktionsanzeige (Bordcomputer) 11
Kontrollleuchten 14

Entriegeln und Verriegeln 20
Fahrzeugschlüssel 20
Zentralverriegelung 21
Fernbedienung 23
Gepäckraumklappe 25
Elektrische Fensterheber 26
Fenster hinten 27
Elektrisches Panorama-Schiebe-/Ausstelldach 27

Licht und Sicht 29
Licht 29
Innenleuchte 32
Sicht 33
Scheibenwischer und -wascher 34
Rückspiegel 36

Sitzen und Verstauen 38
Vordersitze 38
Kopfstützen 40
Rücksitze 41
Gepäckraum 41
Dachgepäckträger 44
Getränkehalter 46
Aschenbecher 46
Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose 47
Ablagefächer 48
Kleiderhaken 51
Parkzettelhalter 51

Heizung und Klimaanlage 52
Heizung und Klimaanlage 52
Luftaustrittsdüsen 53
Heizung 53
Klimaanlage 54

Anfahren und Fahren 57
Motor anlassen und abstellen 57
Bremsen und bremsunterstützende Systeme 59
Schalten (Schaltgetriebe) 62
Pedale 63
Einparkhilfe 63
Optisches Parksystem 64
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) 65
START-STOPP 66
City Safe Drive 67

Automatisiertes Schaltgetriebe 71
Automatisiertes Schaltgetriebe ASG 71

Kommunikation 74
Mobiltelefone und Funkanlagen 74
Multifunktionsgerät Move & Fun 74

Sicherheit

Passive Sicherheit 76
Allgemeine Hinweise 76
Richtige Sitzposition 77

Sicherheitsgurte 80
Sicherheitsgurte 80

Airbag-System 84
Beschreibung des Airbag-Systems 84
Frontairbags 85
Seitenairbags Head-Thorax 86
Airbags abschalten 87

Sichere Beförderung von Kindern 89
Kindersitz 89

Fahrhinweise

Fahren und Umwelt 93
Die ersten 1 500 Kilometer 93
Katalysator 93
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 94
Umweltverträglichkeit 96
Fahren im Ausland 97
Schäden am Fahrzeug vermeiden 97
Wasserdurchfahrten auf der Straße 98

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung 99
Fahrzeugpflege 99

Prüfen und Nachfüllen 106
Kraftstoff 106
Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas) 108
Motorraum 110
Fahrzeugbatterie 117

Räder und Reifen 121
Räder 121

Zubehör, Änderungen und Teileersatz 127
Einleitende Informationen 127
Änderungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System 127
Anhängerbetrieb 128

Selbsthilfe

Selbsthilfe 129
Verbandskasten und Warndreieck 129
Feuerlöscher 129
Bordwerkzeug 129
Radwechsel 130
Pannenset 134
Starthilfe 136
Fahrzeug abschleppen 138

Sicherungen und Glühlampen 140
Sicherungen 140
Glühlampen 143

Technische Daten

Technische Daten 147
Einleitende Informationen 147
Daten auf dem Fahrzeugdatenträger und auf dem Typschild 147
Abmessungen 148
Spezifikation und Motorölfüllmenge 148
Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp 149

Stichwortverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
ASG	Automatisiertes Schaltgetriebe
CNG	verdichtetes Erdgas
CO_2 in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
EDS	Elektronische Differenzialsperre
EPC	Kontrolle der Motorelektronik
ESC	Stabilisierungskontrolle
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MG	Schaltgetriebe
MFD	Multifunktionsanzeige
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
TC	Traktionskontrolle

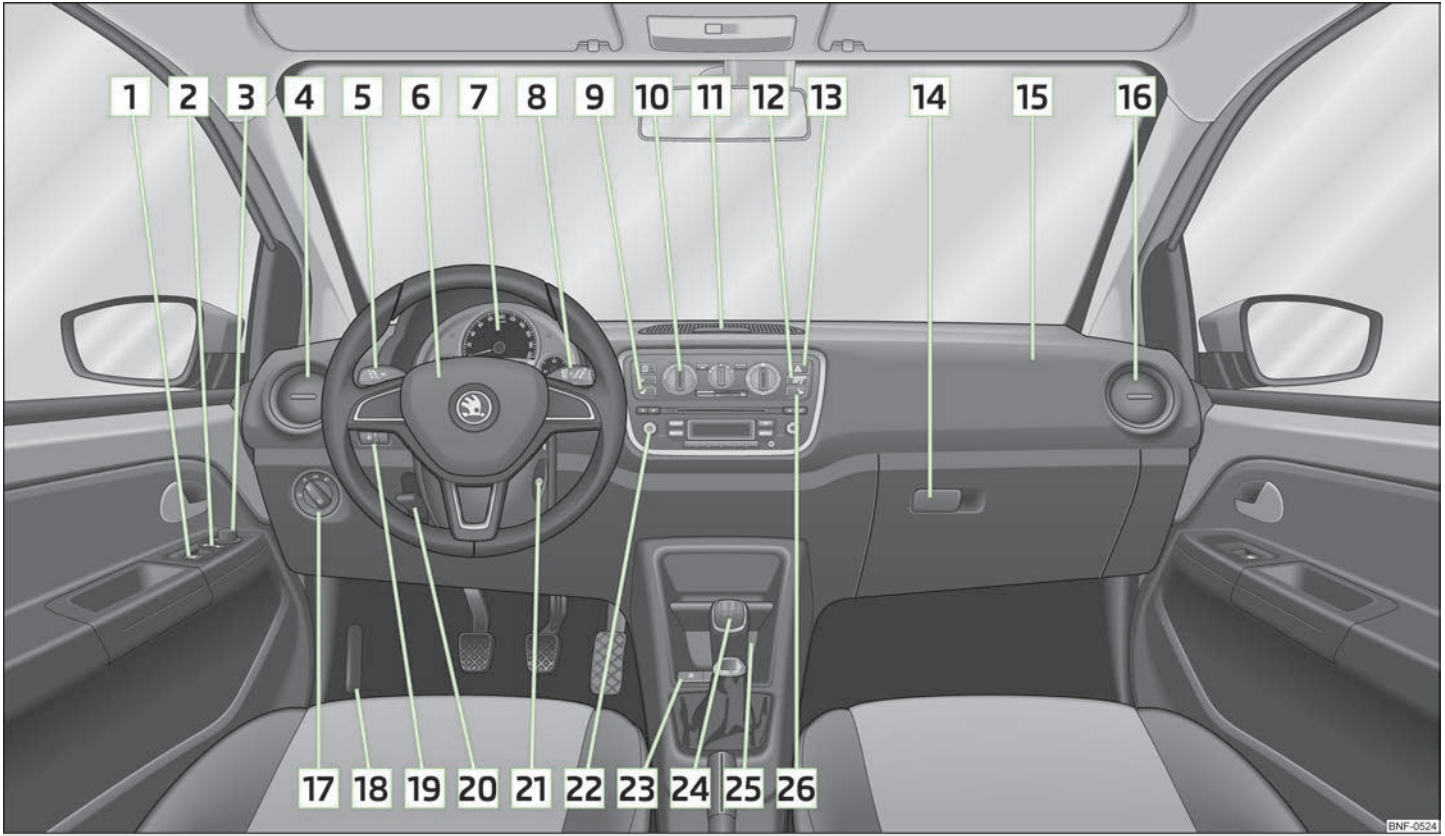

Abb. 1 **Cockpit**

Bedienung

Cockpit

Übersicht

1 Elektrischer Fensterheber in der Fahrertür — 26
2 Zentralverriegelungstaste — 23
3 Elektrische Außenspiegelverstellung — 37
4 Luftaustrittsdüsen — 53
5 Hebel für Multifunktionsschalter:
› Blinker und Fernlicht, Lichthupe — 32
› Geschwindigkeitsregelanlage — 65
6 Lenkrad:
› mit Hupe
› mit Fahrer-Frontairbag — 85
7 Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten — 8
8 Hebel für Multifunktionsschalter:
› Multifunktionsanzeige — 11
› Scheibenwisch- und Waschanlage — 34
9 Regler für die linke Sitzheizung — 39
10 Je nach Ausstattung:
› Bedienung für Heizung — 53
› Bedienung für Klimaanlage — 54
11 Buchse für die Aufnahme des Multifunktionsgeräts Move & Fun — 74
12 Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung — 88
13 Schalter für Warnblinkanlage — 31
14 Ablagefach auf der Beifahrerseite — 49
15 Beifahrer-Frontairbag — 85
16 Luftaustrittsdüsen — 53
17 Lichtschalter — 29
18 Entriegelungshebel für Motorraumklappe — 110
19 Regler für Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer — 31
20 Hebel für Lenkradeinstellung — 58
21 Zündschloss — 59
22 Radio
23 Taste für City Safe Drive-System — 67
24 Je nach Ausstattung:
› Schalthebel (Schaltgetriebe) — 62
› Wählhebel (automatisiertes Schaltgetriebe) — 72
25 Ablagefach — 50
26 Regler für die rechte Sitzheizung — 39

Hinweis

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieses Geräts beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht des Kombi-Instruments 8
Geschwindigkeitsmesser 9
Kraftstoffvorratsanzeige 9
Drehzahlmesser 9
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 10
Service-Intervall-Anzeige 10
Gangempfehlung 10

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.
- Betätigen Sie die Bedienungselemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!

Übersicht des Kombi-Instruments

Abb. 2 **Kombi-Instrument - Variante 1**

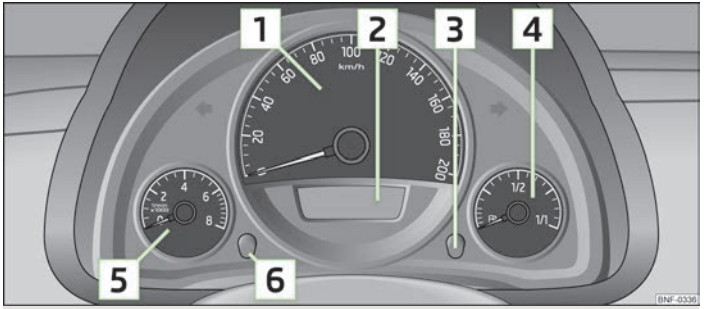

Abb. 3 **Kombi-Instrument - Variante 2**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 8.

1 Geschwindigkeitsmesser » Seite 9
2 Display:
› mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 10
› mit Außentemperaturanzeige » Seite 12

› mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 10
› mit Multifunktionsanzeige » Seite 11

3 Rückstelltaste für die Anzeige des Tageskilometerzählers (trip) » Seite 10
4 Kraftstoffvorratsanzeige » Seite 9
5 Drehzahlmesser » Seite 9
6 Stelltaste für die Uhr » Seite 12

Geschwindigkeitsmesser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 8.

Fahrzeugabhängig wird die Geschwindigkeit in km/h bzw. in mph und km/h angezeigt.

Kraftstoffvorratsanzeige

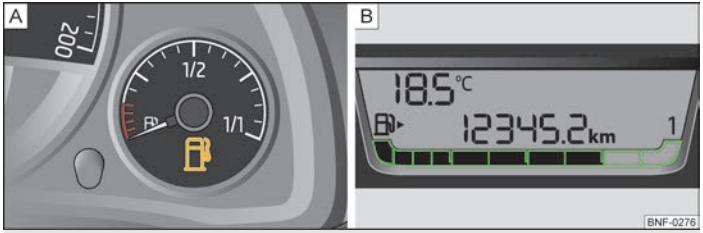

Abb. 4 **Kraftstoffvorratsanzeige**

Abb. 5
Kraftstoffvorratsanzeige - CNG

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 8.

Fahrzeuge mit Benzinbetrieb
Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 4 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 35 Liter. Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter den Reservebereich erreicht, erscheint im Kombi-Instrument das Warnsymbol » Abb. 4 - A bzw. es blinkt das Symbol für 10 Sekunden zusammen mit den verbleibenden Segmenten im Display des Kombi-Instruments » Abb. 4 - B. Es sind noch etwa 4 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas)
Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 5 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Fährt das Fahrzeug im Benzinbetrieb, befindet sich der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige im Bereich 1 » Abb. 5. Fährt das Fahrzeug im CNG-Betrieb, befindet sich der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige im Bereich 2.

Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter für **Benzin** den Reservebereich erreicht, erscheint im Kombi-Instrument das Warnsymbol . Der Zeiger befindet sich im **roten** Bereich der Anzeige 1 » Abb. 5. Jetzt sind noch etwa 5 Liter Kraftstoff im Tank vorhanden.

Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter für **CNG** den Reservebereich erreicht, erscheint im Kombi-Instrument das Warnsymbol . Der Zeiger befindet sich im **roten** Bereich der Anzeige 2 » Abb. 5. Jetzt sind noch etwa 1,5 kg Kraftstoff im Tank vorhanden.

Drehzahlmesser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 8.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers 5 » Abb. 3 auf Seite 8 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala in den nächsthöheren Gang schalten.

Um die optimale Motordrehzahl aufrechtzuerhalten, ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 10.

Hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist, vermeiden.

Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hilft den Kraftstoffverbrauch zu senken, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 8.

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile" verwendet.

Rückstelltaste
Um zwischen dem Gesamtkilometerzähler und dem Tageskilometerzähler zu wechseln, kurz die Taste 3 » Abb. 2 auf Seite 8 bzw. » Abb. 3 auf Seite 8 drücken.

Um die Anzeige des Tageskilometerzählers zurückzustellen, die Taste 3 länger drücken.

Tageskilometerzähler (trip)
Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Gesamtkilometerzähler
Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Service-Intervall-Anzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 8.

Vor dem Erreichen des Servicetermins erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display des Kombi-Instruments für einige Sekunden der Schriftzug InSP bzw. auch eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer.

Ist der **Servicetermin** erreicht, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal, und für einige Sekunden erscheint der Schriftzug InSP.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Der ŠKODA Fachbetrieb:
› setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück;
› nimmt einen Eintrag im Serviceplan vor;
› klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Hinweis

- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem ŠKODA Fachbetrieb durchgeführt.
- Weitere Informationen zu den Service-Intervallen » *Serviceplan*.

Gangempfehlung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 8.

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Information zum geschalteten Gang angezeigt.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Anzeige	Bedeutung
●	Optimal gewählter Gang.
↑	Empfehlung, in einen höheren Gang zu schalten.
↓	Empfehlung, in einen niedrigeren Gang zu schalten.

VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Speicher 11
Bedienung 12
Digitaluhr 12
Angaben der Multifunktionsanzeige 12
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung 13

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Die Multifunktionsanzeige wird im Display » Abb. 6 auf Seite 11 dargestellt.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.
- Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein - Warnung vor Glatteisbildung!

Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.

Speicher

Abb. 6
Multifunktionsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 11.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » Abb. 6 angezeigt.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste B » Abb. 7 auf Seite 12 am Scheibenwischerhebel.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)
Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)
Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1 999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht.

Bedienung

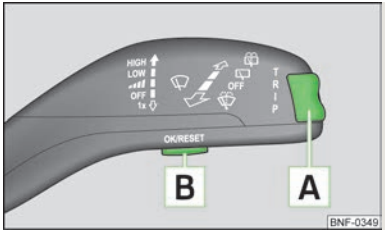

Abb. 7
Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 11.

Die Wipptaste A und die Taste B befinden sich am Scheibenwischerhebel » Abb. 7.

Speicher wählen

› Die Taste B » Abb. 7 antippen.

Funktionen auswählen

› Kurz auf die Wipptaste A » Abb. 7 oben oder unten drücken. Dadurch werden die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander geöffnet.

Zurückstellen

› Den gewünschten Speicher wählen.
› Die Taste B » Abb. 7 länger drücken.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste B auf null gesetzt:

› durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
› zurückgelegte Fahrstrecke;
› Durchschnittsgeschwindigkeit;
› Fahrzeit.

Digitaluhr

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 11.

Die Uhrzeit wird folgendermaßen eingestellt:

› Die Wipptaste A » Abb. 7 auf Seite 12 oben oder unten drücken, um zur Anzeige der Uhrzeit zu wechseln.
› Die Taste 6 » Abb. 3 auf Seite 8 drücken, um die Stundenanzeige zu markieren, sodass diese blinkt.
› Zum Weiterstellen die Taste 3 drücken. Zum Schnelldurchlauf die Taste gedrückt halten.
› Die Taste 6 erneut drücken, um die Minutenanzeige zu markieren, sodass diese blinkt.
› Zum Weiterstellen die Taste 3 drücken. Zum Schnelldurchlauf die Taste gedrückt halten.
› Durch erneutes Drücken der Taste 6 den eingestellten Wert bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten. Die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Angaben der Multifunktionsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 11.

Außentemperatur

Im Display wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Temperaturanzeige und das Schneeflockensymbol (Glatteiswarnung), das zuerst für einigen Sekunden blinkt und anschließend zusammen mit der Außentemperatur stehen bleibt.

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist » Seite 11. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste B » Abb. 7 auf Seite 12 auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch
Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt[1]. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt[2].

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km[1] ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 11. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste B » Abb. 7 auf Seite 12 auf null gesetzt werden. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Reichweite
Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, nimmt die Reichweite zu.

Fahrstrecke
Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers » Seite 11 vergangen ist. Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste B » Abb. 7 auf Seite 12 auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit
Im Display wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 11. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher mit der Taste B am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 auf Seite 12 auf null gesetzt werden.

Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Geschwindigkeit
Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers 1 » Abb. 3 auf Seite 8 identisch ist.

Kühlmitteltemperatur
Im Display wird die aktuelle Kühlmitteltemperatur angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 11.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen
› Mit der Taste A » Abb. 7 auf Seite 12 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
› Durch Drücken der Taste B die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits (der Wert blinkt) aktivieren.
› Mit der Taste A das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
› Mit der Taste B das eingestellte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder etwa 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen
› Mit der Taste A » Abb. 7 auf Seite 12 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
› Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.

[1] Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.
[2] Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug --,- km/l angezeigt.

› Durch Drücken der Taste B wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit (der Wert blinkt) übernommen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit ändern möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

› Durch wiederholtes Drücken der Taste B das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Geschwindigkeitslimit ändern oder löschen

› Mit der Taste A » Abb. 7 auf Seite 12 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
› Durch Drücken der Taste B wird das Geschwindigkeitslimit gelöscht.
› Durch erneutes Drücken der Taste B wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display die Meldung **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** mit dem eingestellten Grenzwert.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.

Kontrollleuchten im Kombi-Instrument

	Handbremse	» Seite 15
	Bremsanlage	» Seite 15
	Gurtwarnleuchte	» Seite 15
	Generator	» Seite 15
	Motoröldruck	» Seite 16
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	» Seite 16
	Elektromechanische Servolenkung	» Seite 16
	Stabilisierungskontrolle (ESC)	» Seite 17
TC	Traktionskontrolle (TC)	» Seite 17
ABS	Antiblockiersystem (ABS)	» Seite 17
	Nebelschlussleuchte	» Seite 18
	Abgaskontrollsystem	» Seite 18
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	» Seite 18
	Kraftstoffreserve	» Seite 9
	Airbag-System	» Seite 18
	Automatisiertes Schaltgetriebe	» Seite 18
	Blinklicht (links/rechts)	» Seite 19
	Geschwindigkeitsregelanlage	» Seite 19
	Fernlicht	» Seite 19

Kontrollleuchten im Display des Kombi-Instruments

	Angelegter Sicherheitsgurt - Rücksitz	» Seite 19
	Nicht angelegter Sicherheitsgurt - Rücksitz	
	City Safe Drive-System	» Seite 19
	START-STOPP-System	» Seite 19
	Kraftstoffvorrats- und Kraftstoffreserveanzeige	» Seite 9

ACHTUNG

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » Seite 110, *Motorraum*.

Handbremse

Die Kontrollleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder einer ABS-Störung.

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » Seite 116.

Weitere Informationen » Seite 59, *Bremsen und bremsunterstützende Systeme*.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 31.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands sind die Hinweise zu beachten » Seite 110, *Motorraum*.
- Wenn die Kontrollleuchte zusammen mit der Kontrollleuchte » Seite 17, *Antiblockiersystem (ABS)* aufleuchtet, **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern!

Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 25 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen » Seite 80, *Sicherheitsgurte*.

Generator

Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor leuchtet, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage ist prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 31.

VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens!

Motoröldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **anhalten und den Motor abstellen**. Den Ölstand prüfen und, falls erforderlich, Motoröl auffüllen » Seite 113, *Motorölstand prüfen*.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, dann **die Fahrt nicht fortsetzen**. Es kann zu einem schweren Motorschaden kommen, deshalb **den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Blinkt die Kontrollleuchte, **nicht weiterfahren**, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist. Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 31, *Schalter für Warnblinkanlage*.

VORSICHT

Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet bzw. blinkt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als Warnton ertönt ein akustisches Signal.

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 114, ggf. das Kühlmittel nachfüllen » Seite 115.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen**. Es kann zu einem schweren Motorschaden kommen, deshalb **den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » Seite 142, *Sicherungen im Motorraum*.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **die Fahrt nicht fortsetzen!**

Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 31.

Elektromechanische Servolenkung

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

› Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, besteht ein Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.
› Wenn die **rote** Kontrollleuchte leuchtet, besteht ein Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Weitere Informationen » Seite 58.

Hinweis

▪ Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen ŠKODA Fachbetrieb aufzusuchen.
▪ Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, greift die ESC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler in der ESC vor.

Da die ESC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESC-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall kann die ESC durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut eingeschaltet werden. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 61, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Traktionskontrolle (TC)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Wenn in der TC ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte stetig.

Da die TC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die TC-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die TC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall kann die TC durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut eingeschaltet werden. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist die TC wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 62, *Traktionskontrolle (TC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antiblockiersystem (ABS)

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im ABS vor.

Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.

Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 62, *Antiblockiersystem (ABS)*.

ACHTUNG

▪ Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 31.
▪ Wenn die Kontrollleuchte » Seite 15 zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
▪ Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes sind die Hinweise zu beachten » Seite 110, *Motorraum*.

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte » Seite 30.

Abgaskontrollsystem

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Kontrolle der Motorelektronik EPC

Wenn die Kontrollleuchte EPC leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems
Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor » . Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wenn der Front- bzw. Seitenairbag oder der Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:
› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch etwa 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Wenn der Airbag mit dem Schlüsselschalter für Airbag im Beifahrerablagefach abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:
› Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf;
› Der abgeschaltete Airbag wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil angezeigt » Seite 88, *Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag*.

ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem ŠKODA Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Automatisiertes Schaltgetriebe

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, die Fahrt nicht fortsetzen. Den Motor abstellen und die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet und keine Gänge gewählt werden können, die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung leuchtet, die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Wenn die Kontrollleuchte bzw. auch die Kontrollleuchte aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, ist das automatisierte Schaltgetriebe überhitzt. Anhalten und das Getriebe abkühlen lassen oder schneller als 20 km/h (12 mph) fahren.

Wenn die Kontrollleuchte wiederholt aufleuchtet, das Fahrzeug abstellen, den Motor abschalten und das Getriebe abkühlen lassen.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, das Bremspedal betätigen.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, die Handbremse anziehen.

Weitere Informationen » Seite 71, *Automatisiertes Schaltgetriebe ASG*.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 31.

Blinkanlage

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » Seite 32, *Blinker- und Fernlichthebel*.

Geschwindigkeitsregelanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage » Seite 65.

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » Seite 29.

Angelegter / nicht angelegter Sicherheitsgurt (Gurtstatusanzeige) - Rücksitz /

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze für 30 Sekunden und zeigt an, ob mögliche Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen ihre Sicherheitsgurte angelegt haben. Die Gurtstatusanzeige leuchtet auch dann auf, wenn der Mitfahrer auf dem Rücksitz (bei eingeschalteter Zündung oder während der Fahrt) den Sicherheitsgurt an- oder ablegt.

Leuchtet die Kontrollleuchte , **ist** der Mitfahrer auf dem betroffenen Rücksitz angegurtet.

Leuchtet die Kontrollleuchte , **ist** der Mitfahrer auf dem betroffenen Rücksitz **nicht** angegurtet.

Wenn während der Fahrt bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, ertönt ein akustisches Signal und die Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze blinkt für etwa 30 Sekunden.

Weitere Informationen » Seite 80, *Sicherheitsgurte*.

City Safe Drive

Wenn das City Safe Drive-System das Fahrzeug gerade automatisch abbremst, blinkt die Kontrollleuchte **schnell**.

Steht das City Safe Drive-System derzeit nicht zur Verfügung oder liegt eine Systemstörung vor, blinkt die Kontrollleuchte **langsam**.

Bei ausgeschaltetem City Safe Drive-System, in einem Fahrgeschwindigkeitsbereich von 5-30 km/h (3-19 mph), leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte **OFF**.

Wird das City Safe Drive-System wieder eingeschaltet, leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte **On** für ca. 5 Sekunden auf.

Weitere Informationen » Seite 67, *City Safe Drive*.

START-STOPP

Ist das START-STOPP-System aktiv, leuchtet die Kontrollleuchte Ⓐ.

Ist das START-STOPP-System aktiv, jedoch die automatische Motorabschaltung nicht möglich, dann leuchtet die Kontrollleuchte Ⓐ.

Bei blinkender Kontrollleuchte Ⓐ steht das START-STOPP-System nicht zur Verfügung.

Weitere Informationen » Seite 66, *START-STOPP*.

Entriegeln und Verriegeln

Fahrzeugschlüssel

Einleitende Informationen

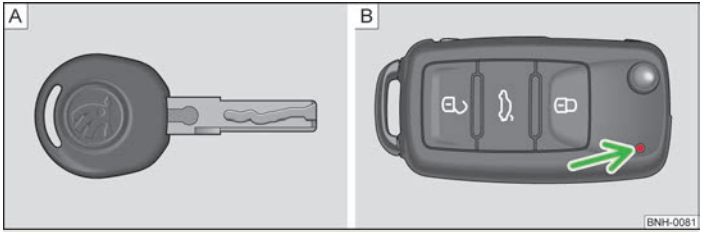

Abb. 8 **Schlüssel ohne Fernbedienung / Schlüssel mit Fernbedienung (Funkschlüssel)**

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funkfernbedienung » Abb. 8 - A oder mit Funkfernbedienung » Abb. 8 - B ausgestattet sein.

ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Verletzungsgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!

VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen ŠKODA Vertragspartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

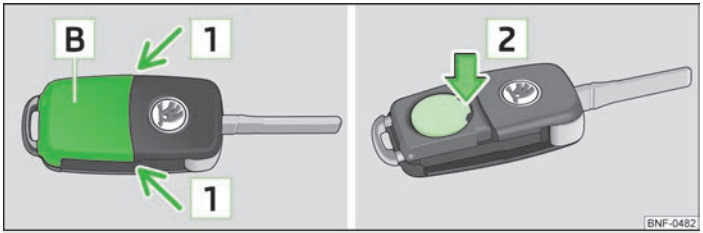

Abb. 9 **Funkschlüssel: Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen**

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel B untergebracht ist » Abb. 9. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte » Abb. 8 auf Seite 20 - B nicht. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem ŠKODA Vertragspartner wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor.

› Den Schlüssel ausklappen.
› Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile 1 abdrücken » Abb. 9.
› Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils 2, die entladene Batterie aus dem Schlüssel herausnehmen.
› Die neue Batterie einsetzen. Darauf achten, dass das „+" Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.

› Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

VORSICHT

- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.

Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

Hinweis

- Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen ŠKODA Vertragspartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.
- Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss die Anlage synchronisiert werden » Seite 24.

Kindersicherung

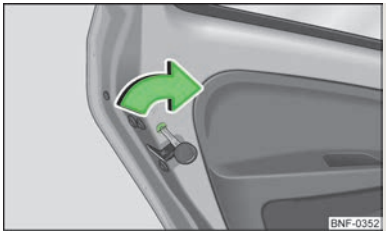

Abb. 10
Kindersicherung an den hinteren Türen

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Einschalten

› Den Schlitz der Sicherung bei der linken Tür im Uhrzeigersinn » Abb. 10, bei der rechten Tür entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Ausschalten

› Den Schlitz der Sicherung bei der linken Tür entgegen dem Uhrzeigersinn, bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn drehen.

Zentralverriegelung

Einleitende Informationen

Bei der Verwendung der Zentralver- oder -entriegelung werden **alle** Türen gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt. Die Gepäckraumklappe wird entriegelt. Danach kann die Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste geöffnet werden » Seite 25.

Automatisches Verriegeln und Entriegeln
Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste » Seite 23 entriegelt werden.

Die Türen können von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden.

Auf Wunsch können Sie das automatische Verriegeln und Entriegeln von einem ŠKODA Vertragspartner aktivieren lassen.

ACHTUNG

Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln » Seite 22. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich manuell ver- bzw. entriegeln.
  - Notverriegelung der Tür » Seite 25.
  - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » Seite 26.

Safesicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safesicherung** ausgestattet. Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Aufbruchversuche am Fahrzeug erschwert.

Die Safesicherung kann durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden außer Funktion gesetzt werden.

Wird die Safesicherung außer Funktion gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, dann erlischt sie und nach ca. 30 Sekunden fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safesicherung wieder funktionsfähig.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung deaktiviert, kann die Tür von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür geöffnet werden.

ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Mit dem Schlüssel entriegeln

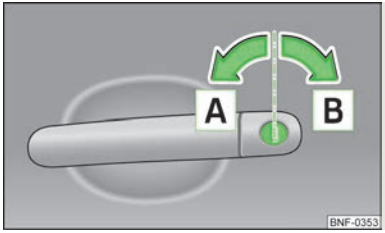

Abb. 11
Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln

› Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) A drehen » Abb. 11.
› Am Türgriff ziehen und die Tür öffnen.

› Alle Türen werden entriegelt.
› Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
› Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
› Die Safesicherung wird deaktiviert.

Mit dem Schlüssel verriegeln

› Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür entgegen der Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) B drehen » Abb. 11 auf Seite 22.

› Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
› Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
› Die Safesicherung wird sofort aktiviert.
› Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Türöffnungshebel

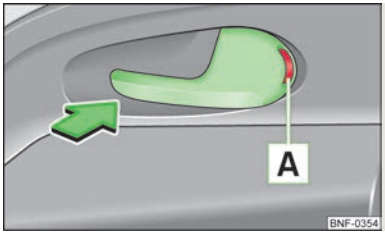

Abb. 12
Türöffnungshebel

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung können die Türen, die keinen Schließzylinder haben, von innen mit dem Türöffnungshebel ver- und entriegelt werden.

Verriegeln

› Den Türöffnungshebel in Pfeilrichtung drücken, sodass die rote Markierung A » Abb. 12 sichtbar wird.

Entriegeln

› Die Tür durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 12 öffnen.

Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln

Abb. 13
Zentralverriegelungstaste

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Taste » Abb. 13 auch ohne eingeschaltete Zündung ent- und verriegelt werden.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

› Die Taste / » Abb. 13 drücken.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

› Die Taste drücken.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.

› Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
› Die Türen können von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden.
› Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.
› Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

Falls die Safesicherung aktiviert ist » Seite 22, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

Fernbedienung

Einleitende Informationen

Mit dem Funkschlüssel können Sie:
› das Fahrzeug ent- und verriegeln;
› die Gepäckraumklappe entriegeln.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem ŠKODA Vertragspartner initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.

Hinweis

▪ Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
▪ Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.

▪ Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 20.
▪ Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.

Entriegeln/Verriegeln

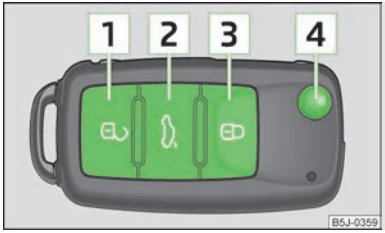

Abb. 14
Funkschlüssel

Fahrzeug entriegeln
› Die Taste 1 » Abb. 14 drücken.

Fahrzeug verriegeln
› Die Taste 3 » Abb. 14 drücken.

Safesicherung deaktivieren
› Die Taste 3 » Abb. 14 zweimal innerhalb von 2 Sekunden drücken. Weitere Informationen » Seite 22.

Gepäckraumklappe entriegeln
› Die Taste 2 » Abb. 14 drücken. Weitere Informationen » Seite 25.

Schlüsselbart herausklappen
› Die Taste 4 » Abb. 14 drücken.

Schlüsselbart einklappen
› Die Taste 4 » Abb. 14 drücken und den Schlüsselbart einklappen.

Entriegeln
Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug mit der Taste 1 entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Verriegeln
Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

▪ Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.
▪ Im Fahrzeug darf nicht vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste der Fernbedienung gedrückt werden, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verriegelt wird. Sollte dies doch einmal geschehen, dann die Entriegelungstaste der Fernbedienung drücken.

Synchronisierung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:
› eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken;
› nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Notverriegelung der Türen

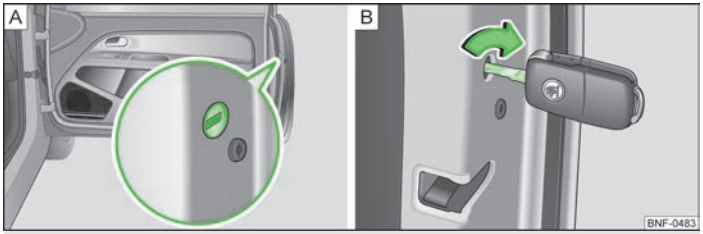

Abb. 15 **Notverriegelung der Tür**

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus » Abb. 15 - A, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

Verriegeln

› Den Schüssel in den Schlitz » Abb. 15 - A einführen und diesen bei der rechten Tür in die waagerechte Stellung im Uhrzeigersinn » Abb. 15 - B und bei der linken Tür entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht mehr geöffnet werden. Die Tür kann wieder durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel von innen entsichert und dann von außen geöffnet werden.

Gepäckraumklappe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Entriegeln / Öffnen und Schließen 25
Notentriegelung 26

ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - Verletzungsgefahr!

Hinweis

Eine geschlossene, aber nicht verriegelte Gepäckraumklappe wird beim Anfahren, ggf. bei einer Geschwindigkeit über etwa 9 km/h automatisch verriegelt. Nach dem Anhalten und Öffnen der Tür wird diese wieder entriegelt.

Entriegeln / Öffnen und Schließen

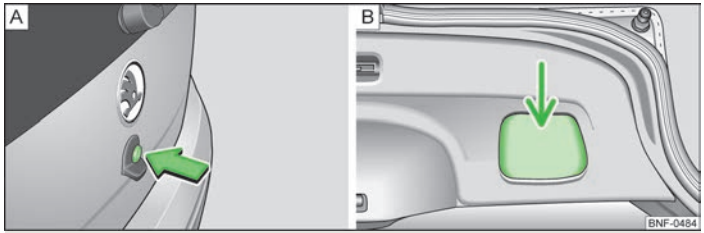

Abb. 16 **Gepäckraumklappe**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 25.

Bei Fahrzeugen ohne Fernbedienung entriegeln

› Die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel entriegeln » Seite 22.

Bei Fahrzeugen mit Fernbedienung entriegeln

› Die Taste im Fahrzeugschlüssel drücken.

Mit dem Funkschlüssel entriegeln

› Die Taste im Fahrzeugschlüssel drücken, bis die Gepäckraumklappe entriegelt.

Öffnen

› Die Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste » Abb. 16 - A öffnen.

Schließen

› In die Griffmulde » Abb. 16 - B fassen und die Gepäckraumklappe nach unten ziehen.

› Die Klappe mit leichtem Schwung zuschlagen.

Notentriegelung

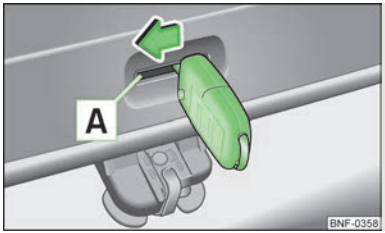

Abb. 17
Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 25.

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Gepäckraumklappe manuell entriegelt werden.

Entriegeln

› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 41, *Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen*.

› Den Fahrzeugschlüssel oder ein ähnliches Werkzeug in die Öffnung A » Abb. 17 in der Klappenverkleidung bis zum Anschlag stecken.

› Das Schloss in Pfeilrichtung entriegeln.

› Die Gepäckraumklappe öffnen.

Elektrische Fensterheber

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fenster öffnen / schließen 27

! ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wird, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Beim Schließen der Fenster vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis beseitigen » Seite 102, *Fensterscheiben und Außenspiegel* und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- Beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs darauf achten, dass die Fenster stets geschlossen sind.

i Hinweis

Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

Fenster öffnen / schließen

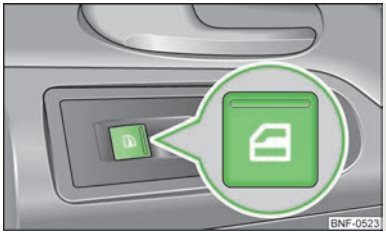

Abb. 18
Taste in der Fahrertür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 26.

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Öffnen

› Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Schließen

› Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Fenster hinten

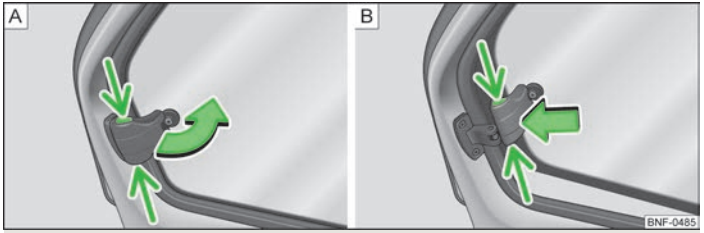

Abb. 19 **Fenster hinten**

Öffnen

› An der Sicherung in der Aussparung » Abb. 19 - A fassen und das Fenster in Pfeilrichtung öffnen.
› Das Fenster in geöffneter Stellung verriegeln, indem die Sicherung in Pfeilrichtung » Abb. 19 - B gedrückt wird.

Schließen

› An der Sicherung in der Aussparung fassen und entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 19 - B ziehen.
› Das Fenster in die Ausgangsstellung entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 19 - A schließen, bis die Sicherung hörbar einrastet.

! ACHTUNG

Beim Schließen der Fenster vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs darauf achten, dass die Fenster hinten stets geschlossen und verriegelt sind.

i Hinweis

Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

Elektrisches Panorama-Schiebe-/Ausstelldach

Einleitende Informationen

Das elektrische Panorama-Schiebe-/Ausstelldach, (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach), kann nur bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter » Abb. 20 auf Seite 28 bedient werden. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten bedient werden. Sobald aber eine der vorderen Türen geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedient werden.

Hinweis

▪ Vor dem Abklemmen der Batterie ist das Schiebe-/Ausstelldach stets zu schließen.
▪ Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass das Schiebe-/Ausstelldach außer Funktion ist. Dann den Drehschalter in die Schalterstellung A » Abb. 20 auf Seite 28 stellen, ziehen und an der Aussparung nach unten und vorn festhalten. Nach etwa 10 Sekunden geht das Schiebe-/Ausstelldach auf und wieder zu. Erst danach den Drehschalter wieder loslassen.

Bedienung

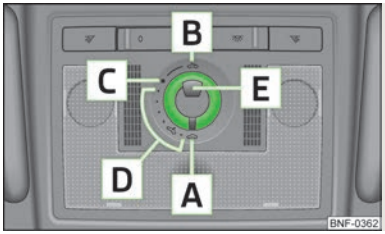

Abb. 20
Drehschalter für das Schiebe-/Ausstelldach

Komfortstellung
› Den Schalter in Stellung C » Abb. 20 drehen.

Teilweise öffnen
› Den Schalter in eine Stellung im Bereich D » Abb. 20 drehen.

Vollständig öffnen
› Den Schalter in Stellung B » Abb. 20 drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

Ausstellen
› Den Schalter in Stellung A » Abb. 20 drehen.
› Zum Ausstellen den Schalter im Bereich der Nase E in Richtung Dach drücken.

Schließen
› Den Schalter in Stellung A » Abb. 20 drehen.
› Zum Schließen den Schalter an der Aussparung E nach unten und vorn ziehen.

Kraftbegrenzung
Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Schiebe-/Ausstelldach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, indem an der Aussparung des Schalters nach unten und vorn gezogen wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » !.

ACHTUNG

Beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - Verletzungsgefahr!

VORSICHT

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

Hinweis

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Licht ein- und ausschalten 29
Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht) 30
Nebelscheinwerfer 30
Nebelschlussleuchte 30
Parklicht 30
Leuchtweitenregulierung 31
Schalter für Warnblinkanlage 31
Blinker- und Fernlichthebel 32

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der in » Abb. 21 auf Seite 29 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

ACHTUNG

Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.

VORSICHT

- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.

Hinweis

- Ist der Lichtschalter in der Stellung ≫◐≪, der Zündschlüssel abgezogen und wird die Fahrertür geöffnet, dann ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt, jedoch das Standlicht bleibt ein, um ggf. das abgestellte Fahrzeug zu beleuchten.
- Bei eingeschaltetem Stand- oder Abblendlicht sind auch die Instrumente beleuchtet.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen. Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen dem Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Licht ein- und ausschalten

Abb. 21
Schalttafel: Lichtschalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Standlicht einschalten

› Den Lichtschalter » Abb. 21 in Stellung ≫◐≪ drehen.

Abblend- und Fernlicht einschalten

› Den Lichtschalter » Abb. 21 in Stellung ≫D drehen.
› Den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn drücken » Abb. 25 auf Seite 32.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

› Den Lichtschalter » Abb. 21 in Stellung 0 drehen.

Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Tagfahrlicht einschalten

› Die Zündung einschalten, den Lichtschalter » Abb. 21 auf Seite 29 in Stellung 0 drehen.

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren / aktivieren

› Das Tagfahrlicht deaktivieren bzw. aktivieren, indem die entsprechende Sicherung entfernt bzw. eingesetzt wird » Seite 140, *Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel*.

Bei Fahrzeugen mit Leuchten für Tagfahrlicht leuchten bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht das Standlicht (weder vorn noch hinten) und die Kennzeichenleuchte nicht.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht ist die Beleuchtung des Kombi-Instruments ausgeschaltet.

Nebelscheinwerfer

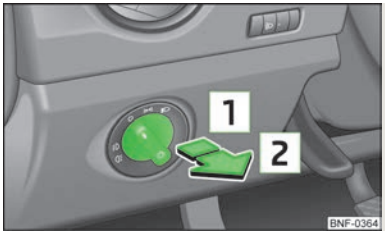

Abb. 22
Schalttafel: Lichtschalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Einschalten

› Zunächst den Lichtschalter » Abb. 22 in Stellung oder drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 1 ziehen, das Symbol im Lichtschalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Einschalten

› Zunächst den Lichtschalter » Abb. 22 auf Seite 30 in Stellung oder drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 2 ziehen.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern » Seite 30 ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in Stellung gedreht und direkt in Stellung 2 herausgezogen wird. Dieser Schalter hat keine zwei, sondern nur eine Stellung.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte » Seite 18, *Nebelschlussleuchte*.

Parklicht

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Beidseitiges Parklicht

› Den Lichtschalter » Abb. 22 auf Seite 30 in Stellung drehen und das Fahrzeug verriegeln.

Leuchtweitenregulierung

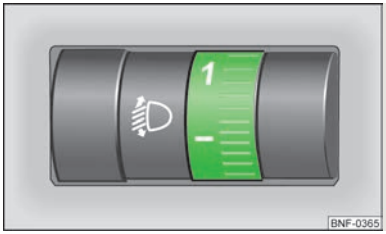

Abb. 23
Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

› Den Drehregler » Abb. 23 auf die gewünschte Leuchtweite drehen.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

- Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

VORSICHT

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, dass:
- andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge;
- die Leuchtweite für ein sicheres Fahren ausreichend ist.

Hinweis

Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.

Schalter für Warnblinkanlage

Abb. 24
Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

› Den Schalter ⚠ » Abb. 24 drücken, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Hinweis

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn zum Beispiel:
- ein Stauende erreicht wird;
- eine Panne oder ein Notfall auftritt.

Blinker- und Fernlichthebel

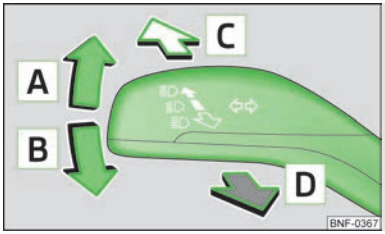

Abb. 25
Blinker- und Fernlichthebel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe bedient.

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦

› Den Hebel » Abb. 25 nach oben A bzw. nach unten B drücken.
› Möchte man nur dreimal blinken (sogenanntes Komfortblinken), den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt drücken und wieder loslassen.
› Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten bewegen und in dieser Stellung halten.

Fernlicht

› Das Abblendlicht einschalten » Seite 29.
› Den Hebel » Abb. 25 nach vorn in Pfeilrichtung C drücken.
› Das Fernlicht wird abgeschaltet, indem der Hebel in die Ausgangsstellung in Pfeilrichtung D gezogen wird.

Lichthupe

› Den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) in Pfeilrichtung D » Abb. 25 ziehen - das Fernlicht und die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchten auf.

! VORSICHT

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann verwenden, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

i Hinweis

▪ Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ oder ⇨ im Kombi-Instrument mit.
▪ Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
▪ Befindet sich der Hebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels aus dem Zündschloss nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.

Innenleuchte

Innenleuchte - Variante 1

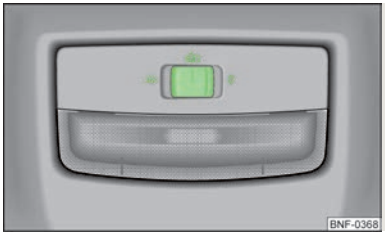

Abb. 26
Innenleuchte - Variante 1

Einschalten

› Den Schalter in Stellung » Abb. 26 drücken.

Ausschalten

› Den Schalter in Stellung **O** » Abb. 26 drücken.

Bedienung mit dem Türkontaktschalter

› Den Schalter in Stellung » Abb. 26 drücken.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, leuchtet die Leuchte auf, wenn:

› das Fahrzeug entriegelt wird;
› eine der Türen geöffnet wird;
› der Zündschlüssel abgezogen wird.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, erlischt die Leuchte, wenn:
› das Fahrzeug verriegelt wird;
› die Zündung eingeschaltet wird;
› einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Bleibt eine Tür geöffnet oder befindet sich der Schalter in der Stellung, erlischt die Innenleuchte innerhalb von 10 Minuten, damit die Fahrzeugbatterie nicht entladen wird.

Innenleuchte - Variante 2

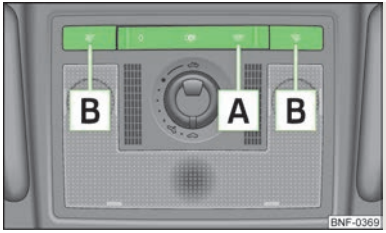

Abb. 27
Innenleuchte - Variante 2

Einschalten
› Den Schalter A » Abb. 27 in Stellung drücken.

Ausschalten
› Den Schalter A » Abb. 27 in Stellung **0** drücken.

Bedienung mit dem Türkontaktschalter
› Den Schalter A » Abb. 27 in die mittlere (waagerechte) Stellung drücken.

Des Weiteren gelten die gleichen Grundsätze wie für die Variante 1.

Leseleuchten
› Die Schalter B » Abb. 27 drücken, um die Leseleuchten ein- bzw. auszuschalten.

Sicht

Heckscheibenbeheizung

Abb. 28
Schalter für Heckscheibenbeheizung

› Die Heckscheibenbeheizung wird durch Drücken des Schalters » Abb. 28 ein- bzw. ausgeschaltet, die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 10 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 120, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Sonnenblenden

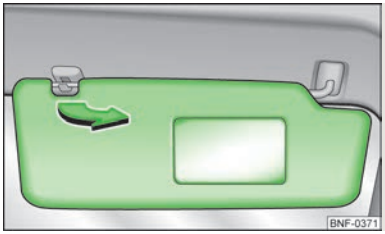

Abb. 29
Sonnenblende

Verstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer

› Die Sonnenblende zur Frontscheibe klappen.
› Die Sonnenblende aus der Halterung ziehen und zur Tür in Pfeilrichtung schwenken » Abb. 29.

In der Sonnenblende für den Beifahrer befindet sich ein Make-up-Spiegel.

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -wascher betätigen 35
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln 35
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln 36

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 116.

ACHTUNG

▪ Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 35.
▪ Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.

VORSICHT

▪ Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
▪ Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
▪ Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
▪ Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
▪ Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
▪ Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.
▪ Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.

Hinweis

▪ Das Intervallwischen erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller gefahren wird, desto öfter wischen die Scheibenwischer.
▪ Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen. Das Hindernis entfernen und den Wischer erneut einschalten.

▪ Die Füllmenge des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt etwa 3 Liter.
▪ Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger gesäubert werden. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, sind die Scheibenwischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch zu reinigen.

Scheibenwischer und -wascher betätigen

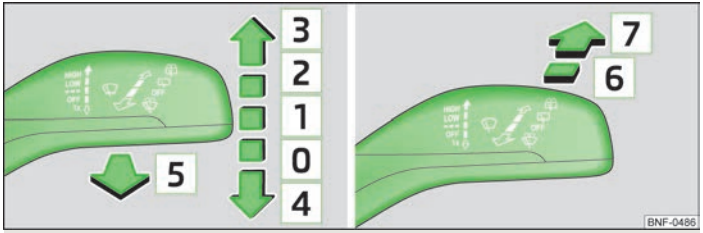

Abb. 30 **Frontscheibenwischer / Heckscheibenwischer betätigen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Tippwischen
› Möchte man die Frontscheibe nur **kurz** wischen, den Hebel in die gefederte Stellung 4 » Abb. 30 drücken.

Intervallwischen
› Den Hebel nach oben in Stellung 1 » Abb. 30 stellen.

Langsames Wischen
› Den Hebel nach oben in Stellung 2 » Abb. 30 stellen.

Schnelles Wischen
› Den Hebel nach oben in Stellung 3 » Abb. 30 stellen.

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe
› Den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Stellung 5 » Abb. 30 ziehen, die Waschanlage und die Scheibenwischer arbeiten.
› Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1-3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Heckscheibenwischen
› Den Hebel vom Lenkrad weg in Stellung 6 » Abb. 30 drücken, der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe
› Den Hebel vom Lenkrad weg in die gefederte Stellung 7 » Abb. 30 drücken, der Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten.
› Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und der Wischer führt noch 1-3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung 6.**

Scheibenwischer ausschalten
› Den Hebel in die Grundstellung 0 » Abb. 30 zurückstellen.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

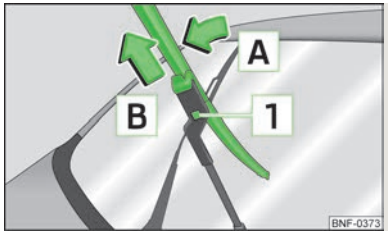

Abb. 31
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Vor dem Auswechseln der Scheibenwischerblätter die Scheibenwischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für den Wischerblätterwechsel
› Die Motorraumklappe schließen.
› Die Zündung ein- und wieder ausschalten.
› Den Scheibenwischerhebel in Stellung 4 » Abb. 30 auf Seite 35 drücken, die Scheibenwischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen
› Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil A » Abb. 31 kippen.
› Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten.

› Die Sicherung 1 entriegeln und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung B abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

› Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
› Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
› Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.
› Die Zündung einschalten und den Scheibenwischerhebel in Stellung 4 » Abb. 30 auf Seite 35 drücken, die Scheibenwischerarme fahren in die Grundstellung.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

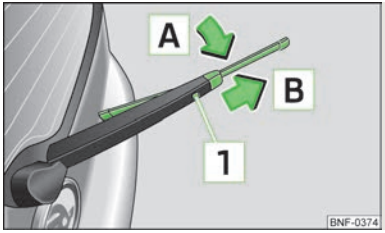

Abb. 32
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Scheibenwischerblatt abnehmen

› Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil A » Abb. 32 kippen.
› Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten.
› Die Sicherung 1 entriegeln und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung B abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

› Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
› Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
› Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.

Rückspiegel

Innenspiegel

Grundeinstellung

› Den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn stellen.

Spiegel abblenden

› Den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten ziehen.

Zusätzlicher Innenspiegel

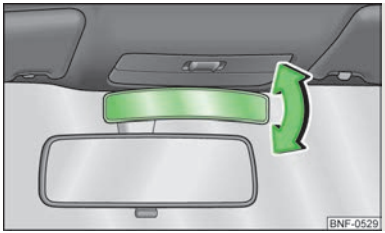

Abb. 33
Zusätzlicher Innenspiegel

Der zusätzliche Innenspiegel ermöglicht dem Fahrer einen erweiterten Blick auf den Bereich der hinteren Sitze.

Neigung einstellen

› Den Spiegel in Pfeilrichung in die gewünschte Position einstellen.

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie den zusätzlichen Innenspiegel nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.

Außenspiegel

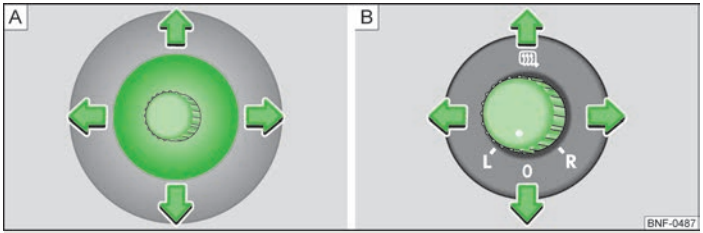

Abb. 34 **In der Tür, Stellknopf / Drehknopf: für den mechanischen Außenspiegel / für die elektrischen Außenspiegel**

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Mechanisch verstellbare Spiegel

› Die Spiegelfläche mit dem Stellknopf in gewünschte Position » Abb. 34 - A stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Stellknopfes identisch.

Außenspiegelbeheizung

› Den Drehknopf in die Position » Abb. 34 - B stellen.

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

Außenspiegel links einstellen

› Den Drehknopf in die Position L » Abb. 34 - B stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen

› Den Drehknopf in die Position R stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Bedienung ausschalten

› Den Drehknopf in die Position 0 stellen.

Außenspiegel anklappen

› Den gesamten Außenspiegelkörper vorsichtig in Richtung Seitenfenster anklappen bzw. diesen vom Seitenfenster bis zum deutlichen Einrasten zurückklappen.

ACHTUNG

- Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

Hinweis

- Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein ŠKODA Fachbetrieb aufzusuchen.

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitze einstellen 39
Vordersitzheizung 39

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:
› ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente;
› eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
› **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

ACHTUNG

- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!
- Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 89, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die Vordersitze und die Kopfstützen hinten müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - Unfallgefahr!

Hinweis

Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.

Vordersitze einstellen

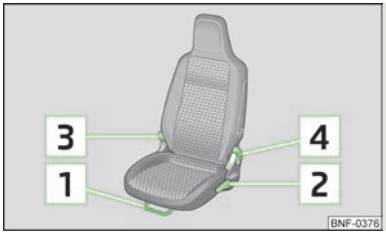

Abb. 35
Bedienungselemente am Sitz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 38.

Sitz in Längsrichtung einstellen

› Den Hebel 1 » Abb. 35 nach oben ziehen und dabei den Sitz in die gewünschte Position schieben.
› Den Hebel 1 loslassen und den Sitz so weit verschieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

› Möchte man den Sitz anheben, den Hebel 2 » Abb. 35 nach oben ziehen bzw. pumpen.
› Möchte man den Sitz absenken, den Hebel 2 nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

› Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen), den Hebel 3 » Abb. 35 bzw. 4 [1] ziehen und mit dem Rücken die gewünschte Neigung der Sitzlehne einstellen.

Vordersitz vorklappen und verschieben[1]

› Den Hebel 3 » Abb. 35 bzw. 4 ziehen und die Sitzlehne nach vorn klappen. Gleichzeitig den Sitz nach vorn schieben.

Vordersitz in die Ausgangsstellung bringen[1]

› Den Sitz so weit nach hinten schieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.
› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis die Verriegelung einrastet - dieses durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.

Vordersitzheizung

Abb. 36
Beheizbare Vordersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 38.

Die Sitzflächen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden. Bei einigen Sitzausführungen wird zusätzlich die Sitzlehne beheizt.

Die Sitzheizung kann nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.
› Durch Drücken der Taste bzw. » Abb. 36 kann die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes eingeschaltet und geregelt werden.

Durch einmaliges Drücken wird die Sitzheizung mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Durch wiederholtes Drücken der Taste wird die Heizleistung der Sitzheizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Heizleistung der Sitzheizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten in der Taste angezeigt.

[1] Für die Vordersitze mit dem Easy Entry-System gültig.

ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer unter eingeschränkter Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung leiden bzw. leidet, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung am Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

VORSICHT

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollte man nicht auf den Sitzen knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, dann ist die Sitzheizung nicht zu verwenden. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 104, *Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze*.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 120, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Kopfstützen

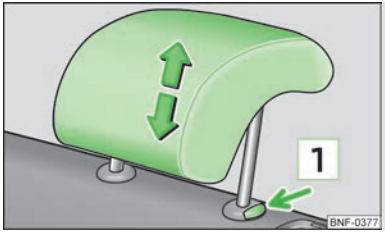

Abb. 37
Kopfstütze hinten: einstellen / ausbauen

Die Kopfstützen vorn sind in die Sitzlehnen integriert und nicht einstellbar.

Kopfstützen hinten einstellen

› Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen fassen und je nach Wunsch nach oben schieben » Abb. 37.
› Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste 1 mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Kopfstützen hinten aus- und einbauen

› Die Sitzlehne nach vorn klappen » Seite 41, *Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen*.
› Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen fassen und diese bis nach oben schieben.
› Die Sicherungstaste 1 » Abb. 37 mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Sicherungstaste 1 drücken und gedrückt halten und die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

ACHTUNG

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Insassenschutz besteht.
- Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - Verletzungsgefahr!
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

Rücksitze

Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen

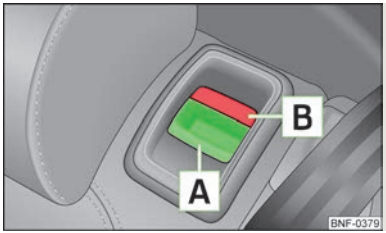

Abb. 38
Sitzlehne entriegeln

Die Rücksitzlehne kann vorgeklappt werden, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Sitzlehne vorklappen

› Durch Drücken des Entriegelungsgriffs A » Abb. 38 die Sitzlehne entriegeln und nach vorn klappen.
› Die Kopfstütze ganz nach unten schieben ggf. ausbauen » Seite 40, *Kopfstützen*.

Sitzlehne zurückklappen

› Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einschieben » Seite 40, *Kopfstützen*.
› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Entriegelungsgriff einrastet - dieses durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen » !.
› Sicherstellen, dass die rote Markierung B » Abb. 38 nicht mehr sichtbar ist.

! ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt seine Funktion zuverlässig erfüllen.

! VORSICHT

Beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf achten, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden.

Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verzurrösen 42
Taschenhaken 43
Befestigungsnetze 43
Gepäckraumabdeckung 44

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

› Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
› Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
› Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz befestigen » Seite 42.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht". Man kann sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss" einen Insassen trifft.

ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. In diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.
- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » Seite 78, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschreiten - Unfallgefahr!
- Niemals Personen im Gepäckraum mitnehmen!

VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Der Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden.

Verzurrösen

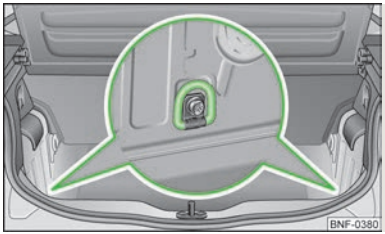

Abb. 39
Gepäckraum: Verzurrösen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 41.

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Befestigungsösen zum Verzurren der Gepäckstücke » Abb. 39.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Taschenhaken

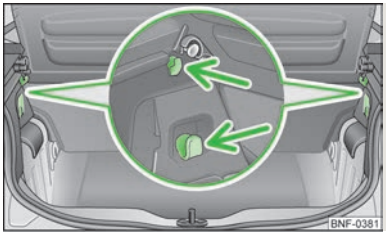

Abb. 40
Gepäckraum: Taschenhaken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 41.

Im Gepäckraum befinden sich Taschenhaken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. » Abb. 40.

! ACHTUNG

Niemals die Taschenhaken zum Verzurren verwenden. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder beim Unfall kann der Taschenhaken abreißen.

! VORSICHT

Die Taschenhaken dürfen maximal mit je 1,5 kg belastet werden.

Befestigungsnetze

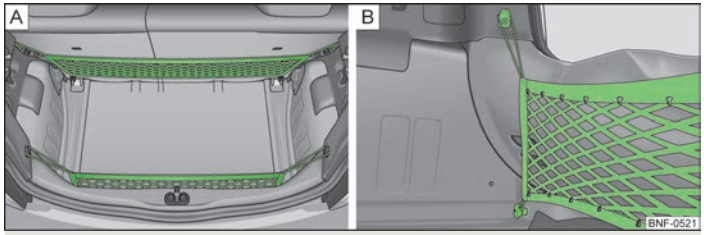

Abb. 41 **Befestigungsnetze / Detail der Befestigung im hinteren Bereich des Gepäckraums**

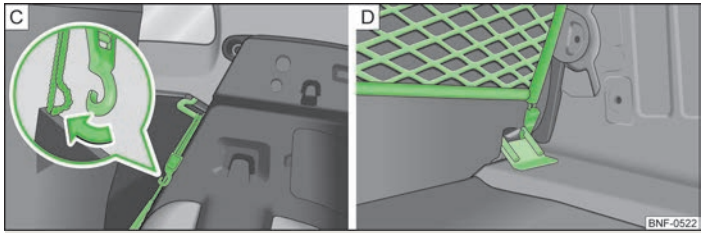

Abb. 42 **Befestigungsnetze: Detail der Befestigung hinter den Rücksitzen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 41.

Befestigungsbeispiele für Befestigungsnetz als Quertasche » Abb. 41 - A.

Detail der Befestigung für Befestigungsnetz im hinteren Bereich des Gepäckraums » Abb. 41 - B.

Detail der Befestigung für Befestigungsnetz an der oberen Verzurröse hinter der klappbaren Rücksitzlehne » Abb. 42 - C.

Detail der Befestigung für Befestigungsnetz an der Verzurröse auf dem Gepäckraumboden hinter den Rücksitzen » Abb. 42 - D.

VORSICHT

In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - Netzbeschädigungsgefahr.

Gepäckraumabdeckung

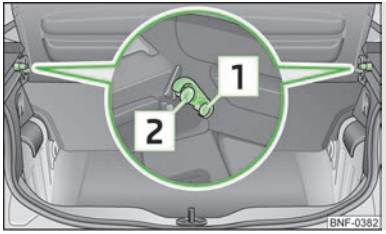

Abb. 43
Gepäckraumabdeckung ausbauen / einbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 41.

Wenn man sperriges Gut befördern möchte, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

Hochklappen/Herunterklappen

› Zum Hochklappen die Gepäckraumabdeckung anheben und in die seitlichen Halterungen 1 » Abb. 43 drücken.
› Zum Herunterklappen den angehobenen Teil der Gepäckraumabdeckung nach hinten ziehen.

Ausbauen/Einbauen

› Zum Ausbauen die Gepäckraumabdeckung unten aus den seitlichen Halterungen 2 » Abb. 43 herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Gepäckraumabdeckung auf die seitlichen Halterungen 2 legen und von oben in die Halterungen 2 drücken.

ACHTUNG

- Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.
- Niemals mit aufgestellter Gepäckraumabdeckung fahren. Diese vor der Fahrt immer herunterklappen bzw. ausbauen.

VORSICHT

Darauf achten, dass die Gepäckraumabdeckung korrekt in den seitlichen Halterungen 2 » Abb. 43 eingerastet ist - Beschädigungsgefahr der Gepäckraumabdeckung bzw. des Gepäckraums.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Befestigungspunkte für Grundträger 45
Dachlast 45

ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche - Unfallgefahr! Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - Unfallgefahr!

VORSICHT

- Nur von ŠKODA freigegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Wenn andere Dachgepäckträgersysteme verwendet oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montiert werden, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Daher ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Bei Fahrzeugen mit dem Panorama-Schiebedach darauf achten, dass das ausgestellte Panorama-Schiebedach nicht an das beförderte Ladegut stößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Befestigungspunkte für Grundträger

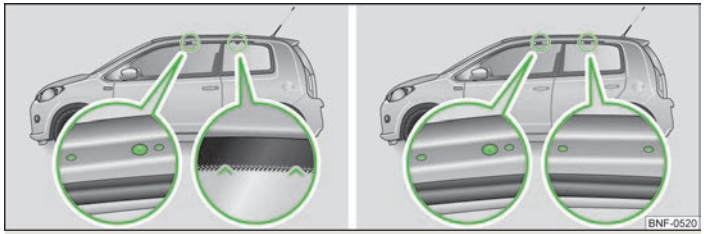

Abb. 44 **Befestigungspunkte**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 44.

Die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durchführen.

VORSICHT

Die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung beachten.

Dachlast

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 44.

Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **50 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Getränkehalter

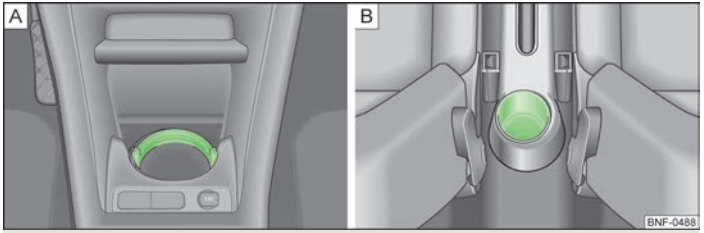

Abb. 45 **Mittelkonsole: Getränkehalter vorn/hinten**

Die Getränkehalter befinden sich in der Mittelkonsole vorn » Abb. 45 - A und hinten » Abb. 45 - B.

Getränkebehälter im Getränkehalter vorn fixieren
Den Bügel des Getränkehalters » Abb. 45 - A nach vorn klappen.

Den Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen, sodass der Bügel des Getränkehalters den Getränkebehälter sicher umschließt.

ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

VORSICHT

Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Diese können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.

Aschenbecher

Abb. 46
Mittelkonsole vorn: Aschenbecher

Öffnen/Schließen
› Zum Öffnen den Deckel des Aschenbechers in Pfeilrichtung anheben » Abb. 46.
› Zum Schließen den Deckel des Aschenbechers ganz nach unten drücken.

Ausbauen
› Den Aschenbecher nach oben herausnehmen » !.

Einbauen
› Den Aschenbecher senkrecht einsetzen.

ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - Brandgefahr!

VORSICHT

Beim Herausnehmen den Aschenbecher nicht am Deckel halten - Abbruchgefahr.

Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose

Zigarettenanzünder

Abb. 47
Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Zigarettenanzünder bedienen

› Den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hineindrücken » Abb. 47.
› Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
› Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
› Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken.

ACHTUNG

Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen verursachen.

Hinweis

▪ Der Zigarettenanzünder arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.
▪ Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 47, *12-Volt-Steckdose*.
▪ Weitere Hinweise » Seite 127, *Zubehör, Änderungen und Teileersatz*.

12-Volt-Steckdose

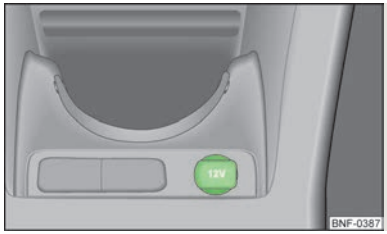

Abb. 48
Mittelkonsole: Steckdose

Die 12-Volt-Steckdose befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn » Abb. 48.

Steckdose verwenden

› Die Steckdosenabdeckung öffnen » Abb. 48.
› Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

ACHTUNG

▪ Unsachgemäße Verwendung der 12-Volt-Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
▪ Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Steckdose und daran angeschlossene Geräte können nur bei eingeschalteter Zündung verwendet werden.
▪ Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.

VORSICHT

▪ Die 12-Volt-Steckdose kann nur für den Anschluss von freigegebenem elektrischem Zubehör mit einer Gesamtleistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.
▪ Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, da sonst die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden kann.
▪ Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung!
▪ Zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker verwenden.

▪ Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
▪ Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors das an die 12-Volt-Steckdose angeschlossene Gerät ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
▪ Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

Hinweis

Die 12-Volt-Steckdose arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Ablagefächer

Übersicht

Es gibt folgende Ablagen im Fahrzeug:

Ablagefach auf der Fahrerseite	» Seite 48
Ablagefach auf der Beifahrerseite	» Seite 48
Ablagefach mit Deckel auf der Beifahrerseite	» Seite 49
Taschenhalter	» Seite 49
Fotohalter	» Seite 49
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn	» Seite 50
Multimediahalter	» Seite 50
Netztaschen an den Vordersitzlehnen	» Seite 50
Ablagefächer vor den Rücksitzen	» Seite 51

ACHTUNG

▪ Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!
▪ Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!

Ablagefach auf der Fahrerseite

Abb. 49
Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

Das offene Ablagefach befindet sich unter der Schalttafel auf der Fahrerseite » Abb. 49.

ACHTUNG

▪ Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus dem Ablagefach in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!
▪ Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände im offenen Ablagefach verstauen.

Ablagefach auf der Beifahrerseite

Abb. 50
Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Das offene Ablagefach befindet sich unter der Schalttafel auf der Beifahrerseite » Abb. 50.

Taschenhaken
Am offenen Ablagefach befindet sich ein Taschenhaken [1] » Abb. 50, der zum Aufhängen kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. dient.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 1,5 kg.

Ablagefach mit Deckel auf der Beifahrerseite

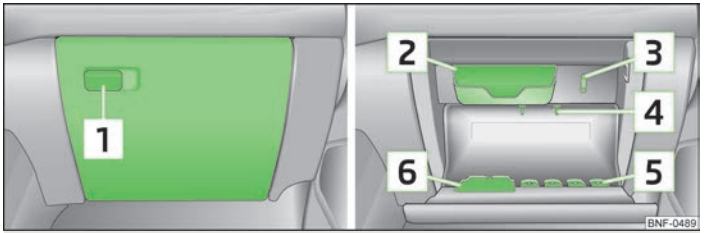

Abb. 51 **Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite**

Öffnen/Schließen
› Zum Öffnen am Öffnungshebel [1] » Abb. 51 ziehen.

Befindet sich im Öffnungshebel ein klappbarer Haken, dann sind die folgenden Hinweise zu beachten » Seite 49, ! in Abschnitt *Taschenhalter*.
› Zum Schließen den Deckel nach oben drücken. Der Deckel muss sicher einrasten.

Übersicht des Ablagefachs:

[1] Öffnungshebel
[2] Brillenfach
[3] Notizblockhalter
[4] Stifthalter
[5] Münzhalter
[6] Kartenfach

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

Taschenhalter

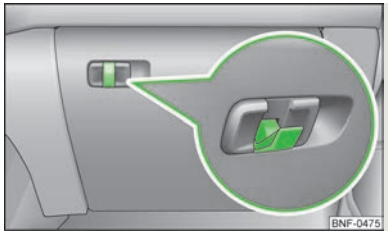

Abb. 52
Schalttafel: klappbarer Haken

Im Öffnungshebel des Ablagefachdeckels auf der Beifahrerseite befindet sich ein klappbarer Haken » Abb. 52, der zum Aufhängen kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. dient.

VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 1,5 kg.
- Bei vorgeklapptem Haken » Abb. 52 kann das Ablagefach nicht geöffnet werden.

Fotohalter

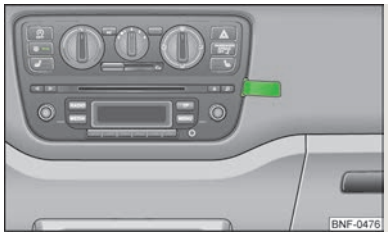

Abb. 53
Schalttafel: Fotohalter

Im mittleren Teil der Schalttafel befindet sich ein Halter » Abb. 53, der zur Befestigung von z. B. Fotos, Notizzetteln u. Ä. dient.

VORSICHT

Beim Umgang mit dem Halter diesen nicht beschädigen.

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

Abb. 54
Mittelkonsole vorn: Ablagefach

Das offene Ablagefach in der Mittelkonsole » Abb. 54.

Multimediahalter

Abb. 55
Mittelkonsole vorn: Multimediahalter

Der Multimediahalter befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn » Abb. 55.

Der Halter kann zur Ablage von z. B. einem Mobiltelefon, MP3-Player oder ähnlichen Geräten verwendet werden.

ACHTUNG

Den Multimediahalter niemals als Aschenbecher oder zur Ablage von brennbaren Gegenständen verwenden - Brandgefahr!

Netztaschen an den Vordersitzlehnen

Abb. 56 **Vordersitzlehnen: Netztaschen**

An den Innenseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Netztaschen » Abb. 56.

Die Netztaschen sind für kleine und leichte Gegenstände, wie z. B. Mobiltelefon oder MP3-Player, vorgesehen.

ACHTUNG

Die Netztasche kann zur Ablage von Gegenständen mit einem Gesamtgewicht von bis zu 150 g verwendet werden. Schwerere Gegenstände sind nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!

VORSICHT

In die Netztasche keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen - Beschädigungsgefahr der Netztasche.

Ablagefächer vor den Rücksitzen

Abb. 57
Vor den Rücksitzen: Ablagefach

Vor den Rücksitzen befinden sich offene Ablagefächer » Abb. 57.

Kleiderhaken

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Türholmen.

ACHTUNG

- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.
- Nur leichte Bekleidung aufhängen und darauf achten, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Bekleidung verwenden, da sonst die Wirksamkeit des Seitenairbags beeinträchtigt wird.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Parkzettelhalter

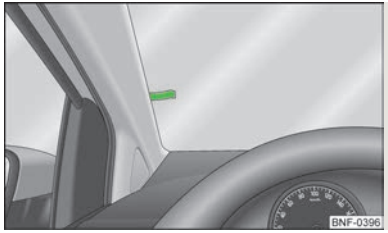

Abb. 58
Frontscheibe: Parkzettelhalter

Der Parkzettelhalter » Abb. 58 dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.

ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Heizung und Klimaanlage

Heizung und Klimaanlage

Einleitende Informationen

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden.

Die Hinweise zum Umluftbetrieb bei der Klimaanlage beachten » Seite 56.

Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.
- Damit die Heizung und Klimaanlage einwandfrei funktionieren, dürfen die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abgedeckt werden.

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlanlage sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt.

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

› Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. auswechseln » Seite 140.

› Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » Seite 13.

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten. Es ist ein ŠKODA Fachbetrieb aufzusuchen.

Luftaustrittsdüsen

Abb. 59 **Luftaustrittsdüsen**

Öffnen

› Zum Öffnen der Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 59 auf die Luftaustrittsdüse drücken.

Schließen

› Zum Schließen der Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 59 die Lamellen zurückklappen.

Luftausströmrichtung ändern

› Durch Drehen der Lamellen die Luftausströmrichtung einstellen.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Regler der Heizung bzw. der Klimaanlage und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Heizung

Bedienung

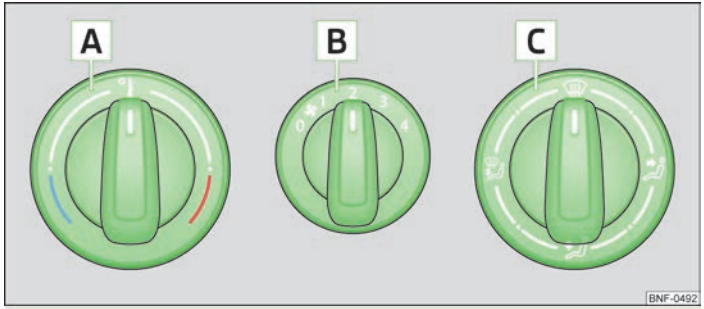

Abb. 60 **Heizung: Bedienungselemente**

Temperatur einstellen

› Den Drehregler A » Abb. 60 nach rechts drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
› Den Drehregler A nach links drehen, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

› Den Gebläseschalter B » Abb. 60 in eine der Positionen 1-4 drehen, um das Gebläse einzuschalten.
› Den Gebläseschalter B in die Position 0 drehen, um das Gebläse auszuschalten.

Luftverteilung regeln

› Mit dem Luftverteilungsregler C » Abb. 60 wird die Richtung des Luftaustritts geregelt » Seite 53, *Luftaustrittsdüsen*.

Alle Bedienungselemente, außer dem Gebläseschalter B, können auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

Hinweis

Wird die Luftverteilung auf die Scheiben gestellt, dann wird die gesamte Luftmenge zum Entfrosten der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.

Heizung einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Heizungsbedienungselemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellung	Stellung des Drehreglers			Luftaustrittsdüsen 1
	A	B	C	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Öffnen
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Öffnen

Hinweis

- Bedienungselemente A, B, C » Abb. 60 auf Seite 53.
- Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 59 auf Seite 53.

Klimaanlage

Einleitende Informationen

Die Kühlanlage arbeitet nur dann, wenn die Taste AC E » Abb. 61 auf Seite 55 gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

› Motor läuft;
› Außentemperatur über ca. +2 °C;
› Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1-4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden zwischen innen und außen kann dieses, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, bei empfindlichen Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem ŠKODA Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienung

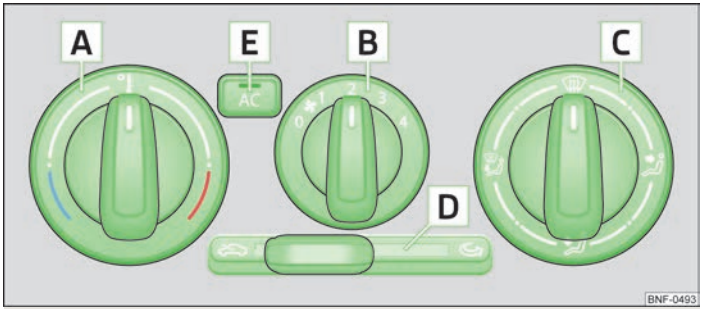

Abb. 61 **Klimaanlage: Bedienungselemente**

Temperatur einstellen

› Den Drehregler A » Abb. 61 nach rechts drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
› Den Drehregler A nach links drehen, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

› Den Gebläseschalter B » Abb. 61 in eine der Positionen 1-4 drehen, um das Gebläse einzuschalten.
› Den Gebläseschalter B in die Position 0 drehen, um das Gebläse auszuschalten.
› Um die Frischluftzufuhr zu schließen, den Schieberegler D in Stellung ⟲ schieben » Seite 56, ! in Abschnitt *Umluftbetrieb*.

Luftverteilung regeln

› Mit dem Luftverteilungsregler C » Abb. 61 wird die Richtung des Luftaustritts geregelt.

Kühlanlage ein- und ausschalten

› Durch Drücken der Taste AC E » Abb. 61 wird die Kühlanlage eingeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.
› Durch erneutes Drücken der Taste AC wird die Kühlanlage ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Hinweis

▪ Wird die Luftverteilung auf die Scheiben gestellt, dann wird die gesamte Luftmenge zum Entfrosten der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
▪ Die Kontrollleuchte in der Taste AC E » Abb. 61 leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt » Seite 54.

Klimaanlage einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienungselemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellung	Stellung des Drehreglers				Taste	Luftaustrittsdüsen 1
	A	B	C	D	E	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien[a)]	Gewünschte Temperatur	3 oder 4			Eingeschaltet	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz , dann	Ausgeschaltet	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3			Ausgeschaltet	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Kurz , dann	Eingeschaltet	Öffnen
Optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3			Eingeschaltet	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung			Ausgeschaltet	Öffnen

[a)] In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.

Hinweis

- Bedienungselemente A, B, C, D und die Taste E » Abb. 61 auf Seite 55.
- Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 59 auf Seite 53.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten

› Den Schieberegler D » Abb. 61 auf Seite 55 in Stellung schieben.

Ausschalten

› Den Schieberegler D » Abb. 61 auf Seite 55 in Stellung schieben.

ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Anfahren und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkradposition einstellen 58
Elektromechanische Servolenkung 58
Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre) 58
Zündschloss 59
Motor anlassen 59
Motor abstellen 59

ACHTUNG

- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm B einhalten » Abb. 62 auf Seite 58. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!
- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung 2 » Abb. 63 auf Seite 59 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten von Kontrollleuchten angezeigt. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - Unfallgefahr!
- Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abzuziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!

VORSICHT

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung 3 » Seite 59), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Sobald der Motor anspringt, dann den Zündschlüssel sofort loslassen - es könnte zur Anlasserbeschädigung kommen.
- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 136, *Starthilfe*.
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Hinweis

- Der Motor kann nur mit einem passend codierten Original-ŠKODA-Schlüssel angelassen werden.
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die Kraftstoffpumpe defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 140, *Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel* bzw. die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Lenkradposition einstellen

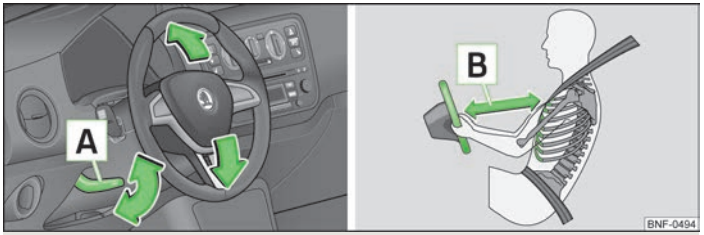

Abb. 62 **Verstellbares Lenkrad: Hebel unter dem Lenkrad / Sicherer Abstand zum Lenkrad**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 57.

Die Lenkradposition kann in Höhe eingestellt werden.

› Zuerst den Fahrersitz einstellen » Seite 39.
› Den Hebel A » Abb. 62 unter dem Lenkrad nach unten schwenken.
› Das Lenkrad in die gewünschte Position in Höhe einstellen.
› Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

Elektromechanische Servolenkung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 57.

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei der elektromechanischen Servolenkung ist die Lenkunterstützung automatisch der Geschwindigkeit und dem Lenkeinschlag angepasst.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet die Kontrollleuchte bzw. im Kombi-Instrument » Seite 16 auf.

ACHTUNG

Ist die Servolenkung defekt, einen ŠKODA Fachbetrieb aufsuchen.

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 57.

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Zündschloss

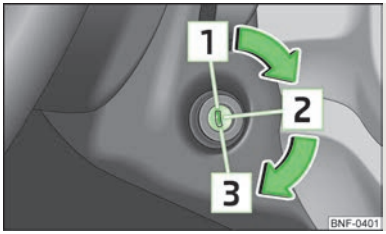

Abb. 63
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 57.

1 Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
2 Zündung eingeschaltet
3 Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position 2 » Abb. 63 drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.

Motor anlassen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 57.

Vor dem Anlassen den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.

Das Kupplungspedal ganz durchtreten, die Zündung einschalten 2 » Abb. 63 auf Seite 59 und starten 3 - kein Gas geben. Das Kupplungspedal durchgetreten halten, bis der Motor anspringt.

Sobald der Motor anspringt, den Schlüssel sofort loslassen. Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position 2 zurück.

Sollte der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden anspringen, den Anlassvorgang abbrechen und den Schlüssel in die Position 1 drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.

Vor dem Anfahren die Handbremse lösen.

Motor abstellen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 57.

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position 1 abstellen » Abb. 63 auf Seite 59.

Bremsen und bremsunterstützende Systeme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationen für das Bremsen 60
Handbremse 61
Stabilisierungskontrolle (ESC) 61
Antiblockiersystem (ABS) 62
Traktionskontrolle (TC) 62
Elektronische Differenzialsperre (EDS) 62

! ACHTUNG

- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - Unfallgefahr!
- Beim Halte- oder Bremsvorgang mit einem Fahrzeug mit Benzinmotor und manuellem Getriebe im niedrigen Drehzahlbereich das Kupplungspedal durchtreten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird. Anderenfalls könnte es zur Funktionseinschränkung der Bremsanlage kommen - Unfallgefahr!
- Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!
- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann ohne Funktion - Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!
- Im Fall einer Störung des ABS ist nur die normale Bremsanlage funktionsfähig. Suchen Sie unverzüglich einen ŠKODA Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

VORSICHT

- Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 93.
- Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller freigegebene Reifen montiert sein.

Hinweis

- Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim erneuten Anfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.
- Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern, in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) schalten bzw. eine niedrigere Fahrstufe (automatisiertes Schaltgetriebe) wählen. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » Seite 127, *Zubehör, Änderungen und Teileersatz*.
- Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion der ESC, TC und EDS aus. Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt » Seite 17.

Informationen für das Bremsen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 59.

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt. Unter diesen **erschwerten Bedingungen** ist die Bremsbelagdicke noch vor dem nächstfälligen Service-Termin von einem ŠKODA Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz

Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschicht bedeckter Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen.

Korrosion
Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, die Bremsscheiben durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage
Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor. Suchen Sie sofort einen ŠKODA Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand
Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht » Seite 15, *Bremsanlage*.

Bremskraftverstärker
Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker ist nur bei laufendem Motor funktionsfähig.

Handbremse

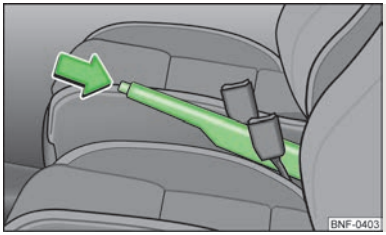

Abb. 64
Mittelkonsole: Handbremse

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 59.

Anziehen
› Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Lösen
› Den Handbremshebel etwas hochziehen und **gleichzeitig** den Sperrknopf » Abb. 64 hineindrücken.
› Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (P).

Falls versehentlich mit angezogener Handbremse losgefahren wird, ertönt ein Warnton.

Die Handbremsenwarnung wird aktiv, wenn länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h gefahren wird.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 59.

Die ESC ist nach dem Motorstart automatisch eingeschaltet. Mithilfe der ESC wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert.

Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst die ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Bei einer Störung der ESC leuchtet dann im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte » Seite 17.

In die **Stabilisierungskontrolle (ESC)** sind folgende Systeme integriert:
› Antiblockiersystem (ABS);
› Traktionskontrolle (TC);
› Elektronische Differenzialsperre (EDS);
› Bremsassistent;
› Berganfahrassistent.

Bremsassistent
Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Er verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal weiter fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Sillstand gekommen ist.

Das ABS wird beim Eingriff des Bremsassistenten schneller und effektiver aktiviert.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet.

Berganfahrassistent
Der Berganfahrassistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der Berganfahrassistent ist ab einer Steigung von 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Dieser ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist dieser inaktiv.

Antiblockiersystem (ABS)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 59.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff den Bremspedaldruck nicht verringern. Wenn das Bremspedal gelöst wird, dann schaltet das ABS ab. Beim ABS-Eingriff niemals unterbrochen bremsen!

Traktionskontrolle (TC)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 59.

Die TC passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die TC wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte (tc) im Kombi-Instrument.

Bei einer Störung der TC leuchtet dann im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte (tc) » Seite 17.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 59.

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

Schalten (Schaltgetriebe)

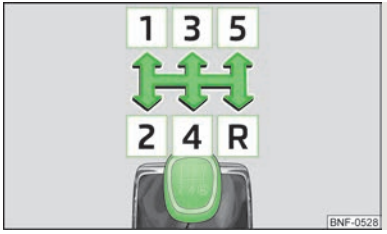

Abb. 65
Schaltschema des 5-Gang-Schaltgetriebes

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten, um übermäßigen Verschleiß der Kupplung zu vermeiden.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 10.

Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Das Kupplungspedal betätigen und dieses völlig durchgetreten halten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - Unfallgefahr!

Hinweis

Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.

Pedale

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Einparkhilfe

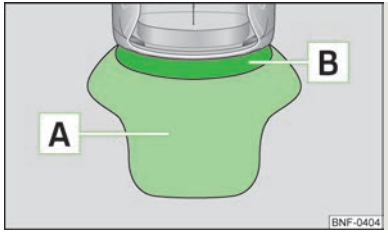

Abb. 66
Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren

Die Einparkhilfe ermittelt mithilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren
Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 150 cm zum Hindernis (Bereich A » Abb. 66). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich B) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier nicht weiter rückwärts fahren!**

Beim Multifunktionsgerät Move & Fun kann der Abstand zum Hindernis im Display grafisch dargestellt werden.

Einparkhilfe aktivieren und deaktivieren
Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rückwärtsfahren bzw. dem Einparkvorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.
- Externe Schallquellen können die Einparkhilfe störend beeinflussen. Unter ungünstigen Bedingungen müssen Gegenstände oder Personen nicht erkannt werden.

Hinweis

- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Den Fehler von einem ŠKODA Fachbetrieb beheben lassen.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).

Optisches Parksystem

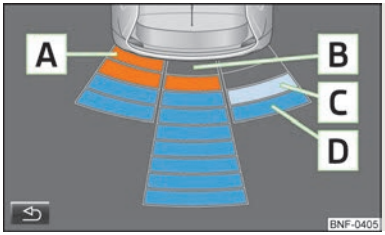

Abb. 67
Bildschirmanzeige des optischen Parksystems

Das optische Parksystem wird im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun angezeigt.

Bildschirmanzeige des optischen Parksystems einschalten

Bei eingeschalteter Zündung und eingeschaltetem Multifunktionsgerät Move & Fun wird das optische Parksystem durch das Einlegen des **Rückwärtsgangs** eingeschaltet.

- **A** Ein im Kollisionsbereich erkanntes Hindernis wird durch das orangefarbene Segment dargestellt » Abb. 67. **Nicht weiterfahren!**
- **B** Ein Bereich ohne erkanntes Hindernis wird als durchsichtiges Segment dargestellt.
- **C** Ein im abgetasteten Bereich außerhalb des Kollisionsbereichs erkanntes Hindernis wird durch das hellblaue Segment dargestellt.
- **D** Ein Bereich hinter dem erkannten Hindernis wird durch das dunkelblaue Segment dargestellt.

Bildschirmanzeige des optischen Parksystems ausschalten

Die Bildschirmanzeige kann folgendermaßen ausgeschaltet werden.

› Durch das Antippen der Funktionstaste ⮌ im Bildschirm des Multifunktionsgeräts » Abb. 67.
› Durch das Herausnehmen des Rückwärtsgangs.
› Durch das Ausschalten der Zündung.

ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das System nur so, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben - Unfallgefahr!

Hinweis

- Das optische Parksystem wird im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun innerhalb von einigen Sekunden nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs angezeigt.
- Weitere Informationen zum portablen Multifunktionsgerät Move & Fun entnehmen Sie der digitalen Bedienungsanleitung im Gerät » Seite 74, *Multifunktionsgerät Move & Fun*.

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Geschwindigkeit speichern 65
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern 65
Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten 66
Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten 66

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei der aktivierten Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer auszuschalten.

VORSICHT

- Wenn bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) in den Leerlauf geschaltet wird, dann ist immer das Kupplungspedal durchzutreten! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Daher ist rechtzeitig in einen niedrigeren Gang zu schalten oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremsen.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **N** oder **R** befindet.

Geschwindigkeit speichern

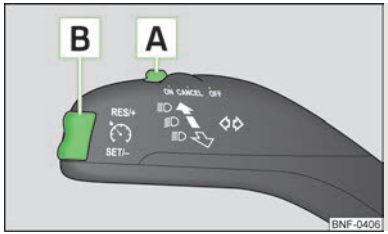

Abb. 68
Blinker- und Fernlichthebel: Wippe und Schalter der GRA

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 65.

Geschwindigkeit speichern

› Den Schalter A » Abb. 68 in Stellung **ON** drücken.
› Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe B in die Position **SET** drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe B aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 65.

Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen

› Das Gaspedal treten, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
› Das Gaspedal loslassen, um die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert zu senken.

Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit mit dem Gaspedal über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird, dann wird die gespeicherte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit muss erneut gespeichert werden.

Geschwindigkeit mit der Wippe B erhöhen

› Die Wippe B » Abb. 68 auf Seite 65 in der Position **RES** drücken.
› Wenn die Wippe in der Position **RES** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Geschwindigkeit verringern

› Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe B » Abb. 68 auf Seite 65 in der Position **SET verringert** werden.
› Wenn die Wippe in der Position **SET** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
› Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe B in der Position **SET** gespeichert werden.

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet.

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 65.

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter A » Abb. 68 auf Seite 65 » Seite 65 in die gefederte Position **CANCEL** bzw. auch das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals die Wippe B kurz in der Stellung **RES** drücken.

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 65.

› Den Schalter A » Abb. 68 auf Seite 65 » Seite 65 in Stellung **OFF** drücken.

START-STOPP

Abb. 69
Taste für das START-STOPP-System

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp.

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status des START-STOPP-Systems angezeigt.

Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

› Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
› Den Gang herausnehmen.
› Das Kupplungspedal loslassen.

Automatischer erneuter Startvorgang (Start-Phase)

› Das Kupplungspedal treten.

START-STOPP-System ein- und ausschalten

Das START-STOPP-System kann durch das Betätigen der Taste » Abb. 69 ein- und ausgeschaltet werden.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Wenn sich das Fahrzeug beim manuellen Ausschalten im Stopp-Betrieb befindet, startet der Motor sofort.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren. In der nachfolgenden Übersicht sind die Rahmenbedingungen für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems aufgeführt.

Bedingungen für die automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)
- Der Schalthebel befindet sich in der Leerlaufposition.
- Das Kupplungspedal ist nicht durchgetreten.
- Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
- Der Motor ist betriebswarm.
- Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
- Das stehende Fahrzeug befindet sich an keiner starken Steigung oder im starken Gefälle.
- Die Motordrehzahl ist unter 1200 1/min.
- Die Temperatur der Fahrzeugbatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
- Der Druck in der Bremsanlage ist ausreichend.
- Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist nicht zu groß.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit seit dem letzten Abstellen des Motors war höher als 3 km/h.
- Die Vorderräder sind nicht zu stark eingeschlagen (das Lenkrad wurde um weniger als eine Dreivierteldrehung eingeschlagen).

Bedingungen für einen automatischen erneuten Startvorgang (Start-Phase)
- Die Kupplung ist durchgetreten.
- Die max./min. Temperatur ist eingestellt.
- Die Funktion Entfrosten der Frontscheibe ist eingeschaltet.
- Eine hohe Gebläsestufe ist gewählt.
- Die Taste START-STOPP wird gedrückt.

Bedingungen für einen automatischen erneuten Startvorgang ohne Fahrereingriff
- Das Fahrzeug bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h.
- Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist zu groß.
- Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist nicht ausreichend.
- Der Druck in der Bremsanlage ist nicht ausreichend.

ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.

VORSICHT

Wenn das START-STOPP-System über einen sehr langen Zeitraum bei sehr hohen Außentemperaturen verwendet wird, kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

Hinweis

- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
- In einigen Fällen kann es notwendig sein, den Motor manuell mithilfe des Schlüssels anzulassen (z. B. bei nicht angelegtem Fahrergurt oder geöffneter Fahrertür im Stopp-Betrieb bei mehr als ca. 30 Sek. Dauer).

City Safe Drive

Einleitung zum Thema

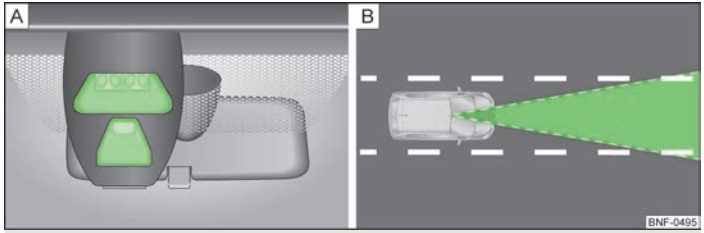

Abb. 70 **Lasersensor / Erfassungsbereich**

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

City Safe Drive ein- und ausschalten 69
Lasersensor 69
Besondere Fahrsituationen 70

Das City Safe Drive-System erfasst mithilfe des Lasersensors » Abb. 70 - A Verkehrssituationen vor dem Fahrzeug bis zu einer Entfernung von etwa 10 Metern (11 Yards) » Abb. 70 - B in einem Fahrgeschwindigkeitsbereich von etwa 5-30 km/h (3-19 mph).

Wenn der Fahrer nicht auf eine drohende Kollision reagiert, kann das City Safe Drive-System das Fahrzeug automatisch abbremsen, um eine mögliche Kollision zu verhindern.

Wenn das City Safe Drive-System das Fahrzeug gerade automatisch abbremst, blinkt die Kontrollleuchte **schnell**.

Die Bremseingriffe können durch Betätigung des Kupplungspedals, des Gaspedals oder durch Lenkeingriff abgebrochen werden.

Steht das City Safe Drive-System derzeit nicht zur Verfügung oder liegt eine Systemstörung vor, blinkt die Kontrollleuchte **langsam**.

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass das City Safe Drive-System nicht verfügbar ist.
- Bei engen Kurvenfahrten.
- Bei voll durchgetretenem Gaspedal.
- Bei ausgeschalteter oder gestörter Funktion des City Safe Drive-Systems.
- Wenn der Lasersensor verschmutzt, abgedeckt oder überhitzt ist » Seite 69.
- Bei Schneefall, starkem Regen oder starkem Nebel.
- Bei versetzt fahrenden Fahrzeugen.
- Bei querenden Fahrzeugen.
- Bei auf gleicher Spur entgegenkommenden Fahrzeugen.
- Bei stark verschmutzten Fahrzeugen mit einer niedrigen Reflexion.
- Bei hohem Staubaufkommen.

ACHTUNG

- Das City Safe Drive-System kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Das erhöhte Komfortangebot durch das City Safe Drive-System darf Sie niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer.
- Das City Safe Drive-System kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht eigenständig verhindern.
- Das City Safe Drive-System kann in komplexen Fahrsituationen ungewollte Bremseingriffe durchführen, z. B. bei sehr knapp einscherenden Fahrzeugen.
- Ein Einbeziehen des City Safe Drive-Systems in das eigene Fahrverhalten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das City Safe Drive-System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.
- Die Geschwindigkeit und den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Der Laserstrahl des Lasersensors kann zu schweren Augenverletzungen führen.
- Niemals mit optischen Geräten, z. B. Sucherkamera oder Vergrößerungsglas, in den Lasersensor sehen.
- Der Laserstrahl kann auch aktiv sein, wenn das City Safe Drive-System ausgeschaltet oder nicht verfügbar ist. Der Laserstrahl ist für das menschliche Auge nicht sichtbar.
- Das City Safe Drive-System reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegen kommende Fahrzeuge.
- Das City Safe Drive-System kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. So können beispielsweise Reaktionen des City Save Drive-Systems unter bestimmten Bedingungen aus der Sicht des Fahrers unerwartet oder verspätet erfolgen. Deshalb stets aufmerksam sein und ggf. selbst eingreifen.

VORSICHT

Wenn nach Auslösung des City Safe Drive-Systems das Fahrzeug anrollt, ist dieses mit der Fußbremse abzubremsen.

Hinweis

- Beim Auswechseln der Scheibenwischerblätter nur von ŠKODA freigegebene Scheibenwischerblätter verwenden.
- Den Bereich des Lasersensors an der Frontscheibe nicht lackieren oder nicht durch Aufkleber u. Ä. verdecken.
- Schnee mit einem Handfeger und Eis bevorzugt mit einem lösungsmittelfreien Enteisungsspray entfernen.
- Den Bereich des Lasersensors immer von Verschmutzung und Vereisung freihalten.
- Eine Frontscheibe mit Kratzern, Rissen u. Ä. im Bereich des Lasersensors erneuern lassen. Nur von ŠKODA freigegebene Frontscheiben verwenden. Reparaturen der Frontscheibe sind nicht zulässig.
- Eine beschädigte Frontscheibe im Bereich des Lasersensors kann zum Ausfall des City Safe Drive-Systems führen.
- Reparaturarbeiten am Lasersensor erfordern besondere Sachkenntnisse. Wir empfehlen dafür die ŠKODA Vertragspartner.

City Safe Drive ein- und ausschalten

Abb. 71
Unterer Teil der Mittelkonsole: Taste für das City Safe Drive-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.

City Safe Drive einschalten
Das City Safe Drive-System wird automatisch nach dem Einschalten der Zündung eingeschaltet.

City Safe Drive aus- und wieder einschalten
Das City Safe Drive-System wird durch das Drücken der Taste » Abb. 71 in der Mittelkonsole vorn ausgeschaltet.

Bei ausgeschaltetem City Safe Drive-System, in einem Fahrgeschwindigkeitsbereich von 5-30 km/h (3-19 mph) leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte OFF.

Das City Safe Drive-System kann durch das Drücken der Taste » Abb. 71 wieder eingeschaltet werden. Im Display des Kombi-Instruments leuchtet die Kontrollleuchte On für ca. 5 Sekunden auf.

Das City Safe Drive-System muss in folgenden Fällen ausgeschaltet werden.
- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
- Wenn mit dem Fahrzeug durch eine Waschanlage gefahren wird.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand befindet.
- Wenn der Lasersensor defekt ist.
- Nach Gewalteinwirkung auf den Lasersensor.
- Bei Fahrten durchs Gelände (überhängende Äste).
- Wenn Objekte in den Bereich über der Motorraumklappe ragen, z. B. weit nach vorn ragende Dachbeladung.
- Wenn die Frontscheibe im Bereich des Lasersensors beschädigt ist.

Lasersensor

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.

Mögliche Beeinträchtigung des Lasersensors
Wenn die Funktion des Lasersensors z. B. durch starken Regen, Schnee oder Matsch beeinträchtigt ist, schaltet sich das City Safe Drive-System vorübergehend ab. Im Display des Kombi-Instruments blinkt die Kontrollleuchte langsam.

Wenn die Beeinträchtigung des Lasersensors nicht mehr gegeben ist, setzt die Bereitschaft des City Safe Drive-Systems selbsttätig wieder ein. Die Kontrollleuchte erlischt.

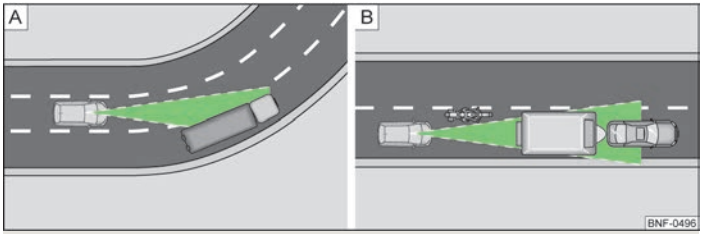

Abb. 72 **Fahrzeug im Bereich einer Kurve / Vorausfahrender Motorradfahrer außerhalb des Wirkungsbereichs des Lasersensors**

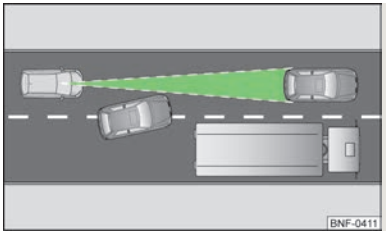

Abb. 73
Fahrspurwechsel anderer Fahrzeuge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 67.

Folgende und ähnliche Fahrsituationen erfordern die besondere Aufmerksamkeit des Fahrers:

Bei einer Kurvenfahrt
Beim Ein- oder Ausfahren in bzw. aus „langezogenen" Kurven kann es vorkommen, dass der Lasersensor auf ein Fahrzeug auf der Nebenspur reagiert » Abb. 72 - A und das eigene Fahrzeug abbremst.

Schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge
Schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge können erst dann vom Lasersensor erkannt werden, wenn sie im Erfassungsbereich des Sensors sind » Abb. 72 - B. Dies gilt insbesondere für schmale Fahrzeuge wie z. B. Motorräder.

Fahrspurwechsel anderer Fahrzeuge
Fahrzeuge, die in geringem Abstand auf die Fahrspur wechseln, können eine unerwartete Bremsung des City Save Drive-Systems auslösen » Abb. 73.

Automatisiertes Schaltgetriebe

Automatisiertes Schaltgetriebe ASG

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Einleitende Informationen 71
Anfahren und Fahren 71
Wählhebelstellungen 72
Manuelles Schalten (Tiptronic) 72
Kick-down-Funktion 73
Dynamisches Schaltprogramm 73
Funktionsstörungen 73

ACHTUNG

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändert wird - Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in Stellung **R** stellen - Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.
- Bevor die Motorraumklappe geöffnet und am laufenden Motor gearbeitet wird, müssen der Wählhebel in Stellung **N** gebracht und die Handbremse fest angezogen werden - Unfallgefahr! Es sind unbedingt die Sicherheitshinweise zu beachten » Seite 110, *Motorraum*.
- Wenn am Berg (Gefälle) angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe auf der Stelle mithilfe der „Bedienung des Gaspedals“ zu halten, dass heißt mithilfe der schleifenden Kupplung. Es kann dadurch zur Überhitzung und nachfolgend zur Verbrennung der Kupplung kommen. Das Fahrzeug könnte rückwärts rollen - Unfallgefahr!
- Wenn man an einer Steigung anhalten muss, dann das Bremspedal treten, damit das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindert wird.
- Auf glatter, rutschiger Fahrbahn können die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen - Schleudergefahr!
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Handbremse fest anziehen!

Einleitende Informationen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch. Das Getriebe kann aber auch in den Tiptronic-Betrieb **M** umgeschaltet werden. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten » Seite 72.

Der Motor kann nur in der Stellung **N**, bei durchgetretenem Bremspedal **angelassen werden**.

Beim Parken in ebener Fahrbahn genügt es, die Wählhebelstellung **N** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten zuerst die Handbremse fest angezogen und dann erst die Stellung **N** eingelegt werden.

Wenn versehentlich während der Fahrt der Wählhebel in die Position **N** gestellt worden ist, müssen das Gas weggenommen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abgewartet werden, bevor der Wählhebel in eine Fahrstufe gestellt werden kann.

Hinweis

Blinkt das Symbol **N** neben dem Wählhebel, die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Anfahren und Fahren

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Anfahren

› Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
› Den Wählhebel in gefederter Stellung in Pfeilrichtung nach links drücken » Abb. 74 auf Seite 72 und die Stellung **D** einlegen.
› Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten

› Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

› Das Bremspedal durchtreten.
› Die Handbremse fest anziehen.

› Den Wählhebel in Pfeilrichtung nach rechts » Abb. 74 auf Seite 72 in die Stellung **N** stellen.

Wählhebelstellungen

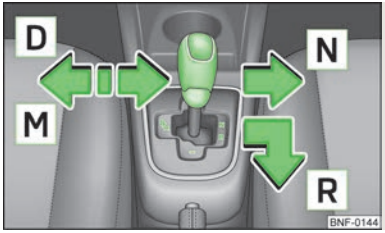

Abb. 74
Wählhebel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

N - Neutral (Leerlaufstellung)
In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn man den Wählhebel aus der Stellung **N** in die Stellung **D** oder **R** verstellen möchte, muss wie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, **das Bremspedal getreten werden**.

R - Rückwärtsgang
Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus der Stellung **N** muss **das Bremspedal getreten werden**.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)
In dieser Stellung werden die Vorwärtsgänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Vor dem Einlegen der Stellung **D** aus der Stellung **N** muss bei stehendem Fahrzeug **das Bremspedal getreten werden**.

Unter bestimmten Gegebenheiten, z. B. Fahren im Gebirge, kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm » Seite 72 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

M - Manuelles Schalten (Tiptronic)
Weitere Informationen » Seite 72.

Manuelles Schalten (Tiptronic)

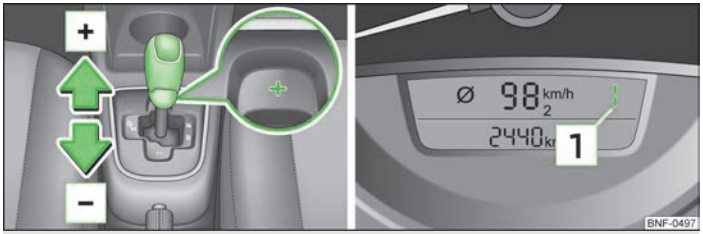

Abb. 75 **Wählhebel: manuelles Schalten / Kombi-Instrument: eingelegter Gang**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels manuell zu schalten.

Auf manuelles Schalten bei stehendem Fahrzeug umschalten
› Das Bremspedal durchtreten.
› Den Wählhebel in gefederter Stellung zweimal nach links drücken.

Auf manuelles Schalten während der Fahrt umschalten
› Den Wählhebel in gefederter Stellung nach links drücken und die Stellung **M** einlegen. Im Display des Kombi-Instruments wird die eingelegte Wählhebelstellung 1 » Abb. 75 angezeigt.

Hochschalten
› Den Wählhebel nach vorn » Abb. 75 + tippen.

Herunterschalten
› Den Wählhebel nach hinten » Abb. 75 - tippen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang.

Hinweis

Die Kick-down-Funktion ist auch beim manuellen Schalten verfügbar.

Kick-down-Funktion

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D** oder Tiptronic **M**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

Dynamisches Schaltprogramm

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Das automatisierte Schaltgetriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung, häufig wechselnden Geschwindigkeiten und Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach einem Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe an diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zur verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchgetreten werden muss. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung **M** herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen.

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Fehler am automatisierten Schaltgetriebe
Bei einem Fehler am automatisierten Schaltgetriebe können Kontrollleuchten im Kombi-Instrument aufleuchten » Seite 18, *Automatisiertes Schaltgetriebe*.

In einigen Fällen kann das Getriebe im Notbetrieb laufen. Dann kann das Fahrzeug mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden.

Bei gewählter Wählhebelstellung fährt das Fahrzeug nicht an
Wenn das Fahrzeug nicht anfährt, kann es daran liegen, dass sich der Wählhebel nicht ganz in der gewünschten Wählhebelstellung befindet. In so einem Fall das Bremspedal betätigen und den Wählhebel wieder in die gewünschte Stellung stellen.

Hinweis

Bei einem Fehler am automatisierten Schaltgetriebe möglichst bald die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen und den Fehler beheben lassen.

Kommunikation

Mobiltelefone und Funkanlagen

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Vertragspartner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen:
› keine Außenantenne;
› falsch installierte Außenantenne;
› Sendeleistung über 10 Watt.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.
- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - Verletzungsgefahr.
- Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.

i Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Multifunktionsgerät Move & Fun

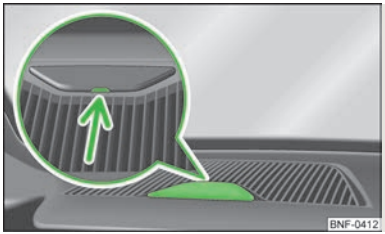

Abb. 76
Abdeckkappe der Öffnung für die Aufnahme des Multifunktionsgeräts

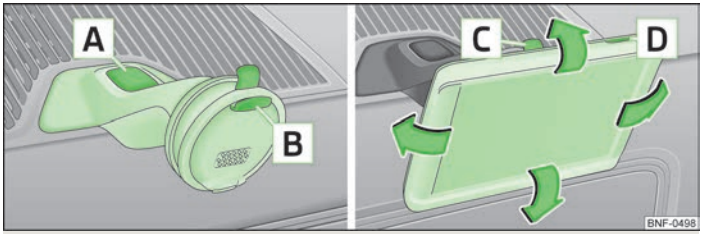

Abb. 77 **Aufnahme des Multifunktionsgeräts / Multifunktionsgerät**

Abdeckkappe ausbauen

› Einen Schlitzschraubendreher in die mit dem Pfeil gekennzeichnete Aussparung » Abb. 76 stecken und die Abdeckkappe vorsichtig nach oben klappen.

Aufnahme des Multifunktionsgeräts einbauen

› Die Aufnahme von oben in die Öffnung im mittleren Teil der Schalttafel einsetzen und nach unten drücken, bis diese einrastet » !.

Multifunktionsgerät einbauen

› Das Multifunktionsgerät zuerst in die obere Halterung B » Abb. 77 einsetzen und dieses an der Unterseite in die Aufnahme drücken, bis dieses einrastet » !.

Neigung des Multifunktionsgeräts einstellen

› Die Neigung kann durch Bewegen des Multifunktionsgeräts in Richtung der Pfeile » Abb. 77 in die gewünschte Stellung eingestellt werden » !.

Multifunktionsgerät ausbauen

› Mit einer Hand das Multifunktionsgerät am oberen und unteren Rand festhalten.
› Mit der anderen Hand die Entriegelungstaste C » Abb. 77 drücken und das Gerät entnehmen.
› Das Multifunktionsgerät sicher verstauen, um dessen eventuelle Beschädigung zu vermeiden.

Aufnahme des Multifunktionsgeräts ausbauen

› Die Aufnahme mit einer Hand fassen.
› Mit der anderen Hand die Entriegelungstaste A » Abb. 77 drücken.
› Die Aufnahme nach oben aus der Schaltttafel entnehmen.
› Die Öffnung für die Aufnahme in der Schalttafel durch die Abdeckkappe verschließen » Abb. 76.

Bedienungsanleitung aufrufen

› Das Multifunktionsgerät durch Drücken der Taste D » Abb. 77 einschalten.
› Die Schaltfläche more am Bildschirm betätigen.
› Die Schaltfläche Handbuch am Bildschirm betätigen.
› Das gewünschte Kapitel durch Betätigen der entsprechenden Schaltfläche auswählen.

Funktionen des Multifunktionsgeräts

› Navigation.
› Bedienung des Radios und über Bluetooth® angeschlossener Multimediengeräte.
› Anzeige von Angaben der MFD, Drehzahlmesser und Kühlmitteltemperatur » Seite 8.
› Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone, die über Bluetooth® mit dem Multifunktionsgerät gekoppelt sind.
› Anzeige für geöffnete Motorraumklappe, Türen und Gepäckraumklappe.
› Anzeige des optischen Parksystems (OPS).
› Bildbetrachter.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das System nur so, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben - Unfallgefahr!
- Das Multifunktionsgerät immer sicher in die Aufnahme einsetzen oder sicher im Fahrzeug verstauen.
- Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes Multifunktionsgerät kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.
- Die Lautstärke so einstellen, dass akustische Signale von außen z. B. Warnsirenen von Fahrzeugen mit Vorfahrtsrecht, wie Polizei-, Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen, stets zu hören sind.
- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann zu Gehörschäden führen!

VORSICHT

- Unsachgemäße Einstellung von Neigung kann das Multifunktionsgerät sowie die Aufnahme beschädigen.
- Das Multifunktionsgerät beim Verlassen des Fahrzeugs immer mitnehmen, um es vor sehr hohen bzw. niedrigen Temperaturen oder starker Sonneneinstrahlung zu schützen. Sehr hohe bzw. niedrige Umgebungstemperaturen können die Funktion des Multifunktionsgeräts beeinträchtigen bzw. das Gerät beschädigen.
- Feuchtigkeit kann die elektrischen Kontakte in der Schalttafel für das portable Multifunktionsgerät beschädigen.
- Die Aufnahme für das Multifunktionsgerät niemals feucht reinigen. Dazu stets ein trockenes Tuch verwenden.
- Die Aufnahme für das Multifunktionsgerät stets ohne das eingebaute Multifunktionsgerät ein- bzw. ausbauen.
- Das Multifunktionsgerät immer erst dann ein- bzw. ausbauen, wenn die Aufnahme für das Multifunktionsgerät in die Schalttafel eingebaut worden ist.

Hinweis

Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth®-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherheitsausstattungen 76
Vor jeder Fahrt 76
Was beeinflusst die Fahrsicherheit? 77

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze;
- Gurtkraftbegrenzer für die Vordersitze;
- Gurtstraffer für die Vordersitze;
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer;
- Head-Thorax - Fahrer- und Beifahrer-Seitenairbag mit Kopfschutzfunktion;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System;
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System;
- höheneinstellbare Kopfstützen hinten;
- höheneinstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Vor jeder Fahrt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Den Reifenfülldruck prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 41, *Gepäckraum*.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Die Rückspiegel sowie den Vordersitz Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- Die Mitfahrer auf den Rücksitzen darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 89, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 77, *Richtige Sitzposition*. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 82, *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.
- Sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden.

Richtige Sitzposition

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers 78
Richtige Sitzposition des Beifahrers 78
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen 78
Beispiele einer falschen Sitzposition 78

ACHTUNG

- Die Vordersitze und die Kopfstützen hinten müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.
- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Richtige Sitzposition des Fahrers

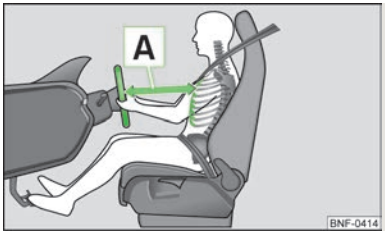

Abb. 78
Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 77.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt A » Abb. 78.
› Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
› Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 82.

Fahrersitzeinstellung » Seite 39, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 77.

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 82.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 87, *Airbags abschalten*.

Beifahrersitzeinstellung » Seite 39, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 77.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 82.
› Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 89, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 77.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:
› im Fahrzeug stehen;
› auf den Sitzen stehen;
› auf den Sitzen knien;
› die Sitzlehne stark nach hinten neigen;
› sich an die Schalttafel lehnen;
› auf der Rücksitzbank liegen;
› nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen;
› zur Seite gerichtet sitzen;

› aus dem Fenster lehnen;
› die Füße aus dem Fenster halten;
› die Füße auf die Schalttafel legen;
› die Füße auf das Sitzpolster legen;
› jemanden im Fußraum mitnehmen;
› ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren;
› sich im Gepäckraum aufhalten.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte

Einleitung zum Thema

Abb. 79
Angegurteter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 81
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen 82
Gurtstraffer 82

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Überlebenschance bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » Abb. 80 auf Seite 81.

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » Seite 89, *Sichere Beförderung von Kindern*.

! ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » Seite 82.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » Seite 77, *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil diese Verletzungen verursachen können.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 41, *Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen*.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 105, *Sicherheitsgurte*.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

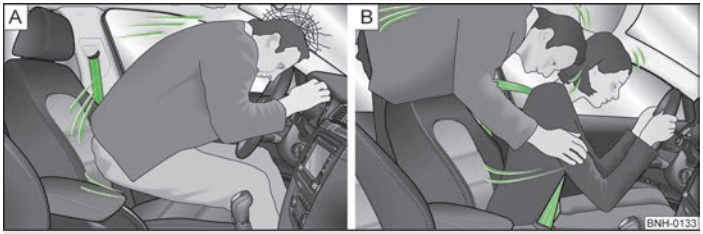

Abb. 80 **Nicht angegurteter Fahrer / Nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 80.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären.

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 80 - A. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 80 - B.

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

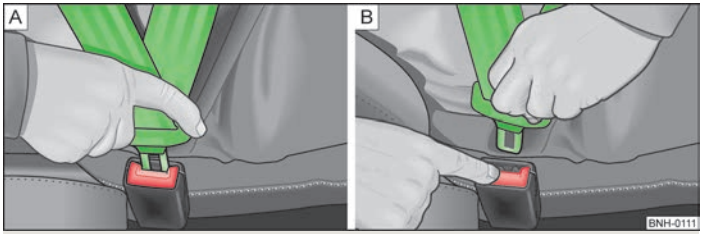

Abb. 81 **Sicherheitsgurt anlegen / ablegen**

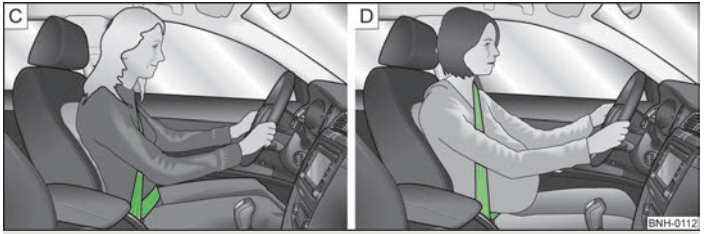

Abb. 82 **Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 80.

Sicherheitsgurt anlegen

› Den Vordersitz richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 77, *Richtige Sitzposition*.
› Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
› Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss » Abb. 81 - A stecken, bis diese hörbar einrastet.
› Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 82 - C.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind. Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 82 - D.

Sicherheitsgurt ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.
› Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 81 - B drücken, die Schlosszunge springt heraus.
› Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

Gurtaufrollautomatik

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Die Sicherheitsgurte blockieren auch beim Beschleunigen, bei Bergabfahrt und in Kurven.

! VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schlosszunge weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Gurtstraffer

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 80.

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet auf keinen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den ŠKODA Vertragspartnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitende Informationen

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf » Seite 18.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz zu bieten.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:
- einem elektronischen Steuergerät;
- je einem Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 85;
- Seitenairbags Head-Thorax » Seite 86;
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 18, *Airbag-System*;
- einem Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 88;
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung im Schalttafelmittelteil » Abb. 86 auf Seite 88 - B.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:
- beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach 3 Sekunden nicht erlischt;
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet;
- die Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags im Schalttafelmittelteil blinkt;
- die Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags im Schalttafelmittelteil zusammen mit der Kontrollleuchte leuchtet.

! ACHTUNG

- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts. **Es ist darauf zu achten, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 77, *Richtige Sitzposition*.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.
- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem ŠKODA Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem ŠKODA Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.
- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.
- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seitenairbags zugleich ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren
Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung des:
› Fahrer-Frontairbags;
› Beifahrer-Frontairbags.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung des:
› Seitenairbags auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:
› leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
› wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
› werden alle Türen entriegelt;
› wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Hinweis

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Frontairbags

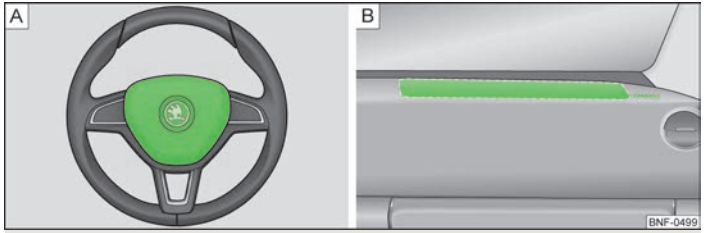

Abb. 83 **Fahrer-Frontairbag im Lenkrad / Beifahrer-Frontairbag in der Schalttafel**

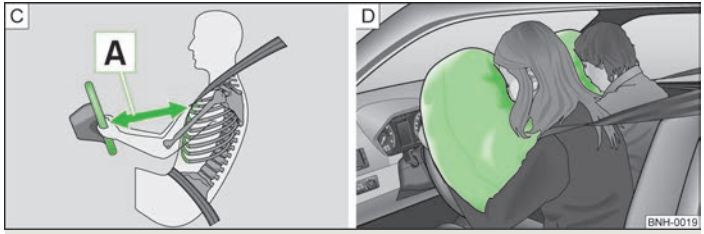

Abb. 84 **Sicherer Abstand zum Lenkrad / Gasgefüllte Airbags**

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 83 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 83 - B.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 84 - D. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

ACHTUNG

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten A » Abb. 84. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitnehmen. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 88, *Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.
- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.
- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Seitenairbags Head-Thorax

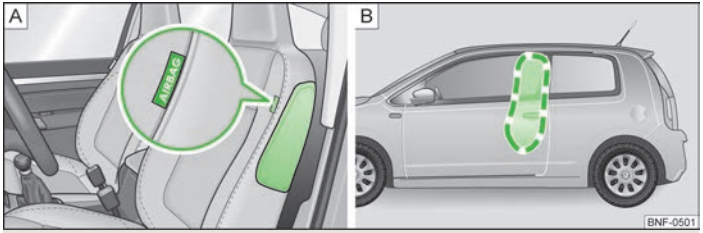

Abb. 85 **Einbauort des Seitenairbags / Entfaltungsbereich des Seitenairbags**

Das Seitenairbag-System Head-Thorax bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch, Becken) und den Kopf der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 85 - A.

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 85 - B wird auf der jeweiligen Seite auch der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Kopf und Oberkörperbereich (Brust, Bauch, Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

ACHTUNG

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 90, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 89, *Kindersitz*.
- Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem ŠKODA Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Bei einer Seitenkollision werden die Seitenairbags nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn die Sensoren den steigenden Luftdruck innerhalb der Türen nicht korrekt messen können, weil Luft durch größere, unverschlossene Öffnungen in der Türverkleidung entweichen kann.
  - Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
  - Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
  - Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
  - Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
  - Arbeiten immer von einem ŠKODA Vertragspartner oder einem kompetenten ŠKODA Fachbetrieb durchführen lassen.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem ŠKODA Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Airbags abschalten

Airbags abschalten

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 89, *Sichere Beförderung von Kindern*;
- trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann;
- bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).

Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 88.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Vertragspartner abschalten zu lassen.

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet:

- Die Airbag-Kontrollleuchte leuchtet nach jedem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Wurde der Airbag mit dem Schlüsselschalter an der Seite der Schalttafel abgeschaltet:
› Die Airbag-Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf;
› Der abgeschaltete Airbag wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil angezeigt » Abb. 86 auf Seite 88 - B.

Hinweis

▪ Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagabschaltung sind zu beachten.
▪ Bei einem ŠKODA Vertragspartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag

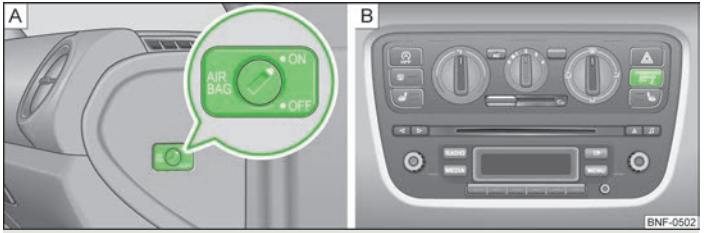

Abb. 86 **Schlüsselschalter / Kontrollleuchte**

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Airbag abschalten
› Die Zündung ausschalten.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **OFF** » Abb. 86 - A drehen.
› Überprüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil leuchtet » Abb. 86 - B.

Airbag einschalten
› Die Zündung ausschalten.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **ON** » Abb. 86 - A drehen.
› Überprüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet » Abb. 86 - B.

Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF (Beifahrer-Airbag abgeschaltet)
Ist der Beifahrer-Frontairbag **abgeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte für einige Sekunden auf, erlischt dann für etwa 1 Sekunde und leuchtet wieder auf.

Sollte die Airbag-Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor » **Umgehend einen ŠKODA Fachbetrieb aufsuchen.**

ACHTUNG

▪ Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
▪ Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
▪ Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem ŠKODA Fachbetrieb überprüfen lassen.

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz 90
Kindersicherheit und der Seitenairbag 90
Gruppeneinteilung der Kindersitze 91
Sitzeignung für Kindersitze 91
Kindersitze mit dem ISOFIX-System 91
Kindersitze mit dem TOP TETHER-System 92

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Kinder sollen im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen befördert werden.

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Den Kindern auf keinen Fall erlauben, während der Fahrt ungesichert zu sein. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » Seite 90, *Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz*.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

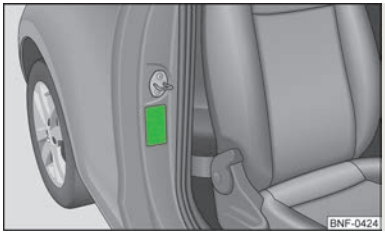

Abb. 87
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

› Den Beifahrer-Frontairbag abschalten » Seite 87, *Airbags abschalten*.
› Den Beifahrersitz ganz nach hinten schieben.
› Die Beifahrersitzlehne in die senkrechte Stellung bringen.
› Den höheneinstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
› Den Kindersitz auf dem Sitz und das Kind im Kindersitz gemäß den in der Bedienungsanleitung dieses Kindersitzes aufgeführten Bedingungen des Kindersitzherstellers platzieren und befestigen.

! ACHTUNG

▪ Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 87, *Airbags abschalten*.
▪ Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

▪ Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 87. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
▪ Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben verstellt werden. Die Sitzlehne in die senkrechte Stellung bringen.
▪ Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

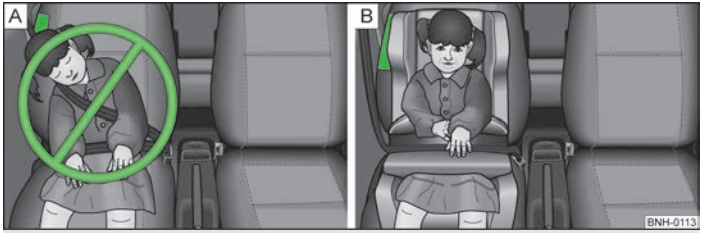

Abb. 88 **Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / Ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 88 - A. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 88 - B.

ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefähres Alter
0	0-10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Sitzeignung für Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Übersicht der Sitzeignung für Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44	
Sitz	**Kindersitz-typ**
Beifahrersitz	U
Rücksitz	U + T

U Universalkategorie - der Kindersitz mit dem Schriftzug UNIVERSAL, der für die Befestigung auf dem Sitz mit dem Sicherheitsgurt vorgesehen ist.

\+ ISOFIX - der Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit Haltesösen für das ISOFIX-System vorgesehen ist » Seite 91, *Kindersitze mit dem ISOFIX-System*.

T TOP TETHER - der Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit einer Halteöse für das TOP TETHER-System vorgesehen ist » Seite 92, *Kindersitze mit dem TOP TETHER-System*.

Kindersitze mit dem ISOFIX-System

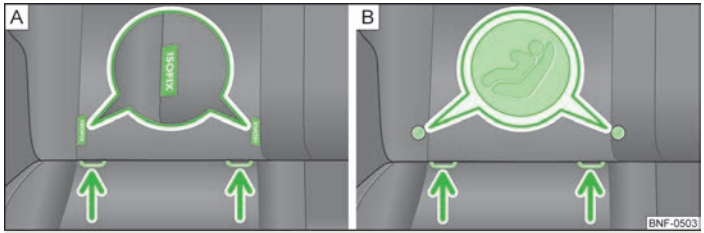

Abb. 89 **Kennzeichnungsvarianten der Halteösen des ISOFIX-Systems**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Zwischen den hinteren Sitzlehnen und -flächen befinden sich zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System » Abb. 89.

Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - Lebensgefahr!

Hinweis

Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Kindersitze mit dem TOP TETHER-System

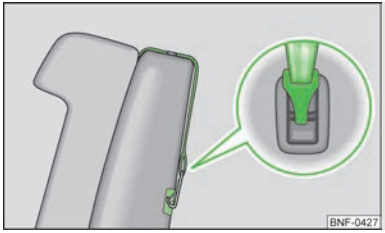

Abb. 90
Rücksitz: TOP TETHER

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Auf der Rückseite der Rücksitzlehnen befinden sich Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System » Abb. 90.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

Fahrhinweise

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer
- Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl, fahren.
- Kein Vollgas geben.
- Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
- Nicht mit Anhänger fahren.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer
- Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl, steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, doch der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstdrehzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: Nicht mit zu **niedriger** Drehzahl fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » Seite 10, *Gangempfehlung*.

VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren" werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Während der ersten ca. 500 km besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch keine volle Bremswirkung. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen". Während der ersten ca. 200 km besonders vorsichtig fahren.

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Es sind folgende Hinweise zu beachten:
- bei Fahrzeugen mit Benzinmotoren nur bleifreies Benzin tanken » Seite 107, *Bleifreies Benzin*;
- nicht zu viel Öl in den Motor füllen » Seite 113, *Motorölstand prüfen*;
- während der Fahrt die Zündung nicht ausschalten.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG

- Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!
- Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde verwenden - Brandgefahr!

VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Einleitende Informationen

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:
› persönlicher Fahrstil;
› Einsatzbedingungen;
› technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10-15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, usw. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Wert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei ŠKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden. Das Fahrzeug ausrollen lassen oder die Motorbremswirkung nutzen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

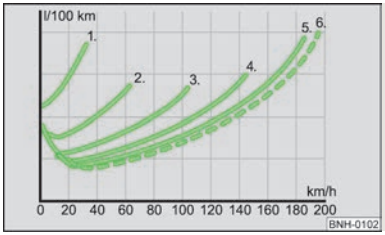

Abb. 91
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km in Abhängigkeit vom eingelegten Gang

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe
› Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
› In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 10, *Gangempfehlung*.

Ein sinnvoll eingelegter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen » Abb. 91.

Automatisiertes Schaltgetriebe

› Das Gaspedal **langsam** betätigen. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten.
› Wenn beim automatisierten Schaltgetriebe das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

Hinweis

Die Gangempfehlung beachten » Seite 10, *Gangempfehlung*.

Vollgas vermeiden

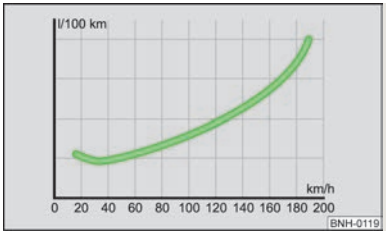

Abb. 92
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » Abb. 92 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Drehzahlen zu vermeiden.

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem ŠKODA Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Beim Tanken ist auch der **Ölstand** zu prüfen. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.

Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem ŠKODA Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Kurzstrecken vermeiden

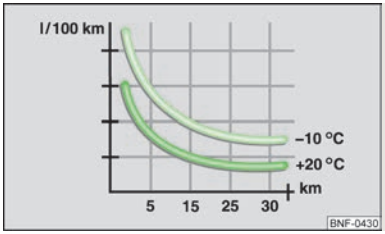

Abb. 93
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die Abbildung » Abb. 93 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am **kalten** Reifen zu prüfen.

Unnötigen Ballast vermeiden

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr **Gewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Es lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Strom sparen

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt:

Konstruktive Maßnahmen
- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2.
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl
- Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- Kein Kadmium.
- Kein Asbest.
- Reduzierung des „Ausdünstens" von Kunststoffen.

Herstellung
› Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
› Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
› Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
› Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
› Kein Einsatz von Quecksilber.
› Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen
ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[1)] zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

Fahren im Ausland

Einleitende Informationen

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Vertragspartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden. ŠKODA in der Tschechischen Republik und die zugehörigen Importeure geben Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und Reparaturmöglichkeiten.

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » Seite 107, *Bleifreies Benzin*. Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilklubs an.

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Hinweis

Weitere Informationen zum Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, ist besondere Vorsicht geboten:
› beim Fahren auf schlechten Straßen und Wegen;
› beim Befahren von Bordsteinkanten;
› beim Befahren von steilen Rampen usw.;
› dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit dem Sportfahrwerk und bei voller Beladung des Fahrzeugs.

1) Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Wasserdurchfahrten auf der Straße

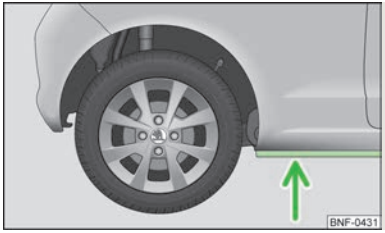

Abb. 94
Wasserdurchfahrt

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten:

› Daher vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » Abb. 94;
› Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann;
› Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen;
› Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System deaktivieren » Seite 66, *START-STOPP*.

ACHTUNG

▪ Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - Unfallgefahr!
▪ Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
▪ Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremsung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

VORSICHT

▪ Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
▪ Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
▪ Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
▪ Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem ŠKODA Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Fahrzeugpflege

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeug waschen 100
Automatische Waschanlagen 100
Waschen von Hand 100
Waschen mit Hochdruckreiniger 101
Fahrzeuglack konservieren und polieren 101
Chromteile 101
Lackschäden 101
Kunststoffteile 102
Fensterscheiben und Außenspiegel 102
Radioempfang 102
Scheinwerfergläser 102
Gummidichtungen 102
Türschließzylinder 103
Räder 103
Unterbodenschutz 103
Hohlraumkonservierung 103
Kunstleder und Stoffe 104
Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze 104
Naturleder 104
Sicherheitsgurte 105

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Vertragspartnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Pflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!
- Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - Unfallgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - Gefahr einer Schnittverletzung!
- Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.

VORSICHT

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - Gefahr des Einfrierens!
- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe im Bereich der Heizfäden kleben. Diese könnten beschädigt werden.
- Die Innenseite der Heckscheibe nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - Beschädigungsgefahr der Heizfäden.
- Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - Beschädigungsgefahr der Schalttafel.

▪ Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
▪ Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - Beschädigungsgefahr der Verkleidungsoberfläche.

Umwelthinweis

▪ Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.
▪ Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Hinweis

▪ Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
▪ Aufgrund möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Fahrzeug waschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

› Häufigkeit des Gebrauchs;
› Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.);
› Jahreszeit;
› Witterung;
› Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

Automatische Waschanlagen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Ihr Fahrzeug kann in automatischen Waschanlagen gewaschen werden.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstelldachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne, befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten.

Waschen von Hand

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Beim Waschen von Hand zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach. Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen. Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.

! ACHTUNG

Auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte Dreckfräser verwenden!

! VORSICHT

Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.

Fahrzeuglack konservieren und polieren

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Konservieren
Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren
Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

! VORSICHT

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren, sonst kann der Lack zerkratzt werden.

Chromteile

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren. Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

! VORSICHT

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren, sonst können diese zerkratzt werden.

Lackschäden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort behandeln.

Hierzu gibt es bei den ŠKODA Vertragspartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

i Hinweis

Wir empfehlen, eine Lackschädenreparatur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Kunststoffteile

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Kunststoffteile können mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen diese Teile nur mit **speziell dafür vorgesehenen lösungsmittelfreien Reinigungsmitteln** behandelt werden.

Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

Fensterscheiben und Außenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.

Die Fensterscheiben auch regelmäßig von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

! VORSICHT

- Niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser entfernen - Gefahr der Rissbildung im Glas!
- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.
- Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.

Radioempfang

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Parkhäuser, Tunnel, Hochhäuser oder Berge können das Radiosignal insofern stören, dass es zu einem völligen Ausfall kommen kann.

Scheinwerfergläser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Für die Reinigung der Scheinwerfergläser aus Kunststoff Seife und sauberes warmes Wasser verwenden.

! VORSICHT

- Die Scheinwerfer **nie** trocken abwischen und für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden - Beschädigungsgefahr der Scheinwerfergläser.

Gummidichtungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Die Gummidichtungen von Türen, Schiebedach und anderen Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn die Dichtungen regelmäßig mit einem geeigneten Gummipflegemittel behandelt werden. So werden ein vorzeitiger Verschleiß der Dichtungen und Undichtigkeiten vermieden. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an.

Türschließzylinder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

Hinweis

- Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.
- Wir empfehlen, für die Pflege der Türschließzylinder geeignete Mittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Räder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Felgen
Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen. Streusalz und Bremsabrieb von den Felgen regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen. Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

Leichtmetallräder
Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

ACHTUNG

Nässe, Eis und Streusalz können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr!

VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Hinweis

Wir empfehlen, eine Lackschädenreparatur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Unterbodenschutz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da im Fahrbetrieb Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

Die ŠKODA Vertragspartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum empfehlen wir, Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!

Hohlraumkonservierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - Brandgefahr!

Kunstleder und Stoffe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Das Kunstleder kann mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandelt werden.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschaum reinigen. Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwendet werden. Zum Reinigen der Dachverkleidung nur einen Lappen und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen teilweise keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen (Stoff oder Leder) Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das betrifft vor allem helle Sitzbezüge (Stoff oder Leder). Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Die Sitzbezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen könnte.

Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschaum u. Ä., verwenden.

Naturleder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Das Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig gepflegt werden.

Normales Reinigen
Verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern.

Stärkere Verschmutzung
Es ist zu beachten, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

Das Leder mit einem weichen trockenen Lappen abtrocknen.

Flecken entfernen
Frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle entfernen. Bei einem bereits eingetrockneten Fleck ein speziell dazu bestimmtes Reinigungsmittel verwenden.

Frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch, Küchenrolle oder mit einem speziell dazu bestimmten Reinigungsmittel entfernen, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

Bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlösungsmittel verwenden.

Spezielle Flecken (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner beseitigen.

Lederpflege
Das Leder in etwa halbjährlichen Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.

Das Leder mit einem weichen trockenen Lappen abtrocknen.

VORSICHT

- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, Schmuck und Anhänger, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlosses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.

Hinweis

- Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.
- Das Leder alle 2-3 Monate reinigen, frische Verschmutzungen je nach Bedarf entfernen.
- Auch die Lederfarbe pflegen. Abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auffrischen.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Sicherheitsgurte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 99.

Die Sicherheitsgurte sauber halten!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge reinigen, groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen!

Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurts beeinträchtigt werden.

ACHTUNG

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem ŠKODA Fachbetrieb ersetzen lassen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken 106
Bleifreies Benzin 107

Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas) » Seite 108.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtigen Kraftstoffarten für Ihr Fahrzeug, sowie die Reifengröße und der Reifenfülldruck angegeben » Abb. 95 auf Seite 106.

ACHTUNG

Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen - Brandgefahr!

VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen - Gefahr von Lackschäden!

Tanken

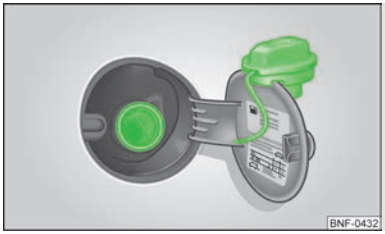

Abb. 95
Tankklappe mit aufgeschraubtem Tankverschluss

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 106.

Tankklappe öffnen

› Die Tankklappe mit der Hand aufklappen » Abb. 95.
› Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten und mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
› Den Tankverschluss linksherum herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » Abb. 95.

Tankklappe schließen

› Den Tankverschluss rechtsherum einschrauben, bis dieser hörbar einrastet.
› Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten, durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts verriegeln und den Schlüssel entnehmen.
› Die Tankklappe zuklappen.

VORSICHT

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen - sonst wird das Ausdehnungsvolumen befüllt.

Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **35 Liter**, davon etwa **4 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 106.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden (in Deutschland auch **DIN 51626-1** bzw. **E10** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ und **91** ROZ oder **DIN 51626-2** bzw. **E5** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ und **98** ROZ).

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **91** ROZ verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Die Fahrt darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl
Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91** ROZ bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95** ROZ kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ zu einer Leistungserhöhung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/(95) ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **95** ROZ verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** ROZ oder **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Die Fahrt darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Kraftstoffzusätze (Additive)
Nur bleifreies Benzin verwenden, das der Norm EN 228 entspricht (in Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 91 ROZ oder DIN 51626-2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 98 ROZ), diese erfüllen sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze beizumischen.

! VORSICHT

- Alle ŠKODA-Fahrzeuge mit Benzinmotoren dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Die Verwendung ungeeigneter Kraftstoffzusätze kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken 108
Automatisches Umschalten von CNG- auf Benzinbetrieb 109
Erdgas als Kraftstoff 109
Regelmäßige Prüfungen der Gasanlagen 110
Sicheres Erdgas 110
Erdgasqualität und -verbrauch 110

ACHTUNG

- Beim Betrieb eines CNG-betriebenen Fahrzeugs sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Bei einem Fehler oder einer anzunehmenden Undichtigkeit der Erdgasanlage oder bei Gasgeruch ist das Folgende durchzuführen:
  - Sofort anhalten und die Zündung ausschalten (dadurch schließen die Magnetventile an den Erdgasbehältern automatisch);
  - Türen öffnen, um das Fahrzeug ausreichend zu lüften;
  - Zigaretten sofort löschen und andere funken- oder brandauslösende Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen und sofort ausschalten.
  - Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen, um den Fehler an der Gasanlage beheben zu lassen.
- Als Fehler an der Gasanlage wird das Folgende betrachtet:
  - Gasleck aus jedem beliebigen Teil der Gasanlage sowie ein Fehler am Entlüftungssystem.
  - Stetiges Gasablassen über die Sicherheitsventile.
  - Risse oder Beschädigungen, die zu einem Gasleck führen könnten.
  - Fehler an der Reduktionseinrichtung, am Druckregler, Gasmischer oder an den Einspritzventilen, am Druckmesser, an den Absperr- oder Rückschlagventilen und Behälterbefestigungen.
  - Wenn ein Gasdurchfluss in den Gasmischer oder in die Einspritzventile bei abgestelltem Motor erfolgt.
  - Überschreitung der zulässigen Grenzwerte für Schmutzpartikel im Abgas.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Ein erdgasbetriebenes Fahrzeug muss stillgelegt werden, wenn keine periodische Prüfung der Druckbehälter durchgeführt oder ein freigegebenes durch ein nicht freigegebenes Bauteil ersetzt wurde. Für ordnungsgemäß durchgeführte Prüfungen ist der Fahrzeugbesitzer verantwortlich.
- Die Erdgasbehälter dürfen nicht der Einwirkung von Wärmequellen ausgesetzt werden.
- Bei einem Unfall oder Fahrzeugbrand ist immer die Zündung auszuschalten!
- Es ist verboten, in geschlossene Lager, Garagen und ähnliche Räume einzufahren, bei denen eine Einfahrt von erdgasbetriebenen Fahrzeugen ausdrücklich untersagt ist.

Tanken

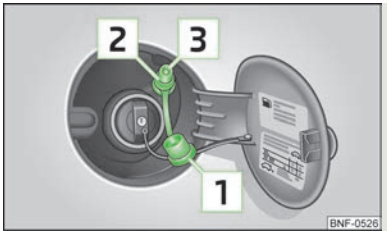

Abb. 96
Kraftstoffeinfüllstutzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.

Der Gaseinfüllstutzen für die Erdgasbetankung befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Benzineinfüllstutzen.

Die Füllkupplungen der Erdgas-Betankungsanlagen können unterschiedlich in der Handhabung sein. Beim Erdgastanken an Ihnen unbekannten Betankungsanlagen sollten Sie sich vom geschulten Tankstellenpersonal helfen lassen. Bei Unkenntnis die Betankung vom geschulten Tankstellenpersonal durchführen lassen.

Die Hinweise zur Bedienung der Betankungsanlage sind stets zu beachten.

Tankklappe öffnen

› Die Tankklappe mit der Hand aufklappen.
› Die Kappe 1 » Abb. 96 vom Gaseinfüllstutzen 2 abnehmen.
› Die Füllkupplung der Betankungsanlage auf den Gaseinfüllstutzen 2 stecken.

Der Kraftstoffbehälter ist voll, wenn der Kompressor der Betankungsanlage sich automatisch abschaltet. Zum vorzeitigen Beenden des Tankvorgangs die „Stopp"-Taste der Betankungsanlage drücken.

Tankklappe schließen

› Prüfen, ob der Dichtring 3 » Abb. 96 im Gaseinfüllstützen stecken blieb. Ist dieser auf die Füllkupplung gerutscht, dann ist dieser wieder in den Gaseinfüllstützen einzusetzen.
› Die Kappe 1 auf den Gaseinfüllstutzen stecken.
› Die Tankklappe zuklappen.

In den folgenden Situation kann es vorkommen, dass der Tank mit Erdgas möglicherweise nicht vollgetankt werden kann.

› Bei sehr hohen Umgebungstemperaturen. Die Erdgas-Betankungsanlagen verfügen über einen Überhitzungsschutz. Sobald die Umgebungstemperatur einen bestimmten Wert erreicht, schaltet die Betankungsanlage automatisch ab.
› Ist die Betankungsanlage über einen längeren Zeitraum sehr oft in Betrieb, fällt der Befülldruck der Erdgas-Betankungsanlage etwas ab.

! ACHTUNG

- Vor dem Tanken den Motor abstellen.
- Beim Erdgastanken immer das Mobiltelefon ausschalten, nicht rauchen und kein offenes Feuer verwenden – Explosionsgefahr!
- Beim Tanken niemals in das Fahrzeug steigen. Wenn in Ausnahmefällen in das Fahrzeug gestiegen werden muss, die Tür schließen und dabei eine metallische Oberfläche berühren, bevor wieder die Füllkupplung berührt wird. Dadurch werden elektrostatische Entladungen vermieden, die einen Funkenflug zur Folge haben können. Funken können einen Brand beim Tanken auslösen.
- Erdgas ist hochexplosiv und leicht entzündbar. Unsachgemäße Betankung oder unsachgemäßer Umgang mit Erdgas können einen Brand, eine Explosion und Verletzungen verursachen.

i Hinweis

- Die Erdgasanlage Ihres Fahrzeugs ist sowohl für die Betankung am Kleinkompressor (Langsambetankung) als auch für die Betankung an Erdgastankstellen mit Großkompressoren (Schnellbetankung) geeignet.
- Geräusche, die während des Tankvorgangs auftreten, stellen keine Gefahr dar.
- Wenn das Fahrzeug direkt nach einem Tankvorgang über einen längeren Zeitraum geparkt wurde, kann es vorkommen, dass der Zeiger der Gasvorratsanzeige beim Neustart nicht exakt den gleichen Füllstand anzeigt wie direkt nach dem Tanken. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit im System, sondern um eine technisch bedingte Druckabsenkung in den Erdgastanks nach einer Abkühlphase direkt nach dem Tanken.
- Bei häufigem Kurzstreckenverkehr, insbesondere bei tiefen Außentemperaturen, fährt das Fahrzeug häufiger im Benzin- als im Erdgas-Betrieb. Dadurch kann der Benzintank schneller leergefahren werden als der Erdgastank.
- Der Inhalt des Erdgasbehälters beträgt etwa **11 kg**, davon etwa **1,5 kg** als Reserve.
- Der Inhalt des Benzinbehälters beträgt etwa **10 l**, davon etwa **5 l** als Reserve.

Automatisches Umschalten von CNG- auf Benzinbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.

Das Fahrzeug schaltet automatisch von CNG- auf Benzinbetrieb um, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

› beim Motorstart, wenn die Kühlmitteltemperatur unter 15 °C liegt;
› bei leerem Erdgasbehälter;
› nach dem Erdgastanken.

Erdgas als Kraftstoff

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.

Erdgas ist ein alternativer Kraftstoff für den Kraftfahrzeugbetrieb. Sein Hauptbestandteil ist Methan (CH_4), den Rest stellen Kohlendioxid und niedrigere Kohlenwasserstoffe dar.

Ausschlaggebend für die gegenwärtige Bedeutung des Erdgases sind die strengen gesetzlichen Bestimmungen für die Abgasemissionen von Kraftfahrzeugen. Im direkten Vergleich zu allen anderen fossilen Brennstoffen gehört das Erdgas zu den Brennstoffen, die die geringsten Emissionswerte vorweisen.

Erdgas ist geruchlos und leichter als Luft Aus Sicherheitsgründen wird dieses mit geruchsintensiven Stoffen gesättigt, wodurch es auch in sehr geringen Mengen wahrgenommen wird.

Regelmäßige Prüfungen der Gasanlagen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.

Alle zwei Jahre müssen die folgenden Prüfarbeiten durchgeführt werden:

- Magnetventile an den Erdgasbehältern auf Funktion prüfen;
- Erdgasbehälter und -leitungen auf Dichtigkeit und die Befestigung prüfen, ggf. Beschädigungen suchen;
- Tankverschluss, Einfüllstutzen und Dichtring im Einfüllstutzen auf Zustand prüfen, ggf. Dichtring reinigen.

Sicheres Erdgas

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.

Das Sicherheitskonzept der Erdgasanlage gewährleistet einen sicheren Betrieb. Es stehen die folgenden Sicherheitseinrichtungen zur Verfügung.

- An jedem Erdgasbehälter befindet sich ein Magnetventil, welches nach dem Ausschalten der Zündung oder im Benzinbetrieb automatisch schließt.
- Eine Wärmesicherung verhindert einen unkontrollierten Druckanstieg im Erdgasbehälter im Brandfall.
- Ein Durchflussmengenbegrenzer verhindert eine plötzliche Entleerung des Erdgasbehälters bei beschädigtem Drucksystem.
- Alle Befestigungpunkte sowie Materialien sind für die höchstmögliche Sicherheit ausgelegt.

Erdgasqualität und -verbrauch

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 108.

Erdgas wird in die Qualitätsgruppen H-Gas und L-Gas unterteilt. Die beiden Gasarten werden nach dem Heizwert und den Stickstoff- und Kohlendioxid-Anteilen unterteilt. H-Gas besitzt einen höheren Heizwert und niedrigere Stickstoff- bzw. Kohlendioxid-Anteile als L-Gas.

Je höher der Heizwert des Erdgases ist, desto geringer ist der Verbrauch. Innerhalb einer Qualitätsgruppe können jedoch der Heizwert und die Stickstoff- bzw. Kohlendioxid- Anteile schwanken. Deshalb kann auch der Verbrauch des Fahrzeugs beim Fahren mit ausschließlich einer Erdgasqualität (entweder nur H-Gas oder nur L-Gas) variieren.

Die Motorsteuerung Ihres Fahrzeugs passt sich automatisch den verschiedenen Erdgasqualitäten an. Deshalb können beide Erdgasqualitäten im Kraftstoffbehälter gemischt werden. Es ist daher nicht notwendig, die Erdgasbehälter ganz leer zu fahren, um eine andere Qualität tanken zu können.

Motorraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motorraumklappe öffnen und schließen 112
Motorraumübersicht 112
Motorölstand prüfen 113
Motoröl nachfüllen 113
Motoröl wechseln 114
Kühlmittel 114
Kühlmittelstand prüfen 114
Kühlmittel nachfüllen 115
Kühlerlüfter 115
Bremsflüssigkeitsstand prüfen 116
Bremsflüssigkeit wechseln 116
Scheibenwaschanlage 116

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich.

ACHTUNG

- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! So lange warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** stellen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft werden, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - Unfallgefahr!
- Kinder vom Motorraum fernhalten.
- Keine heißen Motorteile berühren - Verbrennungsgefahr!
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütten. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatterie, vermeiden.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.
- Keine Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen lassen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und von der Hochspannungszündanlage aus. Zusätzlich ist Folgendes zu beachten:
  - Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
  - Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - Lebensgefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.
- Zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.
  - Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
  - Nicht rauchen.
  - Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
  - Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

VORSICHT

Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!

Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten im Rahmen eines Inspektions-Services von einem ŠKODA Vertragspartner wechseln zu lassen.

Hinweis

- Bei Fragen bezüglich der Betriebsflüssigkeiten ist ein ŠKODA Vertragspartner aufzusuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

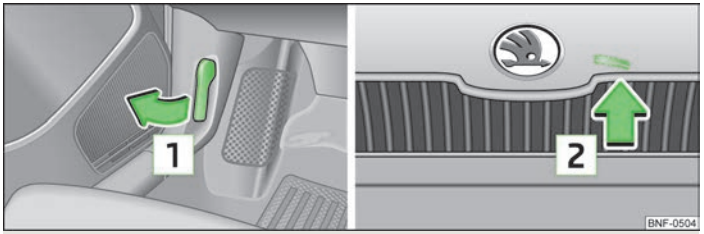

Abb. 97 **Motorraumklappe entriegeln**

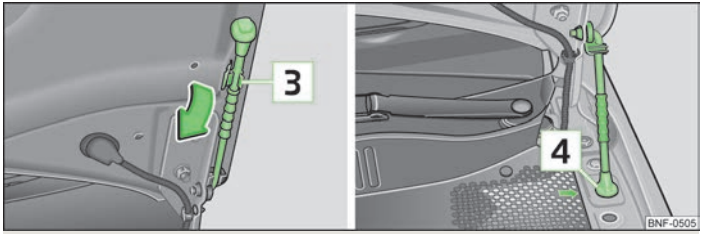

Abb. 98 **Motorraumklappe sichern**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Öffnen

› Am Entriegelungshebel 1 unterhalb der Schalttafel in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 97.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

› Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung 2 drücken » Abb. 97, die Motorraumklappe wird entriegelt.

› Die Motorraumklappe fassen und anheben.

› Die Klappenstütze aus der Halterung 3 in Pfeilrichtung nehmen » Abb. 98 und die geöffnete Klappe sichern, indem das Ende der Klappenstütze in die Öffnung 4 gesetzt wird.

Schließen

› Die Motorraumklappe etwas anheben und die Klappenstütze aushängen. Die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung 3 drücken.

› Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen - die Klappe **nicht nachdrücken!**

› Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

Motorraumübersicht

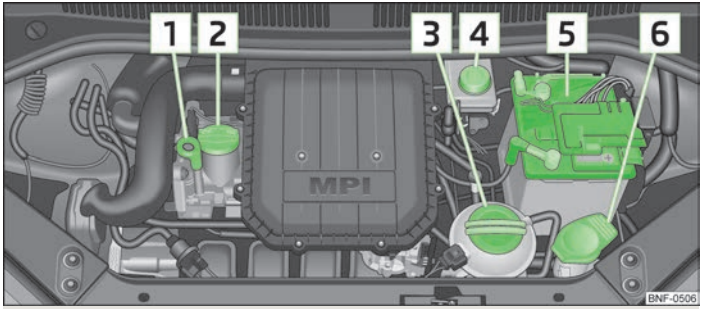

Abb. 99 **1,0 l/55 kW MPI Benzinmotor**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

1 Motorölmessstab — 113
2 Motoröleinfüllöffnung — 113
3 Kühlmittelausgleichsbehälter — 114
4 Bremsflüssigkeitsbehälter — 116
5 Fahrzeugbatterie — 117
6 Scheibenwaschwasserbehälter — 116

Motorölstand prüfen

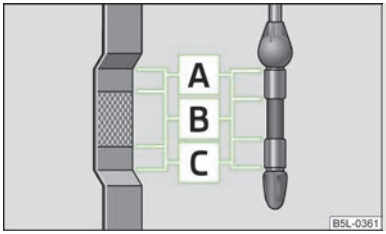

Abb. 100
Ölmessstab

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 100.

Ölstand prüfen
› Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.
› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen.
› Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt und den Ölmessstab herausziehen.
› Den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
› Den Ölmessstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Ölstand im Bereich A
› Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

Ölstand im Bereich B
› Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich A liegt.

Ölstand im Bereich C
› Es **muss** Öl nachgefüllt werden. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich B liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich A - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 16, *Motoröldruck*. In diesem Fall möglichst rasch den Ölstand über den Ölmessstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

VORSICHT

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs A » Abb. 100 liegen. Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen** und fachmännische Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen, sonst kann es zu einem schwerwiegenden Motorschaden kommen.

Hinweis

Motorölspezifikationen » Seite 148, *Spezifikation und Motorölfüllmenge*.

Motoröl nachfüllen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

› Den Motorölstand prüfen » Seite 113.
› Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben.
› Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 148, *Spezifikation und Motorölfüllmenge*.
› Den Ölstand prüfen » Seite 113.
› Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Motoröl wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden » Seite 10, *Service-Intervall-Anzeige*.

VORSICHT

Es dürfen dem Motoröl keine Zusätze beigemischt werden - Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Kühlmittel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Das Kühlsystem ist werkseitig mit einem Kühlmittel befüllt.

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz bis -25 °C und schützt das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert diese Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels darf aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringert werden. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Zum Nachfüllen empfehlen wir nur das Frostschutzmittel zu verwenden, dessen Bezeichnung auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt ist » Abb. 101 auf Seite 114.

Kühlmittelfüllmenge

Benzinmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,0 l/44 kW MPI	4,2
1,0 l/55 kW MPI	4,2
1,0 l/50 kW - CNG	4,2

VORSICHT

- Kühlmittelzusätze, die der richtigen Spezifikation nicht entsprechen, können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!

Kühlmittelstand prüfen

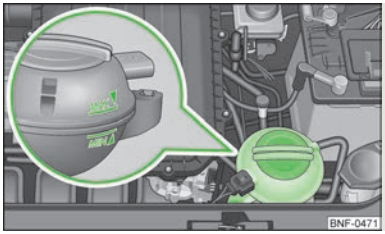

Abb. 101
Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen » Seite 112.
› Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » Abb. 101. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „MIN" und „MAX" liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung „MAX" liegen.

Ist der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 16, *Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand*. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust
Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem unverzüglich von einem ŠKODA Fachbetrieb überprüfen lassen.

VORSICHT

Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, unverzüglich einen ŠKODA Vertragspartner aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Kühlmittel nachfüllen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 110.

- Den Motor abstellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters » Abb. 101 auf Seite 114 legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
- Das Kühlmittel nachfüllen.
- Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem ŠKODA Fachbetrieb wieder herstellen lassen.

Zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel verwenden.

Das Kühlmittel nicht über die Markierung „MAX" auffüllen » Abb. 101 auf Seite 114! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

ACHTUNG

- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden. Die Kühlmittelausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!
- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.

VORSICHT

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen und den Motor abstellen**. Wir empfehlen, einen ŠKODA Vertragspartner aufsuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Kühlerlüfter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 110.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

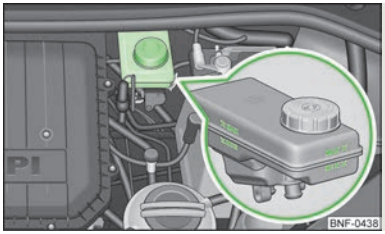

Abb. 102
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen » Seite 112.
› Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 102. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 15, *Bremsanlage*.

! ACHTUNG

Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, **nicht weiterfahren** - Unfallgefahr! Die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Bremsflüssigkeit wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

› VW 50114;
› FMVSS 116 DOT4.

! ACHTUNG

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

! VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Scheibenwaschanlage

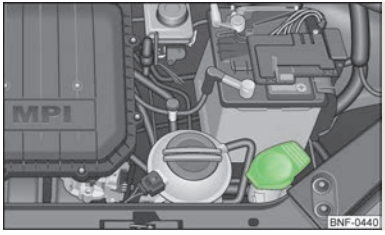

Abb. 103
Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 110.

Der Scheibenwaschwasserbehälter beinhaltet die Reinigungsflüssigkeit für die Front- bzw. Heckscheibe. Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum.

Die **Füllmenge** des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt etwa 3 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger zu verwenden, der den festsitzenden Schmutz entfernt **(im Winter mit Frostschutz)**.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Der Frostschutz reicht bei dieser Konzentration nur bis -5 °C.

VORSICHT

Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.

Hinweis

Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

Fahrzeugbatterie

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batteriesäurestand prüfen 118
Winterbetrieb 119
Fahrzeugbatterie laden 119
Fahrzeugbatterie ab- bzw. anklemmen 119
Fahrzeugbatterie ersetzen 120
Automatische Verbraucherabschaltung 120

Warnsymbole auf der Fahrzeugbatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeugbatterie fernhalten und nicht rauchen!
	Beim Laden der Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten!

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen, deshalb empfehlen wir, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

ACHTUNG

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Sie ätzen Zahnschmelz. Nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei verschluckter Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.
- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (-) der Batterie abklemmen. Wenn man Glühlampen wechseln möchte, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - Explosions- und Verätzungsgefahr! Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - Explosions- und Verätzungsgefahr.
- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - Explosionsgefahr! Eine beschädigte Fahrzeugbatterie umgehend erneuern.

VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (-) der Batterie abklemmen. Erst danach den Pluspol (+) abklemmen.
- Beim Anklemmen der Batterie an das Bordnetz zuerst den Pluspol (+) der Batterie anklemmen. Erst danach den Minuspol (-) anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - Kabelbrandgefahr.
- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - Gefahr von Lackschäden.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Das Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen.

Batteriesäurestand prüfen

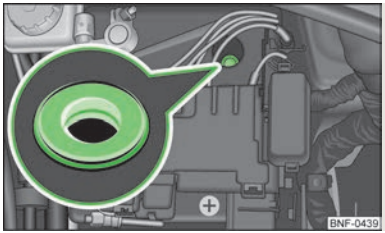

Abb. 104
Fahrzeugbatterie: Säurestandsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem ŠKODA Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.

› Bei hohen Außentemperaturen.
› Bei langen täglichen Fahrten.
› Nach jedem Aufladen » Seite 119.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge » Abb. 104 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.
› Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
› Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

Hinweis

▪ Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service bei einem ŠKODA Vertragspartner geprüft.
▪ Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM" kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.
▪ Fahrzeuge mit dem START-STOPP-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

Winterbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.

Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem ŠKODA Vertragspartner prüfen und ggf. laden zu lassen.

Fahrzeugbatterie laden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.
› Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
› Nur beim „Schnellladen": Beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus", dann „plus").
› Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus", schwarz = „minus").
› Jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
› Am Ende des Ladevorgangs: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
› Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
› Ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus", dann „minus").

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. **Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten.**

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1-Vielfachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem sogenannten „**Schnellladen**", müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen" der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse. Wir empfehlen daher, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem ŠKODA Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse » Seite 138, *Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System*.

Fahrzeugbatterie ab- bzw. anklemmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.

Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Radio - Codenummer eingeben	» *Radio-Bedienungsanleitung*
Uhrzeit einstellen	» Seite 12
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	» Seite 11

Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem ŠKODA Vertragspartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel bei einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

Automatische Verbraucherabschaltung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 117.

Durch das Bordnetzmanagement werden bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ein Entladen der Fahrzeugbatterie zu verhindern. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen:

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
- Gegebenenfalls werden größere Stromverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, Spannungsversorgung der 12-Volt-Steckdose, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

Hinweis

Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist. Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gefährdet, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder und Reifen

Räder

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lebensdauer von Reifen 122
Umgang mit Rädern und Reifen 123
Neue Reifen bzw. Räder 123
Laufrichtungsgebundene Reifen 123
Reserverad 124
Radvollblende 124
Abdeckkappen der Radschrauben 125
Radschrauben 125
Winterreifen 125
Schneeketten 126

ACHTUNG

- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - Unfallgefahr!
- Niemals mit beschädigten Reifen fahren - Unfallgefahr!
- Ausschließlich solche Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr!
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen darf auf keinen Fall überschritten werden - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.
- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.
- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
- Abgefahrene Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning" kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen" auf nasser Fahrbahn).
- Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
- Keine Sommer- bzw. Winterreifen verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Reifen und Schneeketten beachten.

VORSICHT

- Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 124, *Reserverad*.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 110 Nm.
- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verloren gegangene Ventilkappen umgehend ersetzen.

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

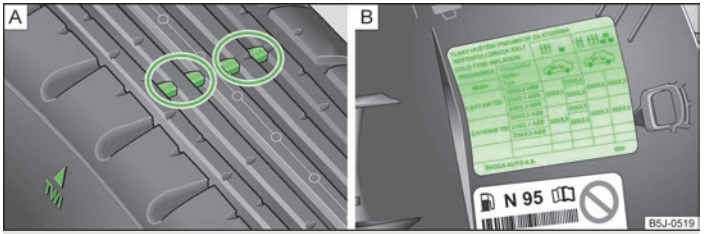

Abb. 105 **Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Verschleißanzeiger
Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » Abb. 105 - A. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI", Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruck
Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus. Deshalb den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » Abb. 105 - B. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren. Bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise
Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten
Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler
Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß ist die Hilfe eines ŠKODA Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Reifenschäden
Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.

Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten!** Die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. Ä.) prüfen. Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten ŠKODA Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

Umgang mit Rädern und Reifen

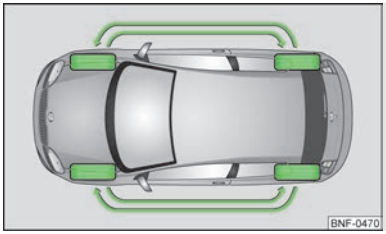

Abb. 106
Räder tauschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Räder tauschen
Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » Abb. 106 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen.

Reifen lagern
Werden die Räder demontiert, sollten diese vorher gekennzeichnet werden, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Neue Reifen bzw. Räder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

An allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende Beschriftung.

185/55 R 15 82 T

Es bedeutet:

185	Reifenbreite in mm
55	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial
15	Felgendurchmesser in Zoll
82	Lastindex
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*): Z. B.

DOT ... 20 12...

bedeutet, dass der Reifen in der 20. Woche des Jahres 2012 hergestellt wurde.

Wenn nur ein Notrad zur Verfügung steht, dann ist Folgendes zu beachten » Seite 124.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Reserverad

Abb. 107
Gepäckraum: Reserverad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialschraube befestigt » Abb. 107.

Vor dem Ausbau des Reserverads muss die Box mit dem Bordwerkzeug herausgenommen werden.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu prüfen (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Aufkleber an der Tankklappe » Seite 122), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » !.

Es soll so schnell wie möglich wieder durch ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung ersetzt werden.

Notrad
Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist, ist daran erkennbar, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrads befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad sind folgende Hinweise zu beachten.
› Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
› Mit diesem Notrad nicht schneller als 80 km/h fahren und während dieser Fahrt besonders aufmerksam sein. Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
› Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist mit dem maximalen Fülldruck für die Standardbereifung identisch.
› Dieses Notrad nur bis zum nächsten ŠKODA Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

ACHTUNG

▪ Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
▪ Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren. Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.

VORSICHT

Die Hinweise auf dem Aufkleber des Notrads beachten.

Hinweis

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte stets dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Radvollblende

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Abziehen
› Den Bügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
› Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen
› Die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken. Anschließend die Radvollblende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

VORSICHT

▪ Den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
▪ Vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Anti-Diebstahl-Radschraube befestigt ist, sicherstellen, dass sich die Anti-Diebstahl-Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet » Seite 133, *Räder gegen Diebstahl sichern*.
▪ Wenn nachträglich **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Abdeckkappen der Radschrauben

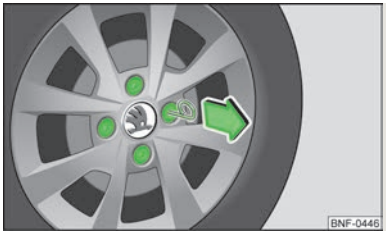

Abb. 108
Abdeckkappe abziehen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Abziehen

› Die Kunststoffklammer so weit auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen, und die Abdeckkappe abziehen » Abb. 108.

Einbauen

› Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.

Radschrauben

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen, z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung, müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die Befestigung der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Winterreifen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest.

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen 4 Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer, der Reifenverschleiß ist geringer. Und auch der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Schneeketten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 121.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Reifengröße	Felge
165/70 R14	5J x 14 ET 35

Nur Schneeketten verwenden, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **15 mm** sind.

Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.

Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten beachten.

! VORSICHT

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Einleitende Informationen

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet werden soll, ein Fahrzeugteil soll durch ein Neues ersetzt oder es sollen technische Änderungen durchgeführt werden, dann sind die folgenden Hinweise zu beachten.

› **Vor** dem Kauf von Zubehör oder Teilen und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Vertragspartner erfolgen » !.
› Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von ŠKODA vorgegebenen Richtlinien und Hinweise zu beachten.

Durch die Einhaltung der vorgegebenen Vorgehensweisen kommt es zu keinerlei Beschädigung des Fahrzeugs, seine Verkehrs- und Betriebssicherheit bleiben erhalten. Das Fahrzeug wird auch nach den durchgeführten Änderungen den gültigen Vorschriften der StVZO entsprechen. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner, der auch alle notwendigen Arbeiten fachgerecht durchführen kann.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten
Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die umweltgerechte Verwertung sichergestellt.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Das heißt, dass die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein kann und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von ŠKODA entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen - siehe Garantieschein.

! ACHTUNG

- Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr!
- In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihr Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teilen ist die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.

i Hinweis

ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei ŠKODA Vertragspartnern erworben werden, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.

Änderungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System

Bei Reparaturen und technischen Änderungen sind die Richtlinien von ŠKODA einzuhalten.

Wir empfehlen, Änderungen und Reparaturen am vorderen Stoßfänger, den Türen, den Vordersitzen, am Dachhimmel oder an der Karosserie von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen. In diesen Fahrzeugteilen können sich Systemkomponenten des Airbag-Systems befinden.

! ACHTUNG

- Airbagmodule können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbags verändern und das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung bei einem Unfall erhöhen.
- Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie dem Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Anhängerbetrieb

Das Fahrzeug ist nicht für den Anhängerbetrieb zugelassen. Werkseitig wird das Fahrzeug nicht mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet und es lässt sich auch keine Anhängevorrichtung nachrüsten.

ACHTUNG

Niemals eine Anhängevorrichtung an das Fahrzeug montieren.

VORSICHT

Das Montieren von Anhängevorrichtungen jeglicher Art kann zu schweren und teuren Schäden am Fahrzeug führen, die in keiner ŠKODA-Garantie umfasst sind.

Selbsthilfe

Verbandskasten und Warndreieck

Das Warndreieck kann unter dem Bodenbelag im Gepäckraum verstaut werden.

ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandskastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Vertragspartner erhältlich sind.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher befindet sich an einer Halterung im Fußraum vor dem Beifahrersitz.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten).

ACHTUNG

Der Feuerlöscher ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen nationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers achten. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur in einigen Ländern zum Lieferumfang.

Bordwerkzeug

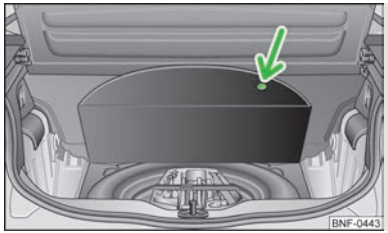

Abb. 109
Gepäckraum: Stauraum für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Box im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad unter dem Bodenbelag im Gepäckraum untergebracht.

Den Bodenbelag an der Aussparung anheben (Pfeil) » Abb. 109.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):
- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden oder der Abdeckkappen für die Radschrauben;
- Radschlüssel;
- Abschleppöse;
- Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben;
- Ersatzlampenset;
- Schraubendreher.

Bevor der Wagenheber wieder an seinen Platz zurückgelegt wird, den Wagenheberarm vollständig einschrauben.

ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.

Hinweis

Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten 130
Rad wechseln 131
Nachträgliche Arbeiten 131
Radschrauben lösen und festziehen 132
Fahrzeug anheben 133
Räder gegen Diebstahl sichern 133

ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Man schützt damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Das Fahrzeug bei einer Radbeschädigung bzw. einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet wird, sind die Hinweise zu beachten » Seite 123, *Neue Reifen bzw. Räder*.
- Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
- Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.

VORSICHT

- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Wird die Anti-Diebstahl-Radschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube und des Adapters kommen.

Hinweis

- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.
- Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

› Das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.

› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatisierten Getriebes **in die N-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Das **Bordwerkzeug** » Seite 129 und das **Reserverad** » Seite 124, *Reserverad* aus dem Gepäckraum nehmen.

Rad wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.
› Die Radvollblende » Seite 124 bzw. die Abdeckkappen » Seite 125 abnehmen.
› Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen » Seite 132.
› Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt » Seite 133.
› Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
› Das Rad abnehmen.
› Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.
› Das Fahrzeug ablassen.
› Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen, die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt » Seite 132.
› Die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.

Hinweis

▪ Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
▪ In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
▪ Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 123, *Laufrichtungsgebundene Reifen*.

Nachträgliche Arbeiten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.
› Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Seite 124, *Reserverad*.
› Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen.
› Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
› Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
› Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem ŠKODA Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Hinweis

▪ Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
▪ Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

Radschrauben lösen und festziehen

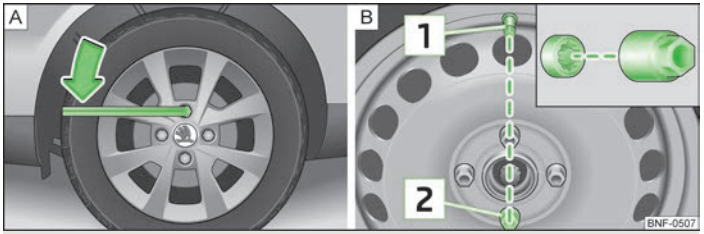

Abb. 110 **Radwechsel: Radschrauben lösen / Einbauort der Anti-Diebstahl-Radschraube**

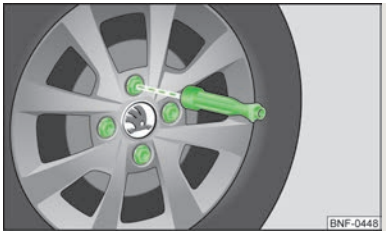

Abb. 111
Radwechsel: Radschrauben mit dem Schraubendrehergriff lösen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Lösen

› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links drehen » Abb. 110 - A.

Festziehen

› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube nach rechts drehen, bis diese fest ist.

[1] Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 133.

Die **Anti-Diebstahl-Radschraube** muss bei einem Rad mit Radvollblende an Position 2 » Abb. 110 - B gegenüber dem Ventil 1 eingeschraubt sein. Die Radvollblende kann sonst nicht montiert werden.

! ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!

i Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

Fahrzeug anheben

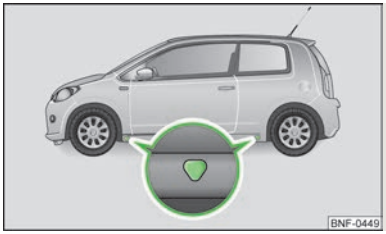

Abb. 112
Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber

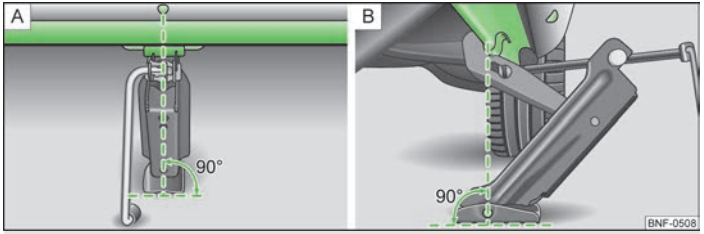

Abb. 113 **Wagenheber ansetzen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt wählen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 112. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

› Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch drehen, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
› Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg » Abb. 113 - B unter der Einprägung in der Seitenfläche des Unterholms umfasst.
› Sicherstellen, dass die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund steht und sich in senkrechter Position » Abb. 113 zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet.
› Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Räder gegen Diebstahl sichern

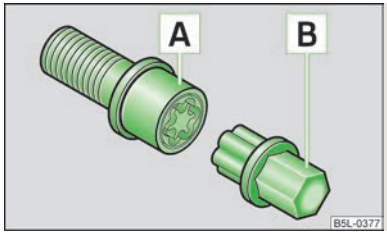

Abb. 114
Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 130.

Bei Fahrzeugen mit Anti-Diebstahl-Radschrauben (je Rad eine Anti-Diebstahl-Radschraube) können diese nur mithilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

› Die Radvollblende von der Felge oder die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
› Den Adapter B » Abb. 114 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube A stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter B stecken.
› Die Radschraube lösen bzw. festziehen » Seite 132.
› Nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende wieder einbauen bzw. die Abdeckkappe auf die Anti-Diebstahl-Radschraube stecken.
› Das **Anzugsdrehmoment** so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.

Es ist sinnvoll, sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer zu notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Pannenset

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bestandteile des Pannensets 135
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets 135
Reifen abdichten und aufpumpen 135
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt 136

Das Pannenset befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden. Fremdkörper, z. B. Schrauben oder Nägel, dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten ŠKODA Fachbetriebs.

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden:
› bei Schäden an der Felge;
› bei einer Außentemperatur unter -20 °C;
› bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm;
› bei Schäden an der Reifenflanke;
› zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen;
› falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Man schützt damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Das Fahrzeug bei einer Radbeschädigung bzw. einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

Hinweis

- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.
- Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem ŠKODA Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Bestandteile des Pannensets

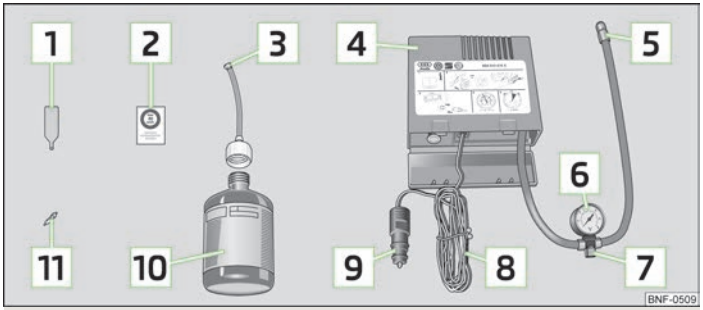

Abb. 115 **Bestandteile des Pannensets**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 134.

Das Pannenset besteht aus folgenden Bestandteilen:

1 Ventileinsatzdreher
2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h" bzw. „max. 50 mph"
3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
4 Luftkompressor
5 Reifenfüllschlauch
6 Reifenfülldruckanzeige
7 Luftablassschraube
8 EIN- und AUS-Schalter
9 12-Volt-Kabelstecker
10 Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
11 Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher 1 hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz 11.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 134.

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

› Das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatisierten Getriebes **in die N-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 134, *Pannenset*.
› Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
› Den Aufkleber 2 » Abb. 115 auf Seite 135 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
› Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
› Die Ventilkappe abschrauben.
› Mithilfe des Ventileinsatzdrehers 1 den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 134.

Abdichten

› Die Reifenfüllflasche 10 » Abb. 115 auf Seite 135 einige Male kräftig hin und her schütteln.
› Den Einfüllschlauch 3 fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche 10 schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
› Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch 3 entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
› Die Flasche 10 mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
› Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.

› Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher 1 wieder in das Reifenventil schrauben.

Aufpumpen

› Den Reifenfüllschlauch 5 » Abb. 115 auf Seite 135 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
› Prüfen, ob die Luftablassschraube 7 zugedreht ist.
› Den Motor starten und laufen lassen.
› Den Stecker 9 in die 12-Volt-Steckdose » Seite 47, *12-Volt-Steckdose* stecken.
› Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter 8 einschalten.
› Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » !.
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.
› Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen" kann.
› Den Reifenfüllschlauch 5 erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
› Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » !.
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 136.

! ACHTUNG

- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. STOP Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen!

! VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 134.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer:

› STOP **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
› Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher:

› Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert (siehe Innenseite der Tankklappe) korrigieren.
› Die Fahrt vorsichtig zum nächsten ŠKODA Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Starthilfe durchführen 137
Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System 138

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel
Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Herstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 110, *Motorraum*.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfekabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anklemmen. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - Explosions- und Verätzungsgefahr.

Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe durchführen

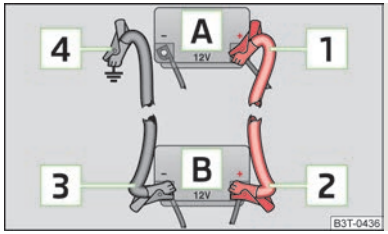

Abb. 116
Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 136.

Die Starthilfekabel müssen unbedingt in folgender Reihenfolge angeklemmt werden.

Pluspole verbinden
› Ein Ende 1 » Abb. 116 am Pluspol der entladenen Batterie A befestigen.
› Das andere Ende 2 am Pluspol der stromgebenden Batterie B befestigen.

Minuspol und den Motorblock verbinden
› Ein Ende 3 » Abb. 116 am Minuspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
› Das andere Ende 4 an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst befestigen.

Motor anlassen
› Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
› Jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
› Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
› Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

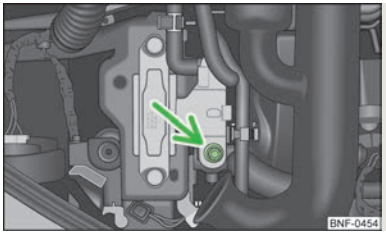

Abb. 117
Motorraum: Massepunkt des Motors

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 136.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel des Ladegeräts niemals direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie, sondern ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » Abb. 117.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn 139

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Beim Abschleppen sind folgende Hinweise zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs

› Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatisierten Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
› Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs

› Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
› Den Gang herausnehmen bzw. beim automatisierten Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

! VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung und Zerstörung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 136, *Starthilfe*.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an der **Abschleppöse** befestigen » Seite 139.

Hinweis

▪ Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Vertragspartner erhältlich ist.
▪ Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
▪ Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.
▪ Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

Abschleppöse vorn

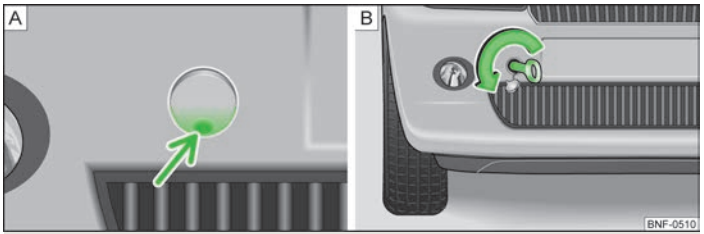

Abb. 118 **Vorderer Stoßfänger: Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 138.

Die Abschleppöse liegt in der Box mit dem Bordwerkzeug.
› Auf den unteren Bereich der Abdeckkappe (Pfeil) » Abb. 118 - A drücken, um die Verrastung der Abdeckkappe zu lösen.
› Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausziehen und am Fahrzeug hängen lassen.
› Die Abschleppöse von Hand in Pfeilrichtung bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 118 - B. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
› Um die Abdeckkappe nach dem Herausdrehen der Abschleppöse wieder einzubauen, die Abdeckkappe erst im unteren Bereich einsetzen, dann vorsichtig auf den oberen Bereich der Abdeckkappe drücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel ____ 140
Sicherungen im Motorraum ____ 142
Sicherungen in der Schalttafel ____ 142

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

› Vor dem Wechseln einer Sicherung muss die Zündung sowie der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.
› Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » Seite 140, *Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel*, » Seite 142, *Sicherungen im Motorraum* oder » Seite 142, *Sicherungen in der Schalttafel*.
› Die Kunststoffklammer aus der Halterung in der Abdeckung des Sicherungskastens nehmen, diese auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
› Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40

ACHTUNG

Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 110, *Motorraum*.

VORSICHT

- Die Sicherungen nicht „reparieren" und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem ŠKODA Fachbetrieb geprüft werden.

Hinweis

- Wir empfehlen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.

Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel

Abb. 119 **Unterseite der Schalttafel: Sicherungskasten / Schematische Darstellung des Sicherungskastens**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 140.

Die Sicherungen befinden sich unter dem Lenkrad auf der Unterseite der Schalttafel » Abb. 119.

› Den Verriegelungshebel 1 drücken und die Abdeckung in Pfeilrichtung vorsichtig aufklappen.
› Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung nach oben klappen, bis diese hörbar einrastet.

Sicherungsbelegung auf der Unterseite der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	Telefon, Kühlerlüfter, Kombi-Instrument, Motorsteuergerät
2	Diagnoseanschluss, Klimakompressor
3	Kupplungspedalschalter, Bremspedalschalter
4	Tagfahrlicht
5	Lenkstockschalter
6	Leuchtweitenregulierung, Außenspiegelverstellung
7-8	Automatisiertes Schaltgetriebe
9	Airbag
10	Parklenkassistent
11	Abblendlicht
12	Nebelschlussleuchte
13	Abblendlicht
14	Heckscheibenwischer
15	Lichtschalter
16	Lenkkraftunterstützung
17	Scheibenwascher
18	Rückfahrlichtschalter
19	Einspritzventile, Kühlmittelpumpe
20	ABS/ESC, Lenkstockschalter
21	Schalterbeleuchtung, Kennzeichenleuchte
22	Tagfahrlicht
23	Lichtschalter
24-26	Lenkstockschalter
27	Innenleuchte
28	Diagnosestecker
29	Zentralsteuergerät
30	Außenspiegelheizung
31	Kühlerlüfter, Regelventil, Lambdasonde
32	Blinklicht, Bremslicht
33	Fernlicht
34	Kombi-Instrument, Fernlicht
35	Nicht belegt
36	Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose
37	Gebläselüfter für Heizung, Klimaanlage
38	Radio
39	Panorama-Schiebedach, Hupe
40	Motorsteuergerät
41	Zentralverriegelung
42	Zündmodule
43	Sitzheizung
44	Kraftstoffpumpe
45	Lichtschalter
46	Heckscheibenbeheizung
47	Fensterheber - rechts
48	Hupe
49	Frontscheibenwischer
50	Nebelscheinwerfer
51	Fensterheber - links

Sicherungen im Motorraum

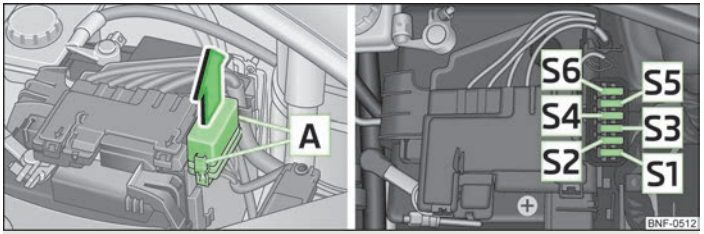

Abb. 120 **Motorraum: Abdeckung des Sicherungskastens / Sicherungen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 140.

Die Sicherungen befinden sich unter einer Abdeckung neben der Fahrzeugbatterie » Abb. 120.

› Die Verriegelungstasten der Abdeckung A gleichzeitig zusammendrücken und die Abdeckung in Pfeilrichtung nach oben schieben.
› Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung auf den Sicherungskasten legen und entgegen der Pfeilrichtung nach unten drücken, bis diese hörbar einrastet.

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher
S1	ABS/ESC
S2	Kühlerlüfter
S3	Batteriemanagement, Steuergerät für Kühlerlüfter
S4	ABS/ESC
S5	Zentralsteuergerät
S6	Zündschloss, Anlasser

Sicherungen in der Schalttafel

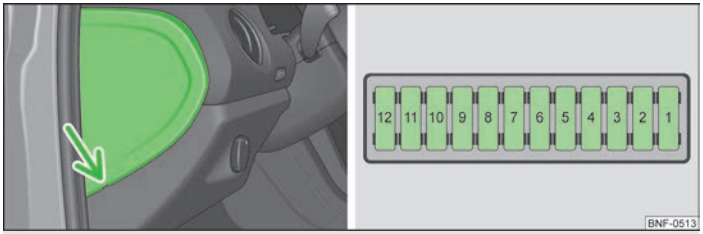

Abb. 121 **Auf der Fahrerseite in der Schalttafel: Abdeckung des Sicherungskastens / Schematische Darstellung des Sicherungskastens**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 140.

Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System.

› Einen geeigneten flachen Gegenstand, z. B. einen Schraubendreher, in den Spalt im Pfeilbereich stecken » Abb. 121, die Abdeckung vorsichtig abhebeln und abnehmen.
› Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung wieder ansetzen und andrücken, bis diese hörbar einrastet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	ABS/ESC
2	Kombi-Instrument
3	Radio, Diagnose
4	DC-DC Spannungswandler, Anlasserrelais
5	Nicht belegt
6	Gebläselüfter für Klimaanlage/Heizung
7	Steuergerät für Klimaanlage
8	Nicht belegt
9	Licht rechts
10	Licht links

Nr.	Verbraucher
11	Anlasser
12	DC-DC Spannungswandler

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontscheinwerfer 143
Glühlampe für Seitenblinkleuchte wechseln 144
Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln 145
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln 145
Rückleuchte 146

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem ŠKODA Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

› Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
› Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
› Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

ACHTUNG

▪ Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
▪ Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 110, *Motorraum*.
▪ Die H4-Glühlampe steht unter Druck und kann beim Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

VORSICHT

▪ Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, eine Serviette o. Ä. verwenden.
▪ Beim Aus- und Einbau der Kennzeichenleuchte und der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Leuchte nicht beschädigt werden.

Hinweis

▪ In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem ŠKODA Fachbetrieb durchführen zu lassen.
▪ Wir empfehlen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
▪ Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern- oder Abblendlicht die Scheinwerfereinstellung von einem ŠKODA Fachbetrieb prüfen zu lassen.
▪ Das Auswechseln der LED-Dioden ist von einem ŠKODA Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Frontscheinwerfer

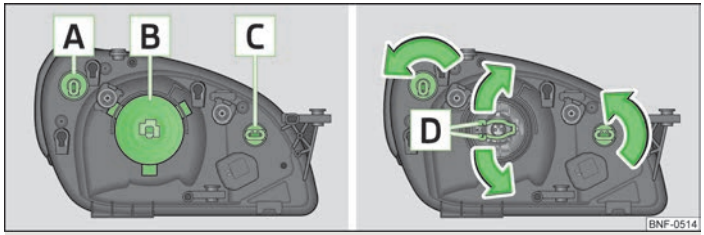

Abb. 122 **Scheinwerfer links - Motorraum: Anordnung / Lampenausbau**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Vor dem Lampenwechsel im Frontscheinwerfer die Motorraumklappe öffnen » Seite 112, *Motorraumklappe öffnen und schließen.*

Glühlampenanordnung im Frontscheinwerfer

A - Blinklicht vorn » Abb. 122

B - Abblendlicht und Fernlicht

C - Standlicht und Tagfahrlicht

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

› Den Lampenhalter A » Abb. 122 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe in die Fassung drücken, **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung drücken und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Den Lampenhalter mit der ausgewechselten Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und **im** Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Glühlampe für Abblendlicht und Fernlicht wechseln

› Den Stecker an der Glühlampe B » Abb. 122 abziehen.
› Die Gummiabdeckung abnehmen.
› Die Sicherungsbügel D in Richtung Scheinwerfer drücken und dann in Richtung der Pfeile aushaken.
› Die Glühlampe herausnehmen und eine neue Glühlampe so einsetzen, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Scheinwerfer passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Glühlampe für Standlicht vorn und Tagfahrlicht wechseln

› Den Lampenhalter C » Abb. 122 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Den Lampenhalter mit der ausgewechselten Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und **im** Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Glühlampe für Seitenblinkleuchte wechseln

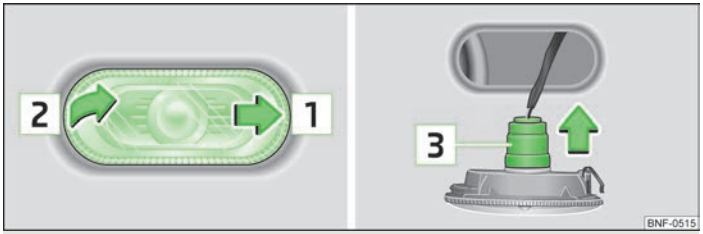

Abb. 123 **Rechte Seite: Glühlampe der Blinkleuchte wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

› Die Seitenblinkleuchte in Pfeilrichtung 1 » Abb. 123 schieben.
› Die Blinkleuchte aus der Karosserie in Pfeilrichtung 2 heraushebeln.
› Den Lampenhalter 3 in Pfeilrichtung herausziehen.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Den Lampenhalter wieder einsetzen.
› Die Seitenblinkleuchte mit der zum Fahrzeugheck zugewandten Seite in die Karosserie einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder auf der anderen Seite einrastet.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

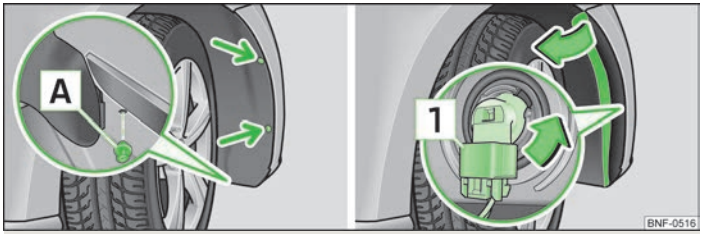

Abb. 124 **Radhaus vorn: Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

› Die beiden Befestigungsschrauben der Radhausverkleidung mit dem Schraubendreher » Seite 129, *Bordwerkzeug* herausdrehen (Pfeile) » Abb. 124.
› Den Spreizniet A » Abb. 124 unten an der Radhausverkleidung mit einem flachen, stumpfen Gegenstand, z. B. mit einer Münze, herausdrehen und abnehmen.
› Die Radhausverkleidung zur Seite klappen, den Stecker 1 abziehen.
› Den Lampenhalter (Glühlampenset - Halter inkl. Lampe) bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
› Den Lampenhalter mit der neuen Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen, diesen bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen und den Stecker aufstecken, bis dieser fest einrastet.
› Die Radhausverkleidung zurückklappen.
› Den Spreizniet wieder einsetzen und eindrehen.
› Die beiden Befestigungsschrauben mit dem Schraubendreher festdrehen.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

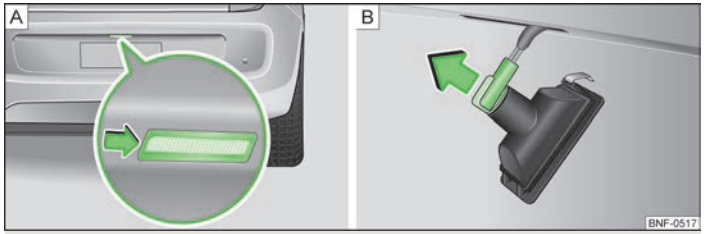

Abb. 125 **Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

› Einen geeigneten dünnen Gegenstand, z. B. einen Schraubendreher, in die Aussparung im Pfeilbereich einsetzen und die Kennzeichenleuchte vorsichtig aus dem Stoßfänger heraushebeln » Abb. 125 - A.
› Die Kennzeichenleuchte etwas aus dem Stoßfänger herausziehen.
› Den Lampenhalter **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und in Pfeilrichtung herausnehmen » Abb. 125 - B.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Den Lampenhalter in die Kennzeichenleuchte einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Die Kennzeichenleuchte an die linke Kante in die Öffnung des Stoßfängers einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder einrastet.

Rückleuchte

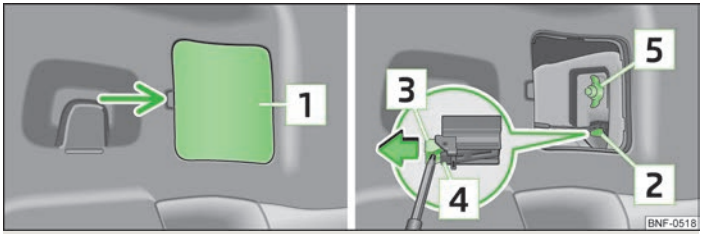

Abb. 126 **Rückleuchte ausbauen**

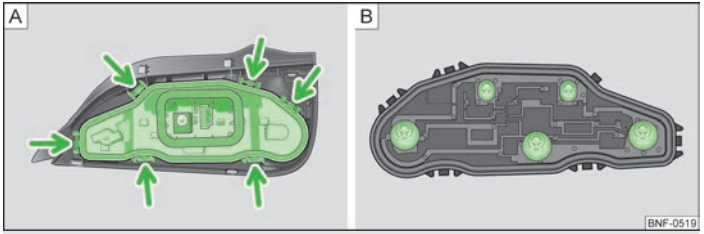

Abb. 127 **Rückleuchte: Glühlampen wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen, um die Abdeckung der Rückleuchte besser zu erreichen » Seite 41, *Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen*.

Rückleuchte aus- und einbauen

› Die Gepäckraumklappe öffnen und die Gepäckraumabdeckung ausbauen » Seite 44.
› Die Abdeckung 1 » Abb. 126 abhebeln, unter die Unterkante der Verriegelung 3 den Schraubendreher » Seite 129, *Bordwerkzeug* einschieben und die Verriegelung am Stecker 2 in Pfeilrichtung ziehen.
› Die Verrastung 4 drücken und den Stecker 2 abziehen.
› Mit einer Hand die Rückleuchte festhalten und mit der anderen Hand die Kunststoffmutter 5 abschrauben.
› Die Rückleuchte vorsichtig aus der Karosserie herausnehmen und auf eine saubere, glatte Fläche ablegen.
› Den Lampenhalter an den Verriegelungslaschen (Pfeile) entriegeln » Abb. 127 - A und den Lampenhalter aus der Rückleuchte herausnehmen.
› Zum erneuten Einbau den Lampenhalter zuerst in die Rückleuchte einsetzen. Die Verrieglungslaschen (Pfeile) müssen hörbar einrasten.
› Die Rückleuchte vorsichtig in die Öffnung der Karosserie einsetzen.
› Mit einer Hand die Rückleuchte festhalten und mit der anderen Hand die Kunststoffmutter 5 aufschrauben und festziehen.
› Den Stecker 2 auf den Lampenhalter stecken und die Verriegelung in Richtung Rückleuchte drücken.
› Die Abdeckung 1 zurückklappen, die Gepäckraumabdeckung einbauen und die Gepäckraumklappe schließen.

Die Sitzlehne der Rücksitzbank zurückklappen.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln

› Die defekte Glühlampe in die Fassung drücken, **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen » Abb. 127 - B.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung drücken und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

Technische Daten

Technische Daten

Einleitende Informationen

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, kann den amtlichen Fahrzeugpapieren entnommen oder bei einem ŠKODA Vertragspartner erfragt werden.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer
Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Daten auf dem Fahrzeugdatenträger und auf dem Typschild

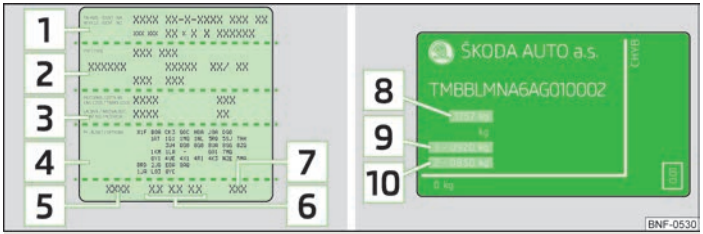

Abb. 128 **Fahrzeugdatenträger / Typschild**

Fahrzeugdatenträger
Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 128 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
2 Fahrzeugtyp, Motorleistung, Getriebe, Lacknummer
3 Motor- und Getriebekennbuchstaben
4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung
5 Betriebsgewicht (in kg)
6 Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) - innerorts / außerorts / kombiniert
7 CO_2-Emissionswerte - kombiniert (in g/km)

Typschild
Das Typschild » Abb. 128 ist nach Öffnen der Fahrertür am Türholm unten zu sehen.

Das Typschild enthält folgende Gewichtsangaben:

8 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
9 Maximal zulässige Achslast vorn
10 Maximal zulässige Achslast hinten

Betriebsgewicht
Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängevorrichtung.

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht ist es möglich, die ungefähre maximale Zuladung zu berechnen » !.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:
› Passagiere;
› gesamtes Gepäck und weitere Lasten;
› Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems;
› Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind;
› Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb (max. 80 kg).

Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien
Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - Unfall- und Beschädigungsgefahr!

Hinweis

- Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Vertragspartner erfragt werden.
- In Abhängigkeit von Umfang der Ausstattungen, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

Länge	3563
Breite	1641/1645[a)]
Breite einschließlich Außenspiegel	1910
Höhe	1478/1463[b)]
Bodenfreiheit	136/121[b)]
Radstand	2420
Spurweite vorn/hinten	1428/1424

a) Gilt für Fahrzeuge mit Seitentüren hinten.
b) Der Wert entspricht dem Stand mit dem Green tec-Paket.

Spezifikation und Motorölfüllmenge

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Beim Nachfüllen können verschiedene Öle untereinander gemischt werden.

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Vertragspartner werden von ŠKODA über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » Seite 113, *Motorölstand prüfen*.

Spezifikationen und Füllmenge (in l)

Motor	Spezifikation	Füllmenge
1,0 l/44 kW	VW 502 00, VW 504 00[a)]	3,4
1,0 l/55 kW	VW 502 00, VW 504 00[a)]	3,4
1,0 l/50 kW - CNG	VW 502 00	3,4

a) Die Verwendung eines Motoröls der Spezifikation VW 504 00 setzt die Verwendung eines Kraftstoffs gemäß der Norm EN 228 » Seite 107, *Bleifreies Benzin* oder eines Kraftstoffs vergleichbarer Qualität voraus.

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp

1,0 l/44 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
44/5000-6000	95/3000-4300	3/999

Fahrleistungen	MG	ASG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	160/161[a)]	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	14,4	15,3

a) Der Wert entspricht dem Stand mit dem Green tec-Paket.

1,0 l/55 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
55/6200	95/3000-4300	3/999

Fahrleistungen	MG	ASG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	171/172[a)]	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,2	13,9

a) Der Wert entspricht dem Stand mit dem Green tec-Paket.

1,0 l/50 kW Motor - CNG

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
50/6200	90/3000	3/999

Fahrleistungen	MG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	164
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	16,3

Stichwortverzeichnis

A

Ablagefächer 48
Ablagen 48
ABS 62
Kontrollleuchte 17
Abschleppen 138
Abschleppöse 139
Airbag
abschalten 87
Auslösung 84
Frontairbag 85
Seitenairbag Head-Thorax 86
Systembeschreibung 84
Änderungen 127
Antenne 100
Antiblockiersystem 62
Anzeige
Kraftstoffvorrat 9
Service-Intervall 10
Aschenbecher 46
Assistenzsysteme
ABS 17, 62
City Safe Drive 67
EDS 62
Einparkhilfe 63
ESC 17, 61
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) 65
optisches Parksystem 64
START-STOPP 66
TC 62
Traktionskontrolle (TC) 17
Außentemperatur 12
Auswechseln
Scheibenwischerblatt 35, 36
Auto-Computer
siehe Multifunktionsanzeige 11
Automatische Verbraucherabschaltung 120
Automatisiertes Schaltgetriebe 71
Anfahren 71
Anhalten 71
dynamisches Schaltprogramm 73
Funktionsstörungen 73
Hinweise für den Fahrbetrieb 71
Kick-down 73
Parken 71
Tiptronic 72
Wählhebelstellungen 72

B

Beförderung von Kindern 89
Beheizung
Außenspiegel 37
Heckscheibe 33
Beifahrer-Airbag abschalten 87
Benzin
siehe Kraftstoff 107
Berganfahrassistent 61
Blenden 34
Bordcomputer
siehe Multifunktionsanzeige 11
Bordwerkzeug 129
Bremsassistent 61
Bremsen
Bremsflüssigkeit 116
Einfahren 93
Handbremse 61
Kontrollleuchte 15
Bremsflüssigkeit
prüfen 116
Bremskraftverstärker 61

C

Chromteile
siehe Fahrzeugpflege 101
City Safe Drive 67
Kontrollleuchte 19
CNG 108
Kraftstoffvorratsanzeige 9
Tanken 108
Cockpit
12-Volt-Steckdose 47
Ablagefächer 48
Aschenbecher 46
Getränkehalter 46
Leuchte 32, 33
Übersicht 7
Zigarettenanzünder 47
Computer
siehe Multifunktionsanzeige 11

D

Dachgepäckträger
Befestigungspunkte 45
Dachlast 45
Digitaluhr 12
Drehzahlmesser 9

E

EDS 62
Einfahren
Bremsbeläge 93
die ersten 1 500 km 93
Motor 93
Reifen 93
Einstellen
Außenspiegel 37
Innenspiegel 36
Uhr 12
Einstellung
Heizung 54
Klimaanlage 56
Lenkrad 58
Sitz 39

Elektrische Energie sparen 94
Elektrische Fensterheber
Taste in der Fahrertür 26, 27
Elektronische Differenzialsperre 62
Elektronische Wegfahrsperre 58
Emissionswerte 147
Entriegeln
Fernbedienung 24
Zentralverriegelung 22
Ersetzen
Fahrzeugbatterie 120
ESC
Funktionsweise 61
Kontrollleuchte 17

F

Fächer 48
Fahren
Anhängerbetrieb 128
Emissionswerte 147
im Ausland 97
Kraftstoffverbrauch 147
Wasserdurchfahrten auf der Straße 98
Fahrzeugabmessungen 148
Fahrzeug anheben 133
Fahrzeugbatterie
automatische Verbraucherabschaltung 120
ersetzen 120
laden 119
Säurestand prüfen 118
Sicherheitshinweise 117
Winterbetrieb 119
Fahrzeugbatterie laden 119
Fahrzeugdatenträger 147
Fahrzeuge mit CNG-Betrieb
siehe CNG 108
Fahrzeuge mit Erdgas-Betrieb
siehe CNG 108
Fahrzeuglack polieren
siehe Fahrzeugpflege 101
Fahrzeugpflege 99
automatische Waschanlage 100
Chromteile 101
Fahrzeuglack polieren 101
Gummidichtungen 102
Hochdruckreiniger 101
Konservierung 101
Kunstleder 104
Kunststoffteile 102
Naturleder 104
Räder reinigen 103
Scheinwerfergläser 102
Sicherheitsgurte 105
Stoffbezüge 104
Stoffe 104
Türschließzylinder 103
Waschanlage 100
waschen 100
waschen von Hand 100
Fahrzeugschlüssel 20
Felgen 121
Fenster
enteisen 102
siehe elektrische Fensterheber 26
Fenster hinten
öffnen 27
schließen 27
Fernbedienung 23
Synchronisierungsvorgang 24
Feuerlöscher 129
Frontairbag 85
Funkanlagen 74
Funkschlüssel
Batterie ersetzen 20
Fußmatten 63

G

Gangempfehlung 10
Gepäckraum
Abdeckung 44
Befestigungsnetze 43
Gepäckraumklappe entriegeln 26
Notentriegelung 26
siehe Gepäckraumklappe 25
Taschenhaken 43
Verzurrösen 42
Gepäckraumklappe 25
Geschwindigkeitsmesser 9
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) 65
Getränkehalter 46
Gewichte 147
Glühlampen
Wechsel 143
Gurte 80
Gurtstraffer 82

H

Handbremse 61
Head-Thorax 86
Hebel
Blinker 32
Fernlicht 32
Heckscheibe - Beheizung 33
Heckscheibe entfrosten 33
Heizung 53
empfohlene Einstellungen 54
Sitze 39
Hupe 7

I

Intervallwischen 35
ISOFIX 91

K

Katalysator 93

Kindersicherheit
Seitenairbag 90
Kindersicherung 21
Kindersitz
auf dem Beifahrersitz 90
Gruppeneinteilung 91
ISOFIX 91
Sitzeignung 91
TOP TETHER 92
Kinder und Sicherheit 89
Kleiderhaken 51
Klimaanlage 54
Umluftbetrieb 56
Kombi-Instrument 8
Konservierung
siehe Fahrzeugpflege 101
Kontrollleuchten 14
Kopfstütze 40
Kraftstoff 106
bleifreies Benzin 107
Kraftstoffvorratsanzeige 9
siehe Kraftstoff 106
tanken 106
Kraftstoffverbrauch 94
Kühlerlüfter 115
Kühlmittel
nachfüllen 115
prüfen 114

L

Lack
siehe Lackschäden 101
Lackschäden 101
Lasten 147
Lenkkraftunterstützung 58
Lenkrad 58
Leuchten
Kontrollleuchten 14
Licht
Abblendlicht 29
Blinker 32
Cockpit 32, 33
Fernlicht 32
Glühlampenwechsel 143
Licht ein- und ausschalten 29
Lichthupe 32
Nebelscheinwerfer 30
Nebelschlussleuchte 30
Parklicht 30
Standlicht 29
Tagfahrlicht 30
Warnblinkanlage 31
Weitenregulierung 31
Licht ein- und ausschalten 29

M

Mobiltelefon 74
Motor
Einfahren 93
Motor anlassen und abstellen 57
Motor anlassen
Starthilfe 136
Motor anlassen und abstellen 57
Motoröl
Füllmenge 148
nachfüllen 113
prüfen 113
Spezifikation 148
wechseln 114
Motorraum
Bremsflüssigkeit 116
Fahrzeugbatterie 117
Kühlmittel 114
Übersicht 112
Motorraumklappe
öffnen 112
schließen 112
Multifunktionsanzeige
Bedienung 12
Funktionen 11
Speicher 11

N

Nachfüllen
Kühlmittel 115
Motoröl 113
Scheibenwaschwasser 116
Not
Fahrzeug abschleppen 138
Gepäckraumklappe entriegeln 26
Radwechsel 130
Reifenreparatur 134
Starthilfe 136
Türverriegelung 25
Warnblinkanlage 31

O

Öl
siehe Motoröl 113
Ölmessstab 113
Optisches Parksystem 64

P

Pannenset 134
Parken
Einparkhilfe 63
optisches Parksystem 64
Parkzettelhalter 51
Passive Sicherheit 76
Prüfen
Batteriesäurestand 118
Bremsflüssigkeit 116
Kühlmittel 114
Motoröl 113

Ölstand 113
Scheibenwaschwasser 116

R

Räder und Reifen
allgemeine Hinweise 121
Lebensdauer von Reifen 122
neue Reifen 123
Radschrauben 125
Radvollblende 124
Radwechsel 130
Reserverad 124
Schneeketten 126
Umgang mit Rädern und Reifen 123
Winterreifen 125
Radioempfang
Funktionsstörung 102
Radschrauben
Abdeckkappen 125
Anti-Diebstahl-Radschraube 133
lösen und festziehen 132
Regulierung
Leuchtweite 31
Reifen
siehe Räder und Reifen 123
Reifenreparatur 134
Reinigen 99
Chromteile 101
Kunstleder 104
Kunststoffteile 102
Naturleder 104
Räder 103
Scheinwerfergläser 102
Stoffbezüge 104
Stoffe 104
Reserverad 124
Richtige Sitzposition 77
Rückspiegel
außen 37
innen 36

S

Safesicherung 22
Schäden am Fahrzeug vermeiden 97
Schalten
Schalthebel 62
wirtschaftlich fahren 94
Schalttafeleinsatz 8
Schaltung
Gangempfehlung 10
Scheiben
enteisen 102
Scheibenwaschanlage 35, 116
Scheibenwaschwasser
nachfüllen 116
prüfen 116
Winterzeit 116
Scheibenwischer
betätigen 35
Scheibenwaschwasser 116
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln 36
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln 35
Scheibenwischerblätter reinigen 35, 36
Scheinwerfer
Fahren im Ausland 97
Schiebe-/Ausstelldach
bedienen 27
öffnen und ausstellen 27
schließen 27
Schneeketten 126
Seitenairbag 86
Service-Anzeige 10
Servolenkung 58
Sicherheit 76
Airbags 84
ISOFIX 91
Kindersicherheit 89
Kindersitze 89
Kopfstützen 40
TOP TETHER 92
Sicherheitsgurte 80
anlegen und ablegen 82
Gurtstraffer 82
Kontrollleuchte 15, 19
Reinigen 105
Sicherungen
auswechseln 140
Belegung 140
Sitz
einstellen 39
Sitze
Heizung 39
Kopfstützen 40
vorklappen 41
Sitze einstellen 77
Sonnenblenden 34
Spiegel
außen 37
innen 36
Make-up 34
zusätzlicher Innenspiegel 36
START-STOPP
Funktionsweise 66
Kontrollleuchte 19
Starthilfe 138
Starthilfe 136

T

Tachometer 9
Tagfahrlicht 30
Tanken 106
Kraftstoff 106
Taste in der Fahrertür
elektrische Fensterheber 26
TC 62
Technische Daten 147
Teileersatz 127

Tiptronic 71
siehe automatisiertes Schaltgetriebe 72
TOP TETHER 92
Träger 44
Traktionskontrolle 62
Kontrollleuchte 17
Transport
Dachgepäckträger 44
Gepäckraum 41
Tür
Kindersicherung 21
Türen
Notverriegelung 25
Türöffnungshebel
entriegeln 22
verriegeln 22
Typschild 147

U

Übersicht
Cockpit 7
Kontrollleuchten 14
Motorraum 112
Uhr 12
Umluftbetrieb 56
Umwelt 94
Umweltbewusst fahren 94
Umweltverträglichkeit 96
Unterbodenschutz 103

V

Ver- und Entriegeln von innen 23
Verbandskasten 129
Verdichtetes Erdgas
siehe CNG 108
Verriegeln
Fernbedienung 24
Notverriegelung 25
Türöffnungshebel 22
Zentralverriegelung 22
Vordersitze 38
Vor jeder Fahrt 76

W

Wagenheber 129
ansetzen 133
Wählhebel
siehe Wählhebelstellungen 72
Wählhebelstellungen 72
Warndreieck 129
Warnsymbole 14
Waschen 99
automatische Waschanlage 100
Hochdruckreiniger 101
von Hand 100
Wechsel
Glühlampen 143
Motoröl 114
Rad 130
Sicherungen 140
Wegfahrsperre 58
Werkzeug 129
Winterbetrieb
Fahrzeugbatterie 119
Scheiben enteisen 102
Schneeketten 126
Winterreifen
siehe Räder und Reifen 125
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 94

Z

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 10
Zentralverriegelung 21
entriegeln 22
verriegeln 22
Zentralverriegelungstaste 23
Zigarettenanzünder 47
Zubehör 127
Zündschloss 59
Zündung 59
Zurückgelegte Fahrstrecke 10

ŠKODA arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen ŠKODA Vertragspartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2012

Minimierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der CO_2-Emissionen

- Start-Stopp-System*
- Rückgewinnung*
- Anzeige des empfohlenen geschalteten Gangs*

Gewichtsreduzierung

- Optimierung der hochfesten Bleche, Reduzierung der Dicke bei Blechen sowie bei anderen Materialien
- Ersatz des Reserverads gegen das Reifenreparaturset

Reduzierung des Energieverbrauchs

- Verwendung der sparsamen elektromechanischen anstelle der hydraulischen Lenkung
- Optimierung des Wirkungsgrades bei Generatoren
- Optimierung des betrieblichen Verbrauchs sowie des Verbrauchs von elektrischem Strom

Optimierung des aerodynamischen sowie des Abrollwiderstandes

- Zusätzliche aerodynamische Spoiler*
- Zusätzliche Fahrwerksabdeckungen (CW-Abdeckungen)*
- Optimierte Kühlung (Lüftungsgitter, zusätzliche Abdichtung)*
- Absenkung des Fahrwerks um 15 mm*
- Ro-Wi-Reifen (Reifen mit niedrigem Abrollwiderstand)*

Wiederverwertbarkeit

- Alle gegenwärtig gefertigten Modelle sind in Übereinstimmung mit den Anforderungen hinsichtlich der Wiederverwertbarkeit homologiert (Richtlinie 2005/64/EG)
- Einsatz von wiederverwertbaren und die Umwelt schonenden Materialien
- Bevorzugter Einsatz von wiederverwerteten Werkstoffen mit den Parametern von Neumaterial
- Kennzeichnung der Materialien zwecks der Möglichkeit einer einfachen Sortierung

* Umsetzung in der Modellreihe GreenLine

Das grüne Siegel stellt die Verpflichtung für umweltbewusstes Verhalten seitens ŠKODA AUTO dar. Es drückt die verantwortungsbewusste Einstellung gegenüber dem Umweltschutz und einer nachhaltigen Entwicklung aus.

www.skoda-auto.com

Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet ♲ sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.

Návod k obsluze
Citigo německy 11.2012
S10.5610.04.00
1ST 012 003 DR